

ZEITSCHRIFT FÜR DIE REGION OBERALSTER

DUVENSTEDTER

KREISEL

Ausgabe 21 | kostenfrei

Juli | August | September 2016

VENEDIG PER KAJAK

REISEBERICHT VON HEIKE WEICHLER 36

„URGICHT“ UND „SCHADENZAUBER“ 11

Hexenprozesse am Niedergericht

ORDEN FÜRS EHRENAMT 5

AB IN DEN URLAUB

Der ganz normale Familienwahnsinn

mehr auf Seite 22



ZITRONEN-BAISER-CUPCAKES

Anjas Backrezepte

mehr auf Seite 34

Behrmann
TOP DEAL



Citan 111 CDI

EZ 11/2013
64.000 km
ab **11.600 €**
zzgl. gesetzl. USt.

Vito 113 CDI

EZ 07/2013
32.000 km
ab **17.630 €**
zzgl. gesetzl. USt.

Sprinter 313 CDI

EZ 12/2012
49.000 km
ab **19.890 €**
zzgl. gesetzl. USt.

Drei Angebote, die hängen bleiben. Ganz ohne Haken.

Mercedes-Benz gebrauchte Transporter bis 7,5 t jetzt zu Top-Konditionen.

Transporter Gebrauchtwagen Behrmann

Neu! Ständig über 60 gebrauchte Transporter bis zu 7,5t für Sie vor Ort.

- Garantie möglich
- Probefahrt sofort möglich
- attraktive Finanzierungs-, Leasing- u. Versicherungsangebote
- Mercedes-Benz werkstattgeprüft
- TÜV/AU-Siegel jünger als 3 Monate
- Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)



Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

BEHRMANN

AUTOMOBILE.DE

Behrmann Automobile GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Segeberger Chaussee 53-67 • 22850 Norderstedt
E-Mail: info@behrmann-automobile.de
Tel.: 0 40 / 52 90 90 - 211 • Fax: 0 40 / 52 90 90 -100
www.behrman-automobile.de

VORWORT	
Noch 28 Sommer	4
RUNDBLICK	
Orden fürs Ehrenamt	5
Eine gemeinschaftliche Aufgabe	6
Duvenstedt aktiv lädt ein zum White Dinner und Harley-Treffen	7
Nullzinsen, was tun?	8
Zwergenhaus: 10-jähriges Bestehen	8
Nass, aber fröhlich	9
Heute (k)ein Held	10
„Urgicht“ und „Schadenzauber“	11
Die Amsel bleibt Spitzenreiterin	12
Nomaden und andere Mieter	13
KLÖNSCHNACK	
Rut in de wieder Welt	14
VORGESTELLT	
Frische. Regionale Produkte. Schnörkelloser Genuss.	15
ARTIKEL	
Gib mir die Spritze. Ich muss gewinnen?	16
Weniger Meertüten	18
Ab in den Urlaub	22
Ausgeleuchtet	24
Wohnfläche zu gering – Vorkaufsrecht vereitelt:	28
So urteilt der BGH	
Aus gegebenem Anlass ...	29
KULINARISCHES	
Geeiste Gurkensuppe mit Oktopus und Bohnensalat	30
Weingut von Othegeven, Kanzem an der Saar	32
Zitronen-Baiser-Cupcakes	34

KULTUR & UNTERHALTUNG	
Venedig per Kajak	36
Buchtipps für den Sommer	40
Der Duvenstedter Salon in der Sommerpause	41
Vernissage >>grundsichten<<	42
"Inklusives" Theaterprojekt in Hamburg	43
Schlagt ihn tot, er ist ein Rezensent!	44
KINDER- & JUGENDSEITEN	
Wir basteln lustige Knautschgesichter	46
Finde sieben Fehler	46
Libellen	47
Malen nach Zahlen	47
RÄTSELPASS	
Sudoku und Kreuzworträtsel	48
SPORT & FREIZEIT	
10.000 Fans feierten an drei Wochenenden	49
Erfolgreiche Saison 2015/16	50
In aller Munde: Faszientraining®	51
Golfen für den guten Zweck	52
VERANSTALTUNGEN	
Veranstaltungskalender	54
KIRCHE	
Kirchensommer in Duvenstedt	56
IMPRESSUM	
Impressum	57
SCHLUSSLICHT	
Wenn jemand eine Reise tut ...	58



VENEDIG PER KAJAK

Reisebericht von Heike Weichler

mehr ab Seite 36



ZITRONEN-BAISER-CUPCAKES

Anjas Backrezepte

mehr auf Seite 34

„URGICHT“ UND „SCHADENZAUER“

Hexenprozesse am Niedergericht

mehr ab Seite 11

AB IN DEN URLAUB

Der ganz normale Familienwahnsinn

mehr auf Seite 22

NOCH 28 SOMMER

VORWORT

Viele Menschen rechnen ihre Lebenserwartung in Jahren aus – was rein statistisch wie folgt aussieht: In Deutschland bleibt sie auf Rekordniveau. Für Männer beträgt sie 77 Jahre und neun Monate, für Frauen 82 Jahre und zehn Monate. Demzufolge hätte ich noch 28 Jahre vor mir – im besten Falle.

Ich habe mich seit einiger Zeit für eine andere Zählmethode entschieden, denn ich zähle Sommer, und den haben wir ja gerade jetzt – auch wenn er manchmal etwas verregnet ist. Mein Motto: Den Sommer deswegen einfach genießen, denn wie schnell ist er wieder vorbei – und die Zahl 28 wird leider ebenso kleiner.

Aus diesem Grund sitze ich beim Schreiben dieses Vorwortes im Strandkorb an der Ostsee, die Füße stecken im Sand und im Hintergrund rauscht die Ostsee – einfach wundervoll.

In dieser Ausgabe haben wir zwei neue Serien, mit denen wir starten, darunter tolle Reiseberichte von Heike Weichler. Diesmal berichtet sie von einer außergewöhnlichen Kajaktour durch Venedig: „Um die Lagunenstadt zu entdecken, muss man sich nicht mit Menschenmassen durch die Gassen schieben. Es gibt auch überraschend interessante Perspektiven vom Wasser aus. Vielleicht begegnet man dabei sogar George Clooney.“

Des Weiteren bringen wir in den vier kommenden Ausgaben jeweils einen Kurzbericht aus dem Buch „Das schwarze Hamburg-Buch“ – Mord, Skandal, Gewalt und Schrecken in der schönsten Stadt der Welt“. Der Autor Michele Antonio zeigt in vielen Kurzberichten die dunklen Seiten Hamburgs auf.



Thomas Staub,
Herausgeber
Duvenstedter Kreisel

In unserer Rubrik „Vorge stellt“ präsentieren wir Ihnen das Restaurant Stüffel in Bergstedt. Erfahren Sie mehr über das Restaurant, die Küche und die Menschen dahinter – Inhaber und Weinsommelier Ondrej Kovar und sein Team.

Nun beginnt bald die große Reisewelle. Sollten Sie den "Duvenstedter Kreisel" vorher nicht lesen können, stecken Sie ihn in Ihren Reisekoffer und lesen die Kurzgeschichten von Marlis David, Gabriela Lürßen, Udo Cordes und Teresa Stockmeier gemütlich am Strand, auf dem Kreuzfahrtschiff, in den Bergen oder an einem wundervollen Ort – Ihrem Lieblings-Urlaubsort. Und darüber würden wir gern in unserer nächsten Ausgabe berichten. Machen Sie ein schönes Urlaubsfoto mit unserer Zeitschrift, schreiben ein paar Zeilen dazu und schicken es via E-Mail an redaktion@duvenstedter-kreisel.de oder mit Ihrem Smartphone auch per WhatsApp an meine Mobilnummer 0170/2006883. Einige Bilder werden wir in der nächsten Ausgabe veröffentlichen – natürlich nur mit Ihrer Zustimmung.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude mit dieser Ausgabe und eine wundervolle und erholsame Urlaubszeit. Kommen Sie gesund aus Ihrem Urlaub zurück, denn der nächste Duvenstedter Kreisel kommt schon im September. Alle, die zuhause bleiben, sollten sich den **23. Juli** notieren. Beim White Dinner treffen sich Freunde und Nachbarn und genießen einen wundervollen kulinarischen Abend – ein Picknick der besonderen Art und ganz in Weiß.

Ihr Thomas Staub

Hausanschlüsse

Schlüsselfertig gebaut?
Und was ist mit Wasser und Abwasser?

Wir sind ein spezialisierter und zertifizierter Betrieb für Wasser-/Abwasseranschlüsse und verfügen über Bagger in jeder Größe. Alternativ „schießen“ wir den Anschluss grundstücksfreundlich mit unserer „Erdrakete“.

Baderneuerung

Bei uns sind Sie richtig!

Wir planen und realisieren Ihr persönliches Traumbad preiswert, schnell, individuell und zuverlässig

- klassische bis moderne Bäder
- kleine Bäder
- altersgerechte Bäder
- behindertengerechte Bäder
- eine eigene Wellnessoase
- attraktive Bad- und Küchenarmaturen

Sanitärtechnik
Heizungsbau
Dacherneuerung
Solaranlagen
Regenwassernutzung

michael
Krohn

Lohe 40 · 22397 Hamburg · Tel. 607 14 59 · www.michael-krohn.de

Verteiler gesucht 04109 25 27 87
Lemsahl-Mellingstedt, Ohlstedt, Wilstedt
Wilstedt-Siedlung und Wiemerskamp
staub@sitemap.de

ORDEN FÜRS EHRENAMT



Brigitte Schippmann (l.) erhielt Orden und Urkunde von Schleswig-Holsteins Kulturministerin Anke Spoorendonk

DIE TANGSTEDTERIN BRIGITTE SCHIPPMANN WURDE IN KIEL MIT DEM BUNDESVERDIENSTKREUZ AUSGEZEICHNET.

„Das habe ich nun davon“, war der erste Gedanke von Brigitte Schippmann, als sie den Brief von der Kieler Staatskanzlei öffnete. Mit „das“ war nichts Geringeres gemeint als das Bundesverdienstkreuz. Nur zwei Wochen blieben der Tangstedterin, die Nachricht zu „verdauen“, denn am 2. Mai folgte die feierliche Verleihung des „Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ – wie es offiziell heißt – durch Schleswig-Holsteins Kulturministerin Anke Spoorendonk. Bundespräsident Joachim Gauck war leider verhindert, immerhin prangt seine Unterschrift auf der Ernennungsurkunde. Die Auszeichnung gilt als Würdigung persönlicher Verdienste um das Gemeinwohl, und das trifft bei Brigitte Schippmann genau ins Schwarze.

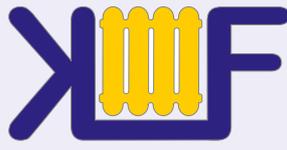
Seit über 30 Jahren engagiert sich die Powerfrau ehrenamtlich in ihrer Gemeinde. In den 80er Jahren war die junge Mutter beim Kinderturnen im WSV aktiv, sprang in Kita und Grundschule ein, wenn Freiwillige als „Lese-Mütter“ oder für Ausflüge gesucht wurden. Sieben Jahre leitete sie die Kinderkirche, mischte kräftig in der Kommunalpolitik mit, war Schiedsfrau in Tangstedt und Schöffin am Amtsgericht in Norderstedt. Der örtliche Förderverein Naturschutz genießt seit 15 Jahren ihre tatkräftige Unterstützung, der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) bereits seit 18 Jahren. 2014 war die gebürtige Oberfränkin Mitbegründerin der Bürgerstiftung Tangstedt.

Anlaufstelle und Schaltzentrale für alle Aktivitäten war bis Mitte vergangenen Jahres ihr Laden „Basteln & Schenken“. Bei „Schippi“ bekam man alles – vom Schulheft über Porzellanteller bis hin zu Ratschlägen, Tipps und Lösungen. „Ich kümmere mich darum“ war kein hohles Versprechen, sondern die Garantie fürs Gelingen. Helfen mit Herz war und ist eine Selbstverständlichkeit für die 63-Jährige. Es bedeutet für sie Freude, Zufriedenheit und Glück und läuft oft auch im Verborgenen ab. Als die ersten Flüchtlinge in Tangstedt ankamen, übernahm Brigitte Schippmann ohne viel Aufhebens die Organisation für diese Menschen in Not. Dabei nutzte sie ihr Netzwerk innerhalb der Gemeinde, zur Kirche und zu anderen Institutionen. Sie half zusammen mit

dem DRK-Team bei der Ausstattung der gemeindeeigenen Schlichtwohnungen, war Ansprechpartnerin für Fragen und Probleme rund ums Leben in einem neuen Land. Wenn sie morgens ihren Laden aufschloss, stand oft bereits ein Neuankömmling vor der Tür – statt vorm Amtsgebäude.

Vom Babybettchen bis zum Kindergartenplatz für Flüchtlingskinder – „Schippi“ bekam meistens, wofür sie sich einsetzte. „Ich bin hartnäckig und habe zum Glück lange Arme“, sagt die frisch gebackene Ordensträgerin, die sich auch nicht scheut anzuecken. Klare Worte, klare Kante, das ist ihre Devise – selbst schwere Krankheiten konnten ihren Elan nicht stoppen. Aber: „An erster Stelle stehen immer mein Mann und meine Tochter“, versichert die quirlige Geschäftsfrau. Ihren Laden hat sie nach 18 Jahren einem Nachfolger übergeben, doch Rentneralltag ist nichts für sie. Aus einem Teil ihres Ehrenamtes ist inzwischen ein fester Job geworden. Für das Amt Itzstedt kümmert sich Brigitte Schippmann nun offiziell um die Unterbringung von Flüchtlingen – in Teilzeit. „Klar, dass ich auch jetzt nicht auf die Uhr schaue“, versichert die rührige „Macherin“, „denn Hilfe kennt keine Zeit.“ Wer sie für das Bundesverdienstkreuz vorgeschlagen hat, ist ein Geheimnis, das nur Bürgermeister Hübener kennt. Doch die Würdenträgerin ist sicher, dass sich irgendwann der Kreis schließt und sie sich für das Vertrauen und die Wertschätzung in ihre Arbeit bedanken kann.

Claudia Blume



Ihr Spezialist in Sachen...

KEVIN FLOHR
• MEISTERBETRIEB •

- Heizung
- Sanitär ■ Solar
- Badsanierung

KEVIN FLOHR
Sanitär- und Heizungstechnik Beratung | Planung | Ausführung

Lohe 64 a • 22397 Hamburg • Tel. 040-64 50 63 31 • flohr-heizung.de • info@flohr-heizung.de

EINE GEMEINSCHAFTLICHE AUFGABE

50 JAHRE BETRIEB IM MAX-KRAMP-HAUS

Das Max-Kramp-Haus 2016 nach der Fertigstellung des Anbaus.

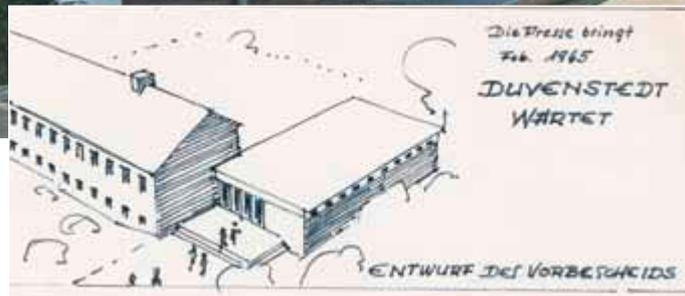
Düvenstedt ist ein lebendiger Ort. Die Haus- und Grundstücksmakler preisen ihre Angebote für Düvenstedter Immobilien mit den vielen Kultur- und Freizeitmöglichkeiten, die es hier gibt, an. Sie verdienen damit ihr Geld. Aber wessen Verdienst ist es, dass Düvenstedt so lebendig ist? Die ehrenamtlichen, aktiven Mitglieder der Vereine arbeiten mit viel Einsatz und schaffen ein Angebot, das den Charme des Ortes ausmacht. Die gemeinnützige Vereinigung Düvenstedt sorgt seit 50 Jahren in ihrem Max-Kramp-Haus für ein umfangreiches, kulturelles Angebot.

Die Kirchengemeinde mit ihren Gemeindemitgliedern kann die sozialen Aufgaben ohne ehrenamtliche Helfer nicht leisten. Die Sportvereine einschließlich des Freibadvereins sorgen mit ihren vielen unbezahlten Helfern für gesunde Bewegungsmöglichkeiten.

Der Verein Düvenstedt aktiv ist ein Zusammenschluss der meisten gewerblich, tätigen Geschäftsleute. Auch sie organisieren vom Osterfest, Maibaum bis zum Weihnachtsmarkt außergewöhnlich, viele lebendige Events für jedermann.

Die freiwilligen Feuerwehrleute sind Tag und Nacht in Bereitschaft und helfen wo notwendig bei ihren zahlreicheren Einsätzen.

Fakt ist, die Helfer und alle Mitglieder dieser Institutionen machen den Ort wertvoll und liebenswert, aber auch die, die sich nicht dafür einsetzen, profitieren davon. Hier in dem



Entwurfszeichnung des Max-Kramp-Hauses von 1965.

Düvenstedter Kreisel, der kostenlos verteilt wird, spiegeln sich die Aktivitäten wieder. Das Max-Kramp-Haus ist in diesem Jahr 50 Jahre alt geworden und veranstaltete am 25. Juni 2016 einen Tag der offenen Tür. Dort konnten Sie erfahren, welche Leistungen in den letzten 50 Jahren die Vereinigung Düvenstedt, die das Haus in Eigeninitiative gebaut und unterhält, erbracht hat.

Die Vereinigung Düvenstedt e.V. ist von Mitgliederbeiträgen, Spenden, Eintrittsgeldern und Raumvermietungen abhängig, um ihre vielfältigen, gemeinnützigen Aufgaben bewerkstelligen zu können. Für Nichtmitglieder ist auf unserer Website eine Eintrittserklärung zu finden. Eintrittsformulare liegen auch im Max-Kramp-Haus aus. Jahresbeitrag für Einzelpersonen 20 Euro, für Familienmitgliedschaft 30 Euro. Dabei hat die Vereinigung Düvenstedt e.V. einen Wunsch: Die Mitgliederanzahl möge mindestens in dem Maße des Bevölkerungszuwachses steigen. Der Jahresbeitrag ist so niedrig gestaltet, dass er von fast allen Einwohnern bezahlbar ist und für Spenden gibt es eine Spendenbescheinigung.

Wir würden gerne neue Mitglieder begrüßen, die helfen, Düvenstedt liebenswert und attraktiv zu erhalten.

Hans Hinrich Jürjens

MONTAGE & PROJEKTSERVICE GMBH

Tel.: 040 - 23 85 99 25

aleue@aleue.de



*Gut gesichert? – Zum Meer!
– Schöne Ferien –*

IHR ANLIEGEN – UNSERE AUFGABE – WIR KÜMMERN UNS!

Altbausanierungen – Holzarbeiten aller Art
Möbelplanung- und Möbelbau in eigener Werkstatt
Bauelemente – Fenster- und Türen- Sonderanfertigungen
Fußböden – Neuverlegung + Reparatur – Dielen/Laminat/Parkett



**VERANSTALTUNGEN UND INFOS ZUM
MAX-KRAMP-HAUS**

WEB: WWW.VEREINIGUNG-DUVENSTEDT.DE

TSCHÜSS

1. E-Jg.
2005er des DSV



Danke für 5 tolle und krasse Jahre!

**Wir wünschen euch nur das Beste, macht weiter so!
Eure „Weggefährten“ Uwe Joswig und Andreas Leue.**

DUVENSTEDT AKTIV LÄDT EIN ZUM WHITE DINNER UND HARLEY-TREFFEN

White Dinner in Duvenstedt – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

HIGHLIGHTS IN HAMBURGS NORDEN – ZWEI WEITERE BELIEBTE EVENTS WARTEN AUF SIE.

Was vor knapp 30 Jahren in Paris begann, hat mittlerweile auch in den Terminkalendern vieler Duvenstedter seinen festen Platz: das White Dinner. Am 23. Juli ab 19 Uhr wird der Kreisel wieder Treffpunkt für einen wundervollen Abend – einzige Bedingungen: Alles muss selbst mitgebracht werden, von Kleidung über Stühle und Tische bis hin zu Kerzen und Dekoration. „Ganz in Weiß. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Selbst "Elvis" war in seinem weißen Glitzeranzug schon bei uns zu Gast!“, berichtet Beate Rudloff, die Veranstalterin von Duvenstedt aktiv.

Ein ganz wichtiges Utensil sind große Servietten zum Winken. Wenn dann noch der Picknickkorb mit Leckereien und kühlen Getränken gut gefüllt ist, steht einem stimmungsvollen Abend mit Freunden nichts mehr im Wege. Das Grillen ist aus Sicherheitsgründen leider nicht erlaubt.



Am 25. September rollen beim Harley-Treff wieder die kultigen Maschinen mit ihrem unverwechselbaren Sound durch das Dorf.

Wer beim Anblick einer Harley-Davidson leuchtende Augen bekommt, sollte sich unbedingt den 25. September vormerken. Ab 12 Uhr geht es los mit der "Harley-Parade", eine Stunde später beginnt der verkaufsoffene Sonntag und die Geschäfte öffnen ihre Türen. Die stolzen Biker nehmen sich gern die Zeit zum Plausch oder Erfahrungsaustausch. Am Kreisel warten kleine Snacks und kühle Getränke und mit ordentlicher Rockmusik wird für die richtige Stimmung gesorgt. „Dieses Event wird wie immer der krönende Abschluss eines großartigen Sommers!“ verspricht Beate Rudloff, die 1. Vorsitzende von Duvenstedt aktiv. „Wir freuen uns besonders

darüber, dass jedes der Events, die wir für unser Dorf ins Leben gerufen haben, bereits seit Jahren nicht nur viele Duvenstedter, sondern auch viele Besucher aus der Umgebung anlockt. Bleibt zu hoffen, dass der Wettergott auch weiterhin so gute Laune hat wie bei der Flohmeile Anfang Juni, wo bei strahlendem Sonnenschein auf der „Einkaufsmeile“ ein fröhliches und buntes Treiben herrschte“.

Conny von Kitzing



DUVENSTEDT AKTIV E.V.

WEB: WWW.DUVENSTEDT-AKTIV.DE

ROSENTHAL
Bäder & Wärme



Ihr neues Bad vom Bäderprofi!

Alles aus einer Hand:
Staubfrei-Fixpreis-Fixtermin!
Besuchen Sie unsere große Ausstellung!

Ulzburger Str. 350, 22846 Norderstedt · Tel. (040) 5 22 21 20
Mo.-Fr. 9.30 - 18.00 Uhr, Sa. 10.00 - 14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

www.rosenthal-bad.de

NULLZINSEN, WAS TUN?

HAMBURGER FINANZEN



Zahlen, Zahlen, Zahlen – Norman Argubi behält immer einen kühlen Kopf

Im Juni 2016 ist es endlich passiert. Die 10-jährigen Bundesanleihen, die die Basis für die Sparzinsen sind, wurden zum ersten Mal in der Geschichte negativ. Für uns Steuerzahler ist das eine tolle Nachricht. Spart doch der deutsche Staat seit dem Jahr 2000 über 100 Mrd. Euro an Zinszahlungen ein. Geld, was wir alle nicht mehr an Steuern zahlen müssen.

Für die Sparer ist das jedoch eine schlechte Nachricht. Die Sparkasse Holstein beispielsweise vergibt heute auf einem Tagesgeldkonto noch Zinsen von 0,01 % (Stand 23.06.) Als Millionär erhalten Sie also noch 100 Euro im Jahr an Zinsen. Da verhungern selbst Millionäre heute. Jedoch wird noch Geld verdient und so gibt es auch Erträge. Nur eben nicht mehr am Bankschalter. Sie brauchen andere Lösungen, Sie müssen heute neue Wege gehen. Dabei helfen Ihnen unabhängige Anlageberater. Suchen Sie diese und prüfen Sie die dann auf Herz und Nieren. Ihr Geld wird es Ihnen danken.

Norman Argubi



INDIVIDUELLE PLANUNG & ENERGIEBERATUNG
Umbau – Anbau – Neubau – Bestandsoptimierung

Steenrögen 8a · 22397 Hamburg · Tel: 040 60761898 · Mobil: 0173 2068929
E-Mail: c.wagner@individuelle-planung.de · www.individuelle-planung.de



10-JÄHRIGES BESTEHEN DAS „ZWERGENHAUS“ IN WOHLDORF FEIERT



Die Kinder im Alter von null bis zu drei Jahren erhalten bei den Trollen, Wichteln und Kobolden durch ein engagiertes Team liebevolle und aufmerksame Betreuung während eines lebhaften und ereignisreichen Kitatages. Fast alle Mitarbeiter sind von Beginn an dabei und freuen sich, „ihre Zwerge“ ein Stück ihres Weges begleiten zu können. Auch für die Eltern sind die pädagogischen Fachkräfte wertvolle Ansprechpartner.

Die schönen und liebevoll gestalteten Räumlichkeiten laden mit ihren vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten zu Bewegung und Entdeckungen, aber auch zu Ruhephasen ein.

Das 10-jährige Jubiläum dieser Einrichtung möchte der Verein „Kinnertied e.V.“, zu dem das Zwergenhaus gehört, am Samstag, dem 10. September 2016, von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr mit allen Interessierten und „Ehemaligen“ feiern. Es wird verschiedenste Spiel- und Spaßangebote für die Kinder geben. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und einen fröhlichen Vormittag.

Karin Reimer und Ute Lorenz

Wohnungsbau - Gewerbebau - Neu- u. Umbauten

JÜRJENS
PLANUNGS GMBH
ARCHITEKTUR
STATIK
HAUSTECHNIK

WOHNUNGSBAU
GEWERBEBAU
NEU- U. UMBAUTEN

Farkenwisch 2
22397 Hamburg

Tel: 040 - 607 46 05 -0
Fax: 040 - 607 46 05 -20



www.planungs-gmbh.de



NASS, ABER FRÖHLICH

DAS SOMMERFEST 2016 BEI "HÄNDE FÜR KINDER"

Viele, viele Trommeln versuchen, den Regen zu vertreiben.

Wenn Hamburgs Bischöfin Kirsten Fehrs zur Gitarre greift und bis in den späten Nachmittag Musik von Jazz bis Samba und Musical im Neuen Kupferhof erklingt, dann ist Sommerfest bei "Hände für Kinder".

Hartnäckiger Nieselregen verwandelte das Event dieses Jahr in ein „Regenfest“. Aber glücklicherweise erwiesen sich auch die mehr als 1.000 Gäste am 12. Juni als absolut „regenfest“. Bei bester Stimmung ließen sie sich Köstlichkeiten wie die Bratkartoffelpfanne von Kröger's Gasthaus oder Flammkuchen aus der Gutsküche schmecken, konnten zwischen mehr als 70 selbstgebackenen Kuchen wählen oder die leckeren Suppen aus dem Blockhouse probieren. Dazu gab es Fritz Kola, beste Säfte, heißen Kaffee und auch kühles Bier.

Mehr als 100 Trommeln zum Mitmachen hatten die Trommelzauberer dabei und spätestens als diese Reise nach Afrika lautstark startete, wurde allen warm. Rund um die Versteigerung der Tombola-Preise mit Radiomoderator John Ment heizten dann die Samba-Trommler von Sambahia allen ein. Und wer mal kurz flüchten wollte, konnte im Beiwagen einer der beeindruckenden Harley-Maschinen Platz nehmen, die wieder mit dem Harley Chapter Hamburg vorgefahren



Aus dem Alstertal für das Alstertal: Iris Echarti und Lore Uldall vom Inner Wheel Club überreichten einen Scheck.

waren. Eine Chance, die vor allem die kleinen Gäste genutzt haben.

„Wir freuen uns, dass so viele unserer Gastfamilien, Spender und Nachbarn unserer Einladung gefolgt sind. Toll, dass wir so viele wahre Fans haben, die sich vom Regen nicht abschrecken lassen“, freute sich dann auch Steffen Schumann von "Hände für Kinder" zum Ende des Nachmittags. Spenden von den Damen des Inner Wheel Clubs Hamburg Alstertal sowie der Halleschen Kran-

kenversicherung trugen ihren Teil zu diesem gelungenen Fest bei.

Andrea Jaap



HÄNDE FÜR KINDER E.V.

WEB: WWW.HAENDEFUERKINDER.DE

MAIL: INFO@HAENDEFUERKINDER.DE



**ZAHNARZTPRAXIS
MURPHY**

SOLL UND HABEN

-  Man soll alle sechs Monate zur Kontrolle gehen...
-  Viele haben das leider immer wieder vergessen.
-  Was soll schon sein, es hat doch gar nichts wehgetan.
-  Wir haben Geduld. Und wir sind auch nicht böse, wenn Sie uns mal vergessen haben.
-  Sie sollen sich bei uns gut aufgehoben fühlen.
-  Wir haben auch für schwierige Probleme noch meistens eine Lösung parat.
-  Sie sollen uns beim Wort nehmen.

Zahnarztpraxis Thomas Murphy

professionelle Prophylaxe * maximale Zahnerhaltung *
metallfreier Zahnersatz * Implantate * und vieles mehr

Poppenbütteler Chaussee 45 (über REWE)
22397 Hamburg-Duvenstedt

Tel. **040 - 607 41 51**

Praxis@Murphy-Hamburg.de

www.duvenzahn.de

HEUTE (K)EIN HELD

RICHTIGER UMGANG MIT EXTREMER ZAHNARZTANGST



Thomas Murphy – wie macht man es richtig?

Kennen Sie das? Schlaflose Nächte, Schweißausbrüche, Fluchtimpulse im Treppenhaus, Nervosität, Ausreden, Kreislaufschwäche: Angst hat viele Gesichter. Zulassen, dass sich jemand in meinem Mund, einem durchaus intimen Bereich, zu schaffen macht. Geräusche? Vibrationen? Gerüche? Schmerzen? Kopfkino? Kontrollverlust! Das kostet Kraft und Überwindung, gerade für die, die sonst immer alles im Griff haben. Und eigentlich wissen Sie ja, dass es vernünftig

ist, halbjährlich hinzugehen, und nicht erst, wenn's wehtut. Also: Wie macht man es richtig?

1. **Den ersten Schritt können nur Sie selber tun:** Einen Termin in der Zahnarztpraxis vereinbaren. Und gleich am Telefon **auf Ihre große Angst hinweisen**. Dann kann und muss

2. die Praxis sich auf Sie einstellen. Sie können verabreden, dass jeder Schritt vorher besprochen und erklärt wird, dass Sie die Behandlung jederzeit und sofort durch ein verbindliches „STOPP“-Zeichen unterbrechen können. Ob im ersten Termin überhaupt behandelt wird, oder ob nur geguckt oder auch erst mal nur geredet wird, kann man individuell vereinbaren.

3. Wenn jemand nach Jahren des Aufschiebens die Kraft findet, sich zum Zahnarzt zu begeben, ist das kein Anlass für Schamgefühle und Peinlichkeit, sondern eher ein Grund, auf sich selbst ein wenig stolz zu sein. Jeder vernünftige Zahnarzt und jede vernünftige Zahnärztin wird Sie hierin bestärken. Die Überwindung des Angstproblems und letztlich die Wiederherstellung eines gesunden Gebisses ist nämlich ein gemeinsames Ziel.

4. Die Erfahrung zeigt, dass aus den Erfolgserlebnissen, die die ersten Termine mit sich bringen, Mut und Kräfte erwachsen, die es ermöglichen, auch längere Sanierungen in positiver Grundstimmung zu meistern.

5. Lokale Betäubung ist praktisch immer schmerzfrei möglich. Weitere medikamentöse Unterstützung kann hilfreich sein, ist aber häufig gar nicht erforderlich.

6. Eine Behandlung in Allgemeinnarkose ist nicht der Königsweg, sondern die allerletzte Möglichkeit, wenn alle anderen Bemühungen versagt haben sollten.

7. Gehen Sie den ersten Schritt ...

Thomas Murphy

- **Schlüsselfertige Häuser – vom Rohbau bis zur Komplettlösung**
- **Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen**
- **Dachausbauten, Hausanbauten und Durchbrüche**
- **Fassadensanierungen**

Dittrich-Bau GmbH

- Wragekamp 1 ▪ 22397 Hamburg
- Telefon: 040 / 602 12 13 ▪ Fax: 040 / 602 73 70
- E-Mail: info@dittrichbau.de ▪ www.dittrichbau.de

Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Eggers

Ohlendieck 10
22399 Hamburg

POPPENBÜTTEL

Telefon 040 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de

www.bestattungen-eggers.de

„URGICHT“ UND „SCHADENZAUBER“

HEXENPROZESSE AM NIEDERGERICHT



Die Trostbrücke in der Hamburger Altstadt.

Die „Patriotische Gesellschaft“ wurde 1765 als „Hamburgische Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe“ gegründet. Sie gehörte zu den treibenden Kräften der Aufklärung in Hamburg und engagierte sich noch heute stark im sozialen und kulturellen Bereich. Ihr Haus an der Trostbrücke ist schon wegen der kunstvoll geklinkerten Fassade sehenswert. Nicht immer ging es hier aber fortschrittlich und aufklärerisch zu. Am jetzigen Standort der „Patriotischen Gesellschaft“ befand sich nämlich vom 13. bis 19. Jahrhundert nicht nur das Machtzentrum Hamburgs, sondern neben Rathaus und Börse tagte in einem Anbau auch das Niedergericht. Bis in die Frühe Neuzeit war diese Justizeinrichtung erstinstanzlich für Zivil- und Strafsachen zuständig. Darunter fielen auch „peinliche Angelegenheiten“ wie Zauberei und Hexerei.

Verglichen mit anderen Städten und Regionen, allen voran im katholisch geprägten süddeutschen Raum, tat sich die damalige Hamburger Justiz in der Verfolgung von sogenannten „Veneficae“, „Maleficae“ und „Incantatrices“ nicht besonders hervor. Der Begriff „Hexe“ wurde hier kaum verwendet. Dennoch verschärfte sich mit der Veröffentlichung und Verbreitung des „Hexenhammers“ allmählich auch die lokale Rechtsprechung. So soll es, vorwiegend im 16. Jahrhundert, mindestens vierzig Prozesse gegeben haben, deren meist weibliche Angeklagte wegen „Wahrsagerei“, „Giftmischerei“, „SchadENZAUBER“ oder „verbotener Heilkunst“ hingerichtet wurden. Die Anklage basierte in der Regel auf Indizien und Vermutungen. Eine der Frauen, die in die Mühlen der frühneuzeitlichen Hamburger Justiz gerieten, hieß Abelke Bleken. Die Bäuerin aus Ochsenwerder wurde 1583 verbrannt, weil sie einen Pakt mit dem Teufel eingegangen sein und damit Tod und Unheil über ihre Nachbarschaft gebracht haben sollte. Ihre „Urgicht“, das unter Qualen erzwungene „Geständnis“, in dem Bleken angeblich sogar einräumte, Geschlechtsverkehr mit dem Satan gehabt zu haben, ist das einzige überlieferte Folterprotokoll dieser Art in der Stadtgeschichte. Eine nach ihr benannte Straße in einem Neubaugebiet Ochsen-

werders sowie ein Gedenkstein im „Garten der Frauen“ auf dem Ohlsdorfer Friedhof erinnern seit 2015, stellvertretend für viele namenlos gebliebene Opfer der Hexenverfolgung in Hamburg, an Abelke Bleken.

Die letzten Hamburger Hexereiprozesse fanden im 17. Jahrhundert statt. Danach fiel das alte Rathaus samt Niedergericht gewissermaßen selbst den Flammen zum Opfer: Um den Großen Brand einzudämmen, wurden die Gebäude im Mai 1842 gesprengt. Allerdings vergeblich: Weil die Trümmer noch genügend brennbares Material enthielten, konnte sich das Feuer über die geplante Schneise hinaus weiter ausbreiten.

Michele Avantario und Klaus Sieg, Fotos von Thomas Henning



„Das Schwarze Hamburg-Buch“ wirft einen Blick in die zahlreichen Abgründe, die sich in der langen Geschichte der Hansestadt auftun. Es führt zu Orten, die heute unscheinbar wirken, aber einst Schauplatz von Mord und Totschlag, von politischem Terror und staatlicher Willkür, von Selbstjustiz, Gangstertum und tragischen Unglücken waren. Manche der geschilderten Ereignisse dürften einen festen Platz im kollektiven Gedächtnis der Stadt haben. Andere sind längst vergessen oder verdrängt.

DAS SCHWARZE HAMBURG-BUCH

Mord, Skandal, Gewalt und Schrecken in der schönsten Stadt der Welt.

Von Michele Avantario und Klaus Sieg, mit Fotos von Thomas Henning.

Junius Verlag, Hamburg, 160 Seiten, Hardcover, mit ca. 100 s/w-Abb, 16,90 Euro.

ISBN 978-3-88506-754-2

DIE AMSEL BLEIBT SPITZENREITERIN

RUND 800 TEILNEHMER ZÄHLTEN 13.900 VÖGEL BEI DER STUNDE DER GARTENVÖGEL IN HAMBURG.

Vom 13. bis 15. Mai waren Naturliebhaber wieder bundesweit aufgefordert, Gartenvögel zu beobachten und dem NABU zu melden. In Hamburg beteiligten sich 798 Menschen an diesem Citizen-Science-Projekt und zählten 13.977 Vögel. Bundesweit reichten fast 50.000 Teilnehmer/-innen ihre Beobachtungen ein.

In Hamburg bleibt die Amsel an der Spitze der häufigsten Vogelarten. Ihr folgen Kohlmeise, Blaumeise und Ringeltaube. An fünfter Stelle steht der Star, der es erstmals unter die Top 5 geschafft hat. Auch bundesweit konnte diese Art in allen Gärten häufiger beobachtet werden. Der Haussperling dagegen rutschte ab auf Platz 6 und bestätigt damit den negativen Bestandstrend der letzten Jahre. Dort, wo er noch brütet, sind Nistkästen eine sinnvolle Hilfe

für diesen Gebäudebrüter.

Eine sehr positive Entwicklung verzeichnet der Buntspecht. Er ist mittlerweile in jedem dritten Hamburger Garten anzutreffen, 2011 war es noch jeder fünfte. Sehr selten anzutreffen ist der Stieglitz, Vogel des Jahres 2016. Er wurde insgesamt nur 12 Mal gesichtet. Keine Überraschung für Ornithologen: Der Stieglitz benötigt abwechslungsreiche Landschaften mit Wildblumen, Gräsern und Kräutern. Das ist in vielen Gärten und Parks nicht vorhanden, erklärt Marco Sommerfeld, Referent für Vogelschutz beim NABU Hamburg. Zu den typischen Gartenbewohnern zählen Amsel, Kohlmeise, Blaumeise und Rotkehlchen. Sie sind in 75 % der Gärten anzutreffen. Diese Arten profitieren von Nistkästen und fühlen sich in der Nähe von Menschen durchaus wohl.



In der deutschlandweiten Auswertung sind die beiden Flugkünstler Mehlschwalbe und Mauersegler die Verlierer der Stunde der Gartenvögel. Mit Platz elf bei der Mehlschwalbe und Platz zwölf beim Mauersegler setzt sich der Abwärtstrend der vergangenen Jahre fort. Seit Beginn der Laien-Vogelzählung ist in den vergangenen zehn Jahren ein Rückgang um 41 % für die Mehlschwalbe, für den Mauersegler sogar um 45 %, zu beobachten. Spitzenreiter bleiben Haussperling, Amsel und Kohlmeise mit den Plätzen eins bis drei. Insgesamt beteiligten sich fast 50.000 Menschen an der Citizen-Science-Aktion von NABU, NAJU und ihrem Partner, dem Landesbund für Vogelschutz (LBV).

Mauersegler und Mehlschwalbe sind typische Siedlungsvögel und brüten fast ausschließlich in Städten und Dörfern, so dass die Ergebnisse für den gesamten Bestand in Deutschland sprechen, sagte NABU-Vogelschutzexperte Lars

Lachmann. Grund dafür ist der Verlust von Brutplätzen an gedankenlos renovierten Häusern, zum Teil sogar mutwillige und illegale Zerstörung von Nestern. Zum anderen aber spielt sicher auch der Rückgang von Fluginsekten eine wichtige Rolle, so Lachmann weiter. Der NABU beobachtet allgemein einen alarmierenden Rückgang von Fluginsekten in den vergangenen 15 Jahren, so sei die Abnahme beider Arten, Mehlschwalbe und Mauersegler, nur eine logische Konsequenz. Sie ernähren sich vom sogenannten Luftplankton, also von durch den Wind aus einem großen Einzugsgebiet in hohe Luftschichten verfrachteten und dort gleichmäßig verteilten Insekten, so Lachmann. Für die gleiche Menge an Futter müssten sie nun fünfmal so weit fliegen. Sie können nicht wie andere insektenfressende Vögel gezielt Stellen aufsuchen, an denen noch genügend Insekten leben.

Insekten werden weniger durch die intensive und flächendeckende Verwendung von Insektengiften in der Landwirtschaft, teilweise kommt Gift auch in Gärten und öffentlichem Grün zum Einsatz. Insbesondere eine neue Generation von Insektengiften, sogenannte Neonicotinoide, stehen im Verdacht, den massiven Rückgang in den vergangenen 15 Jahren beschleunigt zu haben, da deren zunehmende Verwendung mit dem zeitgleich beobachteten Zusammenbruch der Insektenbestände zusammenfällt. Vor diesem Hintergrund fordert der NABU eine echte ökologische Agrarreform und weniger Gift in der Landschaft sowie einen Verzicht auf Gift im Garten. Mit der Aktion "Schwalbenfreundliches Haus" engagiert sich der NABU für Nistmöglichkeiten.

Positiv ist das Comeback des Stars, der Rang vier belegt. In diesem Jahr erreichte er mit "2,64 Vögeln" pro Garten wieder Bestwerte, nachdem die vergangenen Jahre leicht rückläufig waren. Möglicherweise hat der besonders milde Winter diesem Kurzstreckenzieher geholfen. Er überwintert bereits im Westen Deutschlands, in den Benelux-Ländern, Frankreich und in Großbritannien. Der Stieglitz, Vogel des Jahres 2016, konnte in jedem achten Garten beobachtet werden und belegt Rang 25, die beste Platzierung seit Beginn der Vogelzählung. Diese größere Bekanntheit durch seine Kür zum Jahresvogel kann der bunte und beliebte Stieglitz gut gebrauchen, da er in den vergangenen 25 Jahren erhebliche Bestandsverluste hinnehmen musste. Ein Grund ist der Rückgang von Wildblumenwiesen, von dessen Samen er sich ernährt.

In diesem Jahr wurde ein Rekord gebrochen: Mit 11,56 verschiedenen gemeldeten Arten pro Garten konnte der bisherige Spitzenwert bei der Stunde der Gartenvögel erreicht werden. Diese Entwicklung zeigt, dass die Menschen die Vögel in ihrem Garten immer besser kennen und auch seltenere Arten bestimmen können. Ein Grund zur Freude, weil es ein wichtiges Ziel der Aktion ist, Bewusstsein für die Natur vor der Haustür schaffen. Nur wer die Natur in seiner Umgebung kennt, kann sie auch schützen, so Lachmann.

Marco Sommerfeld



NOMADEN UND ANDERE MIETER KURZ & KNAPP

Nicht selten kommt es vor, dass Mieter einfach verschwinden (oft ohne vorher ihre Miete zu bezahlen) und die Wohnung in einem Zustand hinterlassen, der einen Schaden im fünfstelligen Bereich ausmacht.

Bisher wurde der Vermieter innerhalb von drei Jahren nach Anschaffung des Mietobjektes zusätzlich durch das Finanzamt bestraft, welches die Kosten bei Überschreiten der sogenannten 15 % Grenze zu nachträglichen Anschaffungs-/Herstellungskosten erklärte und die Renovierungskosten so lediglich als jährliche Abschreibung über 40 oder 50 Jahre zum Abzug zuließ.

Ein aktuelles Urteil des Finanzgerichts Düsseldorf stellt hierzu nun gut herausgearbeitet den eigentlichen Willen des Gesetzgebers klar: Die seinerzeit eingeführte 15 %-Regelung dient dazu, die Praxis der Anschaffung günstiger gebrauchter Immobilien mit dem Ziel, diese dann zu renovieren und die Renovierungskosten als sofort abzugsfähigen und steuermindernden Aufwand zu berücksichtigen, zu unterbinden. Diese Art von Anschaffungen ist mit dem Kauf einer neuen Immobilie gleichzustellen.

Dies führt aber im Umkehrschluss auch dazu, dass Kosten, die nach Erwerb der Immobilie für Schäden anfallen, die auch erst nach Erwerb entstanden sind, steuerlich sofort abzugsfähig sind und gerade nicht über die (Rest-)Laufzeit des Objektes abgeschrieben werden müssen.

Wenigstens ein Erfolg also für den durch den finanziellen und oftmals auch seelischen Schaden geplagten Vermieter, wenn er zumindest steuerlich eine Entlastung zu erhält.

Sascha Spiegel



Wir helfen, wenn Freunde gehen.

TIERBESTATTUNGEN

Einäscherungen
Erdbestattungen
Sterbevorsorge für Haustiere
Abholdienst an 365 Tagen
Urnen, Särge & Accessoires

www.anubis-tierbestattungen.de

Tel.: 040 / 769 00 769

ANUBIS-Tierbestattungen
Partner Hamburg · Inh.: J. Schnell
Rüterstraße 92 · 22041 Hamburg

RUT IN DE WIEDE WELT

Mien Seefohrtstiet 1956, ik wull wat vun de Welt sehn. To See föhrn, dat weer mien Droom. Hen no dat Hapag Huus. Utkunft hett mi de Pfortner geven. Een Seefohrtsbook müss ik mi besorgen. Denn heff ik as Reiniger op den Stückgutfrachter Duisburg anhürt. De Fohrt güng op unbestimmte Tiet no Südamerikas Westküste. Mien Modder weer entsetzt, kunn dat nich begriepn un weer trurig. Se hett dat Leed sunge: Junge, komm bald wieder. Leinen los, de Elv hendol no Antwerpen, über den Atlantik, dörch de Karibik bit no den Panamakanol. Dor hett mi de Kaptein to'n Motorenhölper befördert, wiel een Maschinist utfullen is. Ut den Panamakanol rut op den Pazifik. Wiehnachten harrn wi op eenmol een Linie op den Kompass sehn, dat weer de Äquator, Maschine stopp un wi müssen uns op de Äquatordööp instellen. Henkersknechte un Neptun un sien Fru keem an Deck, de Pastor nehm de Dööp vör, achterno Kielholn. Denn hett uns Schipp an de Äquatorlinie fastmookt un wi hebbt Wiehnachten dor an Äquator fiert.

Een Dannboom harrn wi ut Hamborg dorbi un den hebbt wi in de Messe opstellt. Mit een beten Heimweh hebbt wi Wiehnachtsleder sunge. Dorno hebbt wi de hele Küst vun Südamerika afklappert, Veehtransport weer anseggt, hebbt all de Hobens vun Ecuador, Peru, Kolumbien, Chile bit no Föderland mit Ossen versorgt. In so een lütten Hoben in Kolumbien in Buenaventura hett een Indiana Mäken mi wat andohn. Ik harr Landgang, güng de Hauptstroot lang, kuum een Auto to sehn, doch een Bar weer dor an de anner. Een Wirt lockt mi an Tresen, he stellt mi sien Tochter vör. Langes swattes Hoor, funkelnde Indianeroogen. Beten öller as ik. Se hett Teppiche sülsen knütt, ik schall se mi mol bekieken, de Teppiche. Ik mit ehr in ehr Komer. Se wiest mi all de Teppiche, de dor weern. Dor leeg dor ok een groten Feldsteen, den trudelt se vör de Döör, dat dor keeneen mehr rinkunn. Wat schall dat bedüden??

Denn seggt se, dat weer mi seker to warm, trock mi dat Hemd ut, smet dat über de Lamp, dat dat düster ward, nu kreeg ik Schiss. Se seggt, de Teppiche sünd kuschelig, dat weer wohr, denn heff ik markt, se harr al örnlich Erfahren mit Mannslüüd, ik harr keen Erfahren mit Fruunslüüd, doch mien Schiss güng in een grotes Gefühl ünner un se ward no 2 Stünnen mien eerste Seemannsbruut. Überrascht un glücklich güng ik wedder an Bord un föhl mi so as rechten Seemann. De Afscheid vun ehr in Buenaventura füll mie swoor. Vun de Reis kunn ik noch 3 Stünnen Geschichten vertellen, dat een annermol. In Chile in Valparaiso weern de Fruunslüüd so düütschfründlich, welke stünn an Kay un harrn een Schild vörn Buk, „Möchte ein Kind von einem Deutschen“, stünn dor op. Dor bün ik leber in Museum gohn as mit so een fründliche Doom mittogohn. An Arica in Chile heff ik besünners schöne Besinn. Dor heff ik Jürgen Jordan vun Alsterblick dropen. De weer een Schoolfründ vun mien ölfte Süster. De weer dor Schiffsagent un hett mit mi een Autotour in't Land mookt. Wüste, hoge Bargen mit Vulkohnkegel kreeg ik to sehn. Wi harrn ok Verluste. Veer

Mann sünd in de Tiet achterrutseilt, se sünd krank worrn un müssen längere Tiet in Krankenhaus blieben oder se hebbt sik afsett. Dor weern wi 4 Mann weniger. De worrn nich ersett, nee den Arbeitsutfall möten wi mitmoken. So harrn wi veel Arbeit.

Wi kregen för de Trüchreis Kupferbarren an Bord. Ik müss ok an Deck hölpn un inschecken. Op'n Kay sitten un opschrievn, woveel Kupferbarren wi as Ladung kregen. De Gegenschecker sett blangen mi un müss för de Toleberfirma schecken. Bi de Hitten weer ik dörcheenanner kumen un wüss nich mehr, op ik de Hiev opschreven harr. Dat kunn böös in't Oog gohn, to'n Sluss mutt mien Antohl mit de Antohl vun Gegenschecker übereinstimmen. Dor heff ik Glück hatt, de Gegenschecker weer twischendörch inslopen un hett bi mi afschreven. De Kaptein hett mi achterno op de Schuller kloppt, denn wi weern stimmig. Ob de Trüchreis kregen wi no all de Hitten un Sünnschienen op den Atlantik Schlechtwedder. Ik dach al wi wöörn versupen. Ik harr de Windhutze nicht rinnohm, dat Bulley open loten un bün nachts opwookt, dor schwappt in uns Komer dat Woter hen un her, dat Licht güng nich mehr un jümmer mehr Woter keem dörch dat open Bulley rin. De Noot weer groot. Bulley dicht moken, Woter afschöpfen weer anseggt. Wi weern in Storm kumen. För Seekrankheit weer keen Tiet, überall weer dat Woter dörchkomen. Kaptein geev Befehl. Ik müss an Achterschipp ganz ünner dörch den Wellentunnel op de Rudermoschien oppassen un dor dat dörchdrückte Woter afschöpfen. Dat weer as in Fohrstohl, de nich op hörn deit op un dool to susen, ohn dat du rut kümmt. De Scheepschruuv stamp, wenn dat Achterschipp ünnerdükert, un se huult op, wenn dat Achterschipp ut Woter kümmt. Een Düvelsgefühl dor ünner mang de Rudermoschien. De Rudermoschien is dorbi de Hauptsook, de dörf nich twei gohn, ik müss oppassen un Bescheid seggen, wenn wat nich in Ordnung is, denn mutt dat Nootrunder ansett warrn. Ok dat heff ik überstoht.

Denn no lange Tiet rin in de Noordsee, de Elv rop, Blankenees in Sicht, so schön heff ik de Elv un Hamborg noch nienich sehn. Wat weer dat schön. De Heuer ward utbetohlt un du föhlst di as de rieksste un glücklichste Mann op de Welt. Dat Leed „auf der Reeperbahn nachts um halb eins“ hebbt wi sunge un ik weer wedder tohuus.

*Hans Hinrich Jürjens
(Hinni) ut Duvenstedt
Holpen het mi Jürgen Hebold ut Barmstedt*

Steuererklärung?
Wir machen das.

Arbeitnehmer und Rentner:
Als Einkommenssteuer-Expertin
bin ich seit 10 Jahren
erfolgreich für Sie da! www.vlh.de




Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Dipl. Finanzwirtin Regina Remke
Dorfring 141
22889 Tangstedt-Wilstedt
Tel.: 04109/12 00
Mobil: 0171/62 53 491
Email: Regina.Remke@vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 S. 1 BzStG.



Inhaber und Weinsommelier Ondrej Kovar (erster v. l.), Küchenchef Marco Krämer (zweiter v. r.) und das Team des Restaurant Stüffel freuen sich auf Ihren Besuch.

DAS „RESTAURANT STÜFFEL“ SETZT AUF EHR- LICHE, BODENSTÄNDIGE KÜCHE AUS DEM NORDEN.

Ondrej Kovar ist leidenschaftlicher Tennisspieler, war in seiner Jugend sehr erfolgreich im weißen Sport. Doch das war nicht ausschlaggebend für ihn, vor gut einem Jahr auf der Vereinsanlage des SV Bergstedt eines der besten Restaurants im Hamburger Nordosten aufzumachen. „23 Jahre im Management der europäischen Spitzen- und Sternegastronomie waren genug. Mir fehlte die Nähe zum Gast, zudem hatte ich immer den Wunsch, ein eigenes Restaurant zu führen. Schon der Standort des ‚Stüffel‘ ist ein Glücksgriff! Direkt am Naturschutzgebiet gelegen kreisen Bussarde in der Luft und Rehe kommen bis an unsere Terrasse.“

Allein der Name ist Programm. „Stüffel“ ist ein altes Wort für „karges Feld“ und deckt sich perfekt mit den Grundsätzen des 41-Jährigen zu bodenständigen, regionalen Produkten. Geschmack und Transparenz – „aufs Wesentliche reduzieren“, nennt er das. Frisches Gemüse, Kräuter und Obst kommen vom benachbarten Demeter-Betrieb „Gärtnerhof“, Wild von örtlichen Jägern und Fleisch aus einem Umkreis von maximal 200 Kilometern. „Unser Fisch schwimmt in Nord- und Ostsee. Wir brauchen keinen Loup de Mer aus dem Atlantik oder Seeteufel aus dem Pazifik mit tausenden Kilometern Transportweg. Warum auch? Wir haben tolle, hochwertige Produkte in der Region, die in unserer Küche konsequent verwendet werden – zu erschwinglichen Preisen für jeden, der Qualität zu schätzen weiß.“

Der Gourmetführer Guide Michelin honoriert das Engagement mit dem „Bib Gourmand“, einer Auszeichnung für regionale Küche zu fairen Preisen. Gault Millau führt einzig das „Restaurant Stüffel“ in den Walddörfern. Sehr zur Freude von Küchenchef Marco Krämer, der zuvor im Hamburger Atlantic Hotel sowie im „Fährhaus Sylt“ kochte und



Genießen Sie die regionale Küche in eleganter und gemütlicher Atmosphäre.

nun die „Stüffel“-Gäste mit raffinierter Hausmannskost wie Kabeljau in Bierteig oder Schweinefilet mit Senfkruste verwöhnt. Auch Spezialitäten stehen auf der kleinen, aber feinen Karte, wie gepökelter Kalbskopf oder „Schnüsch“, friesischer Eintopf mit Bechamelsauce und Matjes. „Viele Gäste können sich nicht entscheiden, was sie als erstes probieren und sind hinterher durchweg begeistert“, sagt Ondrej Kovar lächelnd, „ein schöneres Lob als zufriedene Gäste gibt es nicht.“

Das hatte er vermisst. Als Gastronomieleiter im „Hangar 7“ in Salzburg, in Tim Mälzers „Bullerei“ und „Altes Mädchen“ drehte sich viel um Zahlen. Im „Stüffel“ kümmert sich der in Freiburg aufgewachsene Badener um Büro und Einkauf und übernimmt im Team sogar den Service. Als exzellenter Weinkenner und ehemaliger Chefsommelier im Berliner Hotel Adlon und im Landhaus Scherrer in Hamburg hat er zu jedem Gericht den passenden – und bezahlbaren – Tropfen parat. „Ich lege Wert auf gute, ehrliche Weine mit Charakterstärke und schwöre auf deutsche Weißweine, die weltweit zu den besten zählen.“ Seine Leidenschaft teilt er gern und lädt mehrmals im Jahr zu Winzerabenden mit Vier-Gänge-Menü und Verkostung ein. Im November erwartet er Winzer Gilles Bessse vom Walliser Weingut Germanier (Schweiz), Berthold Salomon aus der Wachau (Österreich) sowie den Volksdorfer Günther Schulz, dem das Spitzenweingut Chat Sauvage im Rheingau gehört.

Claudia Blume



RESTAURANT STÜFFEL

ADRESSE: STÜFFEL 8, HAMBURG-BERGSTEDT,

TELEFON: 040/609 020 50

WEB: WWW.RESTAURANTSTUEFFEL.DE



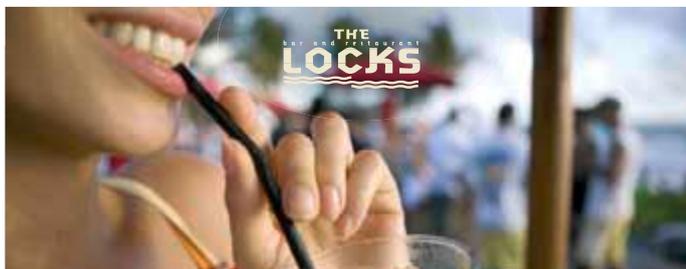
GIB MIR DIE SPRITZE. ICH MUSS GEWINNEN?

Nach der EM pausiert der Fußball erst einmal, Doping im Sport geht leider weiter.

Alle Sportfreunde dieser Welt freuen sich eigentlich über einen Sportsommer 2016. Deutschland spielt die Fußball-Europameisterschaft, ein Hamburger Jung (Alexander Zverev) lässt wieder auf Wimbledon hoffen, die Tour de France startet im Juli und die olympischen Spiele in Rio werfen ihre Schatten voraus. Und das tun sie leider im wahrsten Sinne des Wortes. Wir werden zu deutschen Erfolgen beim Public Viewing unsere Fähnchen schwenken, die Medien werden uns die Erfolge unserer Athleten vielfach präsentieren, es wird uns mit Stolz erfüllen. Das ist die Vorderseite der Medaille!

Ist denn alles gut? Leider nicht. Sport ist nicht nur Show, sondern eben auch ein Wettkampf mit hehren Werten. Allen voran: Fair-play. Sport hat einen bildenden und einen vorbildlichen Auftrag. Sport vermittelt Werte wie Haltung, Freundschaft, Würde. Im immerwährenden Athleten einzelner Wettkämpfer, zwischen Mannschaften und Nationen deutet leider vieles darauf hin, dass der Show des Sports immer mehr Gewicht verliehen wird, die Werte im Zweifel mit Füßen getreten werden und unsauberer Sport geboten wird. Unsere allgegenwärtigen Medien sind hier wohlfeile Erfüllungsgehilfen, denn sie reduzieren den Sport, nur aufs Gewinnen. Im Klartext heißt das: Der internationale Sport ist zu einem Nebenkriegsschauplatz geworden und verkauft ausschließlich direkt beobachtbare und wahrnehmbare Höchstleistungen und Rekorde. Gleichzeitig verkauft er den Glauben an die nicht beobachtbare und sichtbare Freiheit des Sports von Doping. Aber, letzteres ist nicht glaubhaft, denn bei den wenigen echten Kontrollen wird bereits eine Fülle von Unehrllichkeit im Umgang mit dem Phänomen Doping entdeckt. Wie hoch muss dann die Dunkelziffer sein? Der geneigte Sport-Nachrichten-konsument muss schon bereit sein, eine gehörige Portion guten Willens aufzubringen, um an die ehrliche Leistung der Protagonisten noch zu glauben.

Die gesamte Leichtathletik des "Russischen Bären" steht seit Mai im Verdacht den größten bekannten Vertuschungsskandal der Geschichte des Sports gelebt zu haben. Nach den Olympischen Winterspielen von Sotschi wurden geheime Unterlagen eines leitenden Angestellten der russischen Dopingkontrolle veröffentlicht. Nach diesen Unterlagen waren 15 der 33 russischen Medaillengewinner systematisch, staatlich gefördert, gedopt worden. Im russischen Leichtathletiklager ist die Ziffer noch größer, sodass es zwangsläufig zum internationalen Ausschluss dieses Leichtathletikverbandes kommen musste, gerade wieder für die olympischen Spiel etwas aufgeweicht. Aber, und das ist ebenfalls offensichtlich, auch die Dopingkontrolleure der amerikanischen Sportstars nehmen es offensichtlich nicht so genau; oder wie ist es sonst zu erklären, dass der skrupelloseste Zerstörer aller sportlichen Werte, Lance Armstrong, sein schmutziges, heuchlerisches Geschäft über mehr als ein Jahrzehnt hatte treiben können, und dies trotz des immerwährenden internationalen Verdachts. Aber auch dieser gerupfte Adler ist hier nur die Spitze eines mächtigen Eisbergs. Ich will hier nicht eine Aufzählung von Sportarten und Sportlern mit sichtbarem Schmutz an den Hacken thematisieren, möchte aber auch darauf hinweisen, dass es auch im bundesdeutschen Sport, gerade in den 80er Jahren, einige traurige Fälle von jungen Athleten gab, die während des Trainings für ihren Sport den Tod gefunden haben. Machen wir uns also nicht frei von Doping, sondern betrachten auch wir unseren Hoch-



Summerlounge

Jeden Donnerstag ab 19.00 Uhr vom 14. Juli bis 1. September 2016 wird die The Locks-Lounge zum After-Work-Treffpunkt. Wie gewohnt mit Chill-out und den neuesten Musiktrends vom DJ:

14.07.16	Summer-Opening-Lounge
21.07.16	Gin Sul-Lounge
28.07.16	Pommery-Summerlounge
04.08.16	Pimp my Pimm's-Lounge
11.08.16	Aperol/Campari-Lounge
18.08.16	Cuba Libre-Lounge
25.08.16	AIX Rosé-Lounge
01.09.16	Summer-End-Lounge



Reservierungen unter Telefon: (040) 611 660-0 oder direkt im The Locks, Marienhof 6, 22399 Hamburg-Poppenbüttel, www.the-locks.de

leistungssport weiterhin kritisch wach. In der Hand haben es nur die Kontrolleure aller nationalen und internationalen Dopingbehörden, ob es jemals wieder sauberen Sport gibt. Können diese es aber überhaupt erreichen, dass der Griff nach unerlaubten, leistungssteigernden Mittel. In neuester Zeit auch mit Hilfe technischer Manipulationen, jemals wieder aufhört und der Sport zum echten Fairplay zurückfindet?

Die Ansprüche der einzelnen Staaten an den Erfolg ihrer Sportler sind unterschiedlich. Nehmen wir z. B. Deutschland. Unsere Regierung in persona des für Sport zuständigen Innenministers befürwortet das straffe Antidoping-Gesetz. Es sieht eine strenge Bestrafung von zweifelsfrei festgestellten Sündern vor. Dies geschieht dann durch staatliche Gerichte und nicht mehr durch ominöse Sportgerichte, die manchmal halbseidene Urteile im Sinne der Medienwirksamkeit, und damit des monetären Ertrages des Sports, fällen. Hat unser Innenminister damit die Säuberung von oben eingeläutet oder nicht? Es gibt auch eine andere Rechnung des Innenministers. Um die Fördergelder unserer Sportler weiterhin zu rechtfertigen, müssten diese in Rio ein Drittel mehr Medaillien erringen als bei den Spielen von 2012. Wie soll das gehen, wenn die Sportler „sauber“ sein wollen im internationalen Vergleich? Welchen „sauberen“ Sportler und welchen „sauberen“ Trainer soll das motivieren? Vielen Dank Herr Minister, sie bewerten den Erfolg unserer Sportler ausschließlich an den zählbaren Medaillien, am medialen Wert.

Sie vergessen außergewöhnlich wichtige Parameter des sportlichen Erfolges. Ich nenne da z. B. die Rolle des Sports als Vorbildfunktion für die Jugend, die Rolle Sports als Integrationshilfe für die Flüchtlinge, die Rolle des Sports als volksgesundheitliche Vorsorge und die Rolle des großen Sports als Motor für den Breitensport. Die Summe dieser sportpolitisch wichtigen Fakten, dieser Nebenwirkungen des Spitzensportes, sind den Fördergeldern doch auch gegenüberzustellen, und nicht nur die plumpe Anzahl von erreichten Medaillien.

Aber, der Wahnsinn geht ja weiter. Eine Sportart ohne Fördergelder kann keine Spitzensportler hervorbringen. Anders als im Fussball lebt ein Leichtathlet von seinem Werbewert und bestenfalls von seinen Startgeldern bei internationalen Meetings. Unser Hamburger Marathonläufer Arne Gabius, ein waschechter Hamburger Jung, trainiert nach wissenschaftlich ausgeklügelten Systemen hoch professionell für Olympia. Ich bin sicher, dass Gabius, nur mit einer Medaille die Chance hat, sich anschließend von seinen Gagen und Prämien zu ernähren und eine Existenz aufbauen kann. Die scheinbar grenzenlose Kommerzialisierung des Sports führt also auch unweigerlich zur „Verdammnis zum Sieg“. Damit unweigerlich zum Doping. Wo ist da der sportgerechte Weg in die Zukunft? Nicht im Antidoping-Gesetz und auch nicht im Zählen von Medaillien, sondern nur in gezielter, gerechter Förderung durch uns alle.

Udo Cordes (muc)

Ihr Zuhause | Ihr Stil

HESS MASSIVBAU

- G • Bauzeitgarantie
- M • Festpreisgarantie
- B • Individuelle Architektenplanung
- H • Seit 1988 in Hamburg

www.hessmassivbau.de

Classenstieg 4 | 22391 Hamburg | Telefon (040) 53 60 091

WENIGER MEERTÜTEN

KURZGESCHICHTE VON GABRIELA LÜRSEN, AUS DER SICHT VON RENTNERIN ERIKA

Das kann kein Meer mehr schlucken: Unsere Ozeane versinken im Plastikmüll.

Ich heiße Erika, bin 65 Jahre alt und Rentnerin. Seit mehr als 40 Jahren bin ich mit Friedrich, 67 Jahre, verheiratet. Wir haben zwei erwachsene Kinder und sind auch schon stolze Großeltern. Unser Zuhause ist der Nordosten von Hamburg. Morgens lesen Friedrich und ich immer die Tageszeitung. Ich beginne die Zeitung von hinten an zu lesen. Friedrich fängt von vorne an. Er interessiert sich sehr für die Politik und das Geschehen in Hamburg. Ich bin dem Klatsch und Tratsch nicht abgeneigt.

Friedrich hatte morgens wieder ganz vertieft in der Zeitung gelesen. Plötzlich hatte er hochgeschaut und mich angesehen.

„Du, was da in der Zeitung steht, das glaubst du nicht“, sagte er zu mir.

„Was steht denn da so Spannendes?“, fragte ich nach.

„Die wollen Geld für Plastiktüten erheben.“

„Ach Friedrich, das machen die Geschäfte doch schon immer, oder besser gesagt, schon lange.“

„Nein, ich meine nicht die Discounter und Supermärkte. Ich meine die anderen Geschäfte, zum Beispiel die in den Einkaufszentren.“

„Das haben die doch schon einmal versucht. Das ist ein paar Jahre her. Und jetzt wollen die das wieder einführen? Hast du dich da nicht verlesen, Friedrich?“

„Nein, die schreiben, dass die Weltmeere durch den Plastikmüll extrem verschmutzt sind und dass die Tier- und Pflanzenwelt darunter leidet.“

„Aha.“

Ich hätte gern weiter mit Friedrich darüber diskutiert, aber ich hatte ja noch einen Arzttermin gehabt. Nur ein Routinecheck.

Die Wochen vergingen ...

Friedrich und ich wollten heute mal richtig schön einkaufen

Dauk Elektrotechnik

www.dauk-elektrotechnik.de



Ihr Elektriker vor Ort!

- Elektroinstallationen
- Datennetze
- Telekommunikation
- Satelliten- und Kabelfernsehen
- Baustromverteiler
- Alarmanlagen



Tel.: 040 - 605 45 71
Mobil: 0172 - 431 40 78

info@dauk-elektrotechnik.de

Dauk Elektrotechnik • Specksaalredder 40 • 22397 Hamburg

Sie planen den Verkauf Ihrer Immobilie?



Nutzen Sie Ihren Vorteil durch
unser Unternehmen:
Inhabergeführt und regional auf
das Alstertal spezialisiert.

Immobilienvermittlung mit  und Verstand

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern kostenlos und unverbindlich!
Kompetent – Freundlich – Zuverlässig

Wir leben hier
Wir arbeiten hier
Wir kennen „hier“



www.alstertalmakler.com | 040 - 531 31 05

fahren und zwar in das größte Einkaufszentrum dieser Gegend. Wir gingen rechtzeitig zu der nahegelegenen Bushaltestelle. Nach einer kurzen Wartezeit kam der Bus, und wir stiegen ein.

Im Einkaufszentrum angekommen, ging ich als erstes in die Drogerie. Ich benötigte nur ein paar Kleinigkeiten. Friedrich wartete vor der Tür. Drogerien wären was für Frauen, sagte Friedrich immer. Was glaubte mein lieber Mann nur, wo die Schuhcreme wohl herkäme? Aber egal.

Ich ging mit meinen Einkäufen zur Kasse. Meine Hand hob sich langsam, um eine von den kleinen Tüten abzureißen, die immer in der Kassenzone hingen. Aber was war heute los? Meine Hand griff ins Leere. Es hingen keine kleinen Plastiktüten mehr an dem Haken. Die Verkäuferin sagte mir, dass sie die kostenlosen kleinen Plastiktüten seit ein paar Monaten nicht mehr anbieten würden. Als Gründe nannte sie mir die Umwelt und die Vermüllung der Natur. Sie bot mir an, eine andere Tasche zu kaufen. Das lehnte ich dankend ab. Mit meiner vollgestopften Handtasche verließ ich die Drogerie.

Friedrich schaute mich staunend an, als ich aus dem Geschäft kam. Leicht grinsend fragte er mich, ob ich die ganze Handtasche voller Diebesgut hätte. Ich erzählte Friedrich, dass es in dieser Drogerie keine kostenlosen Plastiktüten mehr gäbe. Kaum hatte ich das ausgesprochen, fiel mir der Zeitungsbericht ein, den Friedrich vor ein paar Wochen gelesen hatte. Wir waren jetzt in der Realität angekommen. Es gab keine kostenlosen Plastiktüten mehr!

Wir gingen weiter einkaufen. Ich hatte ja im Werbeprospekt noch eine Hose gesehen, die ich mir zumindest mal ansehen wollte. Eventuell würde ich diese dann auch kaufen. Wir gingen also in das Warenhaus. Ich sah gleich den Ständer mit den Hosen. Die passende Größe fiel mir nahezu in die Hand. Ich musste sie nur noch kurz anprobieren, um zu wissen, ob sie passte. Sie passte.

Friedrich und ich gingen zur Kasse. Der Verkäufer fragte uns, ob wir die Hose „so mitbekämen“. Wir verstanden die Frage überhaupt nicht. Ich schaute wahrscheinlich so blöd

aus der Wäsche, dass er mich ansah und seine Frage nochmals, anders formuliert, stellte. Er wies dabei auf die „Tragetaschen-Preisliste“ auf seinem Kassentresen hin. Da stand doch tatsächlich, dass unterschiedlich große Plastiktüten, unterschiedlich viel kosteten. Ich konnte es nicht glauben. Ich sollte 20 Cent für die Tragetasche zahlen, obwohl meine Hose 69 Euro kostete. Okay, sie war preisreduziert, aber das konnte doch nicht der Grund sein – oder doch?

Unglücklicherweise hatten Friedrich und ich ja keine Taschen dabei und meine Handtasche war ja bekanntlich auch schon bis zum Anschlag gefüllt. So mussten wir wohl oder übel die 20 Cent für die Plastiktüte bezahlen.

Das freundliche Grinsen des Verkäufers fanden wir wirklich nicht angemessen. Ganz zu schweigen von dem „einen schönen Tag“ Wünschen.

Friedrich und ich beendeten unsere Shopping-Tour. Selbstverständlich nicht ganz freiwillig. Nicht, dass wir uns die 20 Cent nicht leisten konnten. Wir sahen und verstanden den Sinn darin einfach nicht.

Unsere Nerven und Herzen brauchten jetzt erstmal frische Luft. Wir gingen die ersten beiden Busstationen zu Fuß und stiegen erst an der dritten Haltestelle in den Bus ein.



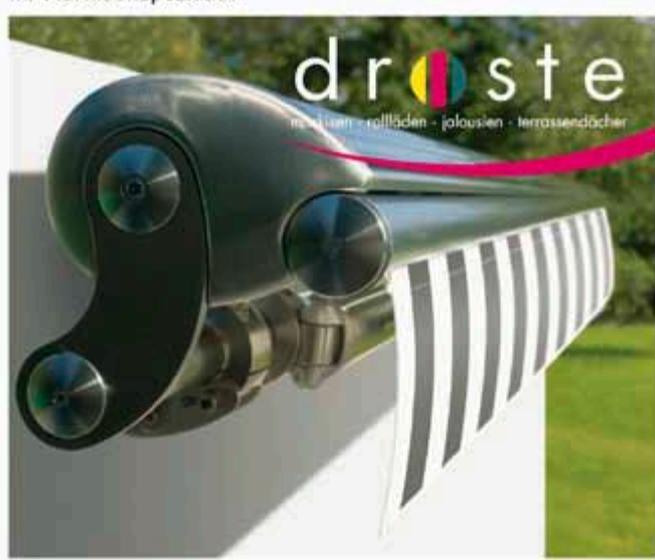
Samstag, 24. September • 10-18 Uhr

WULKSFELDER KARTOFFELMARKT

Buddeln, bummeln, bewegen!

Gut Wulksfelde GmbH • Wulksfelder Damm 15-17
22889 Tangstedt • Tel: 040/644 251-0 • www.gut-wulksfelde.de

Ihr Markisenspezialist



FACHBETRIEB
Rolladen- und
Sonnenschutz-
techniker-
Handwerk

- JALOUSIEN
- PLISSEES
- INSEKTENSCHUTZ
- ROLLLÄDEN
- TERRASSEN-/ VORDÄCHER
- MONTAGE
- REPARATUR/ WARTUNG
- GARAGENTORE

3 x in Hamburg
Tel.: 040 300 607-0
Eppendorfer Weg 260
Saseler Chaussee 111
Volksdorfer Weg 1

www.markisen-droste.de





Shoppen ohne Tüte?

Auf dem Weg zur Bushaltestelle und während der Busfahrt haben wir sehr viele Menschen gesehen, die einen Plastik- oder Pappbecher in der Hand hielten, ohne auch nur einen Schluck aus diesem "Schnabelbecher" zu trinken. Friedrich nannte diese Becher immer so. Unsere Kinder hatten damals auch ihren ungesüßten Tee aus so einem Becher bekommen. Natürlich war der damals aus Hartplastik und hielt Jahre. Und wir haben mehrere Autofahrer gesehen, die ihre Zigarettenkippen aus dem Auto warfen. Einfach so auf die Fahrbahn. Ein Tropfen Öl auf der Fahrbahn und es würde brennen. Und die ganzen Typen mit ihren Plastikflaschen. Ständig halten vor allem junge Menschen diese Flaschen in der Hand. Ja, Wasser ist gesund. Aber ständig mit so einer Flasche rumlaufen. Ich weiß nicht. Für uns wäre das nichts.

Wasser in Flaschen ist so billig, das verführt doch zum Wegwerfen der Flaschen. Wir konnten kaum glauben, wie die 20 Cent Plastiktüte unser Beobachtungsverhalten geschärft hatte.

Wetten, wir sind günstiger?!

50 Euro sind Ihnen sicher

Wir wetten, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen, z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung, zur HUK-COBURG mindestens 50 Euro im Jahr sparen.

Verlieren wir die Wette, erhalten Sie einen Einkaufsgutschein von Amazon im Wert von 50 Euro, ohne weitere Verpflichtung.

Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Vergleichstermin!

Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.HUK.de/checkwette

Vertrauensmann
Thorsten Bruchmann
Tel. 040 53889997
thorsten.bruchmann@HUKvm.de
Fiersburg 40 B
22397 Hamburg
Lemsahl-Mellingstedt
Termine nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Zu Hause wollten wir uns gleich im Internet über die „Plastiktüten-Berechnung“ informieren. Unser Nachbar grüßte uns freundlich, als er uns kommen sah. Friedrich und er gerieten in ein Gespräch, so dass ich schon allein ins Haus ging. Ich entleerte erst noch schnell meine moppelige Handtasche und ging dann zu unserem Computer. Im Internet stand tatsächlich, dass die Plastiktüten seit ein paar Tagen von den Geschäften berechnet werden konnten. Es sollte so verhindert werden, dass die Menschen den Müll nicht artgerecht entsorgten.

Ich war so vertieft im Internet, dass ich gar nicht bemerkte, dass Friedrich hinter mir stand. Sein „Das ist ja ein Ding. Das glaubt doch keiner“ ließ mich zusammensucken. Friedrich fragte mich, ob ich gesehen hätte, wie viele Kaugummis auf dem Gehweg an der Bushaltestelle klebten? Ich sagte zu Friedrich, dass das nur daran läge, dass die Mülleimer an den Bushaltestellen immer demoliert waren. Wo sollten denn die armen Menschen mit ihren Kaugummis hin? Das müsste er doch verstehen, sagte ich ironisch grinsend zum meinem Friedrich.

Nach einer kurzen Erholungs- und Essenspause verschwand Friedrich in den Keller. Nach ungefähr einer Stunde kam er wieder hoch. Im Arm trug er einen großen Karton. Darin befanden sich Plastiktüten von Horten, Kepa, Brinckmann und anderen alten Geschäften, die es in Hamburg gar nicht mehr gab. Wir schauten uns die alten Tüten mit einem leicht verklärten Blick an. Jede Tüte hatte ihr eigenes Leben. Friedrich fragte mich, ob Plastiktüten Geschichten erzählen konnten. Sie konnten.

Es waren Hunderte von Plastiktüten, die mittlerweile verstreut auf dem ganzen Boden lagen. Und wir beide dazwischen. Von außen betrachtet sah das wohl so aus, wie das „Spieleparadies“ für Rentner. Hoffentlich kam jetzt kein Nachbar. Der hätte uns bestimmt für zwei "Messi-Rentner" gehalten.

Zu einer Plastiktüte, so einer richtig schönen und stabilen, fiel uns die folgende Geschichte ein:

A&V Haus Duvenstedt

Privat geführte Senioreneinrichtung im Herzen von Duvenstedt



wohnen, betreuen und pflegen
Ansprechpartner: Imme Voshage
Poppenbütteler Chaussee 23
22397 Hamburg
Tel.: 040/607 64 0
Fax: 040/607 64 160

Das Haus bietet:

- Familiäre Atmosphäre im professionellen Rahmen
- Wohnen in hellen und großzügigen Zimmern
- Individuelle Einrichtung möglich und gewünscht
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Für Senioren aller Pflegestufen
- Beschäftigungstherapie
- geschützter Demenzbereich

ivoshage@hausduvenstedt.de

www.hausduvenstedt.de

Unser Nachbarshund, ein stattlicher Kerl, hatte vor einiger Zeit Durchfall. Und genau diese Hinterlassenschaften, die in größeren Mengen in unserem Garten lagen, hatte Friedrich in eine Plastiktüte getan, um diese dann in den Müll zu werden. Ich hatte damals noch zu Friedrich gesagt, warum es denn gerade die neue schöne Plastiktüte genommen hatte. Eine ältere Tüte hätte es ja auch getan. Hätte Friedrich damals schon gewusst, wie wertvoll eine gute Plastiktüte sein konnte, seine Wahl wäre bestimmt auf eine andere Tüte gefallen. Wir mussten lachen.

Es war im Urlaub. Friedrich lag am Strand. Er trug eine wunderbare Karo-Badeshorts. Sein kleines Bäuchlein hing leicht über das zu enge Bündchen dieser Shorts. Er trank genüsslich sein Bier. Nach dem letzten Schluck aus der Plastikflasche warf er sie dann ins Meer. Bildlich sah das so aus, wie ein „Fallrückzieher“ beim Fußball, nur eben mit der Hand. Er drehte sich um, und holte eine Tüte Lakritzen aus der Tasche. Dann stand er auf und wollte ein paar Meter gehen. Er schmatzte, als er sich das letzte Stück Lakritze in den Mund schob. Die leere Verpackung ließ er einfach fallen. Friedrich ging zurück zu seinem Handtuch und legte sich wieder hin. Jetzt wollte er sich endlich seiner Zeitung widmen. Er las die Überschrift und erschrak. Dort stand, dass gestern an diesem Strand ein kleiner Junge gestorben war. Ertrunken. Er las den Artikel interessiert weiter. Der kleine Junge sah aus wie unser Enkel. Das Kind hatte im

Wasser gespielt und war dann hingefallen. Als die Eltern ihn gefunden hatten, hatte der kleine Junge eine leere Plastiktüte im Mund und eine zweite über die Nase gestülpt. Friedrich war entsetzt. Er fragte sich, wie das passieren konnte? Ich kam ganz aufgeregt an den Strand ...

Ich merkte, wie mir jemand sanft über den Kopf streichelte. Es war Friedrich. Ich war wohl in seinem Arm eingeschlafen. Nicht lange. Vielleicht so eine Viertelstunde. Ich schaute meinen Mann an und fragte, ob ich eingnickt war. Friedrich nickte mit dem Kopf. Aber Bier aus Plastikflaschen trank er nun wirklich nicht, sagte er grinsend zu mir. Ich fragte Friedrich, ob ich etwa auch noch im Traum gesprochen hätte? Er lächelte mich verliebt an und sagte, dass er Karo-Badeshorts gar nicht so schlimm fand.

Ich musste gestehen, dass die Sache mit der Berechnung der Plastiktüte, mich schon ganz schön mitgenommen hatte. Ich schlug Friedrich vor, ein Plastiktüten-Museum zu eröffnen. Wir könnten dann unsere ganzen Tüten ausstellen, kleine Anekdoten dazu erzählen oder aufschreiben. Und Bilder von Tieren, die am Plastikmüll verendet sind, sollten wir auch ausstellen. Friedrich schaute mich an und sagte, dass wir dann auch einen großen Parkplatz bräuchten. Die Besucher kämen doch nicht zu Fuß oder mit dem Bus. Ja und unser Werbespruch lautet dann „Mit dem SUV zur Plastiktütenausstellung“. Friedrich fragte mich, wie spät es wäre. Ich sagte, es wäre fünf nach zwölf. Wir gingen schlafen.

Gabriela Lürßen



GABRIELA LÜRSEN

ist freiberuflich als Beraterin und Dozentin tätig. Sie lebt seit vielen Jahren im Alstertal und hat mit „Alltagsspitzen“ bereits ihr zweites Buch veröffentlicht.

„Die Autorin Gabriela Lürßen spickt ihre augenzwinkernden Beobachtungen in ihrem unterhaltsamen Buch 'Alltagsspitzen' mit einem geballten Hauch Satire und viel trockenem Humor. Durch ihre feinsinnige und detailverliebte Art, Verhalten und Situationen zu beschreiben, bringt die Autorin ihre Leser immer wieder zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken über eigene Verhaltensweisen und (Fehl-)Verhalten in unserer Gesellschaft. Eine kurzweilige Unterhaltung in 27 Episoden.“ (Auszug aus der Pressemitteilung vom 12.02.2016)

„Alltagsspitzen“ ist im Buchhandel, im Internet und beim tredition Verlag erhältlich als: Paperback ISBN 978-3-7323-7098-6; Hardcover ISBN 978-3-7323-7099-3; e-Book ISBN 978-3-7323-7168-6.



Der Meisterbetrieb in Ihrer Region.
Wir schaffen mit Farbe und Struktur echtes Wohnggefühl.
Außen.
Innen.
Böden.
Individuelle Wandgestaltung und mehr.

Persönlich gut beraten. Telefon: 040-608 05 22
www.malermeister-steffen.com
Brookring 45 22889 Tangstedt
MALERMEISTER GÜNTER STEFFEN

AB IN DEN URLAUB

DER GANZ NORMALE FAMILIENWAHNSINN



Essen im 553 m hohen CN-Tower, dem Fernsehturm von Toronto.

Wir haben es wieder getan und unseren Sommerurlaub in Kanada verbracht. Einige Leser erinnern sich vielleicht noch an meinen Artikel, den ich während der Elternzeit schrieb. Vor zwei Jahren unternahm mein Mann und ich eine sechswöchige Rundreise mit dem Wohnmobil durch die USA und Kanada mit Zwischenstopps u. a. in New York und bei den Niagarafällen.

Diesmal hatten wir "nur" drei Wochen Zeit, was ja immer noch viel ist. Aber zu wenig, um erneut mit dem Wohnmobil unterwegs zu sein. Da wir dennoch nicht drei Wochen an einem Ort verbringen wollten, entschieden wir uns für einen Städtetrip. Die ersten und die letzten Tage wollten wir in Toronto verbringen. Dort lebt ein Cousin meines Mannes in einem gemütlichen Haus mit zwei Gästezimmern. Perfekt, um entspannt anzukommen und wieder abzureisen. Außerdem war uns die Gegend schon vertraut. Es hatte fast ein bisschen etwas von "nach Hause kommen".

Außerdem standen vier Tage Montreal an. Das Apartment hatte ich mit Airbnb gebucht. Der Flug von Toronto dauert nur eine Stunde und kostet genauso viel (oder wenig) wie die fünfstündige Bahnfahrt. Von dort aus ging es mit dem Zug nach Ottawa, wo dreißig Minuten nördlich der Hauptstadt eine wundervolle Holzhütte am See auf uns wartete.

Wie vor zwei Jahren hatte ich etwas Respekt vor dem langen Flug. Und wie vor zwei Jahren waren meine Sorgen völlig unbegründet. Zwar unterschied sich dieser komplett im Vergleich zum letzten Flug nach Toronto, bei dem Mona fast die ganze Zeit an meiner Brust oder auf meinem Arm schlief. Trotz des fehlenden Schlafs war er für uns und auch alle anderen Passagiere stressfrei.

Mona fand alles ganz aufregend, den Start, die Landung, ständig kam jemand und brachte etwas zu essen und zu trinken. Hinter uns saß ein Pärchen mit einer anderthalbjährigen Tochter. Das war ganz praktisch. Die beiden Mäuse tauschten nämlich fleißig Reisewaffeln und ließen sich von den Papas bespaßen. Und außerdem hatte ich ja noch mein Tablet mit.

Ganze Filme konnte Mona bisher noch nicht. Bis jetzt. Da das flugzeugeigene Kinderprogramm überwiegend nur auf Französisch oder Englisch angeboten wurde und/oder nicht für Kleinkinder geeignet war, hatte ich im Vorfeld ein paar

aurumundo

Bietet mehr

**JETZT verkaufen
lohnt sich!**

Ankauf von
Alt- und Schmuckgold
Schmucksilber und Tafelsilber
Platin und Zahngold
Versilbertes Besteck – ab 90er Auflage

Auktionsvermittlung- und Bewertung von
Porzellan, Schmuck, Uhren, Gemälde, Asiatika

Volksdorf – Weiße Rose 3
(neben der Bücherhalle),
Tel.: 547 55 222

Mo.– Fr. 10.00 –13.30 Uhr
und 14.30 –18.00 Uhr,
Sa. 10.00 –13.00 Uhr



Kinderfilme heruntergeladen (ein Hoch auf Amazon Prime). Ich hatte eigentlich gehofft, dass Mona davon müde wird. Denkste. Aber Janoschs "Oh, wie schön ist Panama" hat ihr sehr gut gefallen.

Meine zweite Sorge galt der Zeitumstellung. Beim letzten Mal half das viele Stillen, das ja nun keine Option mehr war. Auch hier hatten wir uns umsonst Gedanken gemacht und Pläne geschmiedet. Mona durchkreuzte sie alle. Aber auch das machte gar nichts. Schon am zweiten Tag unserer Ankunft, hatte ihr kleiner Körper den neuen Rhythmus verinnerlicht. Sie schlief die erste Woche gewohnt bis sieben oder halb acht und machte ihren Mittagschlaf zwischen zwölf und eins.

Momentan schläft sie sogar bis acht oder halb neun, was für uns der pure Luxus ist. Der Mittagschlaf ist trotzdem ein Muss. Reisebedingt ist er zwei Mal ausgefallen. Das war ihr am späten Nachmittag doch anzumerken. Die kleine Madame war dann unausgeglichen und weinerlich. Dagegen halfen dann nur ausgedehnte Spielplatzaufenthalte und eine große Kugel Schokoeis. Und ganz viele Streicheleinheiten von Mama.

An diesen beiden Tagen, an denen es Mona nachmittags nicht so gut ging, fragte ich mich schon, ob wir ihr reisetech- nisch nicht zu viel zumuten. Im Moment, wo ich diesen Artikel schreibe, ist sie wieder in einem neuen Bett eingeschlafen. Das dritte in zehn Tagen. Mehr kommen auch nicht. Es liegen bereits vier Tage Montreal hinter uns, wo sie jeden Tag mindestens zwei Mal auf einem Spielplatz war. (Montreal ist im Übrigen eine tolle Stadt, so gar nicht nordamerikanisch und wiederum doch sehr. Wer mit der Ostküste Kanadas liebäugelt, sollte mindestens ein Wochenende in Montreal verbringen.)

An dieser Stelle sei erwähnt, dass die kanadischen Spielplätze super sind. Also wirklich super. Sie sind alle in einem hervorragenden Zustand, es gibt viele verschiedene Möglichkeiten zu klettern, rutschen, schaukeln und meist auch einen Sandkasten mit Wasserstation. Darüber hinaus oft noch große Stangen oder Klangschalen, auf denen man Musik machen kann. Und viele Spielplätze sind unterteilt, es gibt einen Bereich für Babys und Kleinkinder und einen für größere Kinder. Besonders toll im Sommer ist, dass es oft noch einen flachen Pool gibt, direkt neben dem Spielplatz oder direkt an ihn angeschlossen.

Als wir am ersten Morgen nach unserer Ankunft um kurz vor sieben Uhr morgens in Toronto auf einem solchen Spielplatz standen, dachten wir noch, dass es ein besonderer Spielplatz ist. Nachdem wir in anderen Vierteln und nun auch anderen Städten nahezu identische Spielplätze gesehen haben, glauben wir an ein Konzept. Auch die Spielplatzdichte ist beeindruckend.

Nichtsdestotrotz hatte Mona in den letzten Tagen viele neue Eindrücke zu verarbeiten. Und ich frage sie jeden Abend, ob ihr der Tag gefallen hat. Wir unterhalten uns vor dem Einschlafen darüber, was genau wir gemacht haben. Bisher

habe ich weder das Gefühl, dass sie den Urlaub doof findet, noch, dass sie Heimweh hat. Was ich sehr beruhigend finde.

Denn als wir einige Wochen vor dem Abflug anfangen, ihr zu erzählen, dass wir bald mit dem Flugzeug in den Urlaub fliegen würden, ernteten wir Tränen und die Aussage, dass sie nicht in den Urlaub will, sondern zu Hause bleiben bzw. in den Kindergarten gehen möchte. In ihren geliebten Kindergarten. Ich erinnere mich noch an ein Informationsblatt aus der Kita, auf dem stand, dass die Kinder mindestens ein bis zwei Mal im Jahr "Urlaub von der Kita brauchen". Quasi eine Auszeit und viel Zeit mit Mama und Papa. Wenn es nach Mona ginge, so bräuchte es das nicht. Sie liebt ihre Gruppe und die beiden Erzieherinnen. Abgöttisch.

Wir sind natürlich sehr froh und dankbar für die viele gemeinsame Zeit. Denn auch, wenn wir viel unterwegs sind, so sind wir doch immer alle zusammen. Rund um die Uhr. Wir lachen viel und albern rum. Wir staunen mit Mona über eigentlich alltägliche Dinge, die zu etwas Besonderem werden, wenn man sie mit ihren Augen sieht.

Die Welt durch Monas Augen zu sehen, das kommt im Alltag manchmal etwas zu kurz. Nach einem stressigen Tag im Büro, auf dem Weg zum Supermarkt, selbst an einem Wochenende sind die Abläufe manchmal so getaktet, dass man sich nicht Zeit nimmt, um innezuhalten. Das geht im Urlaub viel besser. Gut, dafür bräuchte man nicht bis nach Kanada zu fliegen. Aber es spricht eigentlich auch nichts dagegen.

Teresa Stockmeyer

RESTAURANT
STÜFFEL

FUSSBALL EM 2016 10.6. - 10.7.2016
ZU ALLEN SPIELEN DER DEUTSCHEN NATIONALMANNSCHAFT
GIBT ES EINE PASSENDE KULINARISCHE BEGLEITUNG.
EINTRITT 15€

SUSHI-DANCE-PARTY 15.7.
FÜR ALLE DIE LUST HABEN ABTUTANZEN & LECKERES
HAUSGEMACHTES SUSHI GENIEßEN MÖCHTEN.
DJ. FRITZ & SUSHI SATT! 40€ p. P.

OKTOBERFEST 9.10. - BAYERISCHES BÜFFET 19€ p. P.

WEINGUT GERMANIER AUS WALLIS-CH & SCHAUSPIELERIN DANIELA VOSS 10.11.
WINZERABEND MIT EINER PROFESSIONELLEN VORLESUNG
APERITIF & ALLE WEINE ZUM ESSEN 30€ p. P.

WEINGUT SALOMON, WACHAU-ÖSTERREICH & SALOMON ESTATE, FINNISS RIVER-AUSTRALIEN 17.11.
WINZERABEND MIT 4-GÄNGE MENÜ, APERITIF
& ALLE WEINE ZUM ESSEN 75€ p. P.

WEINGUT CHAT SAUVAGE, GEISENHEIM-RHEINGAU 24.11.
WINZERABEND MIT DEM HAMBURGER GÜNTHER SCHULZ.
4-GÄNGE MENÜ, APERITIF & ALLE WEINE
ZUM ESSEN 75€ p. P.

Stüffel 8 · 22395 Hamburg · T 040 / 60 90 20 50
www.restaurantstueffel.de · info@restaurantstueffel.de

AUSGELEUCHTET

KURZGESCHICHTE VON MARLIS DAVID

Der rätselhafte Mann

An irgendetwas erinnerte mich dieser Mann, doch momentan fiel es mir nicht ein. Er rannte auf dem Kopfsteinpflaster auf und ab. Mein Schritt verlangsamte sich, dann blieb ich stehen und sah ihm bei dieser merkwürdigen Zeremonie zu. Es stimmte heiter, ihn anzusehen.

Die Sechzig hatte er schon überschritten. Seine Haare waren schütter, schon ergraut, wie auch sein Bart, der kurz geschnitten war. Er lief barfuß, in kurzer Jeanshose, aber der Clou war zweifellos seine kurze, schwarze Lederweste mit auffallenden Silberknöpfen, die seine nackte Brust zierte. Jetzt wusste ich es wieder ... es war die Lederweste ... sie

erinnerte mich an meinen Großvater, der eine ähnliche getragen hatte. "Wo war die eigentlich damals hingekommen ...?" überlegte ich angestrengt, aber ich kam nicht drauf.

Jetzt drehte der Mann, der mich immer mehr in seinen Bann zog, eine dicke Zigarre in seinen gespitzten Lippen, ohne sie anzuzünden. Glückselig schwenkte er mit der anderen Hand eine Weinflasche hin und her. Zufrieden lächelnd tanzte er im Kreis, zündete die Zigarre an, um den Rauch genüsslich zwischen den Zähnen auszublasen. Völlig der Realität entrückt tanzte er, als wäre er allein auf dieser Welt, immer schneller und schneller.

In der Mitte des Platzes, vor dem Kriegerdenkmal, saßen seine Saufkumpane wie auf einem Präsentierteller. Alleine könnte er wahrscheinlich seinen Zustand nicht ertragen, aber seine Scham hatte er schon lange überwunden. Schaut nur alle her, ich bin nichts mehr, habe nichts mehr, nur noch meine geliebte Flasche!

"Du müder, abgekämpfter Krieger, deine Schlacht ist schon verloren", ging es mir durch den Sinn.

Einen kurzen Moment habe ich einen Blick auf dein Schicksal gewagt. Über das Rätsel des Ungleichgewichtes der Möglichkeiten, die du wohl nicht hattest, gegrübelt.

Ohne zu wissen, was ihn bewegte, tanzte er mit einem Lächeln im Gesicht, und sein Tanz drückte Lebensfreude aus.

Gebannt sah ich hinüber, bevor ich mich zum Gehen anschickte, ohne mich noch einmal umzusehen.

Im nahen Park angekommen, setzte ich mich auf eine Bank unter einen schattigen Baum, um das Erlebte noch einmal Revue passieren zu lassen.

Am nächsten Tag hatte ich einige Termine im Ort zu erledigen. Mein Weg führte mich wieder am Kriegerdenkmal vorbei. Die gleichen Männer, ihre Weinflaschen neben sich, saßen erneut vor dem Denkmal auf der Bank. Nur den mit der kurzen Lederweste konnte ich nirgendwo entdecken. Wahrscheinlich hatte er zu tief ins Glas geschaut, dachte ich und ging eiligst vorbei. „Nicht so hastig, schöne Frau!“, hörte ich eine Stimme hinter mir. Bei einem schnellen Blick zurück, sah ich gerade noch, wie einer der Männer seinen Hut gezogen hatte, eine tiefe Verbeugung machte und seinen Hut dabei schwenkte. Lächelnd erwiderte ich den Gruß.

Mit schnellen Schritten bog ich in die Fußgängerzone ein, schon in Gedanken bei Dr. Mohr, meinem Zahnarzt, der



Sommer in der „Wohldorfer Mühle“

Frisch & Regional

In unserem schönen Restaurant oder auf der idyllischen Sommerterrasse am Wohldorfer Wald mit Blick aufs Wasser lässt es sich wunderbar entspannen.

Highlights im Sommer:

- Frische Pfifferlinge
- Neue Matjes
- Leckere Tapas
- Von Mittwoch - Freitag täglich wechselndes Mittagmenü



Details auf unserer Homepage: www.die-muehle-hamburg.de

bei uns fühlen Sie sich wohl!

Mühlenredder 38 • 22397 Hamburg-Wohldorf • Mi.-So, ab 12:00 Uhr
040/6076650 • www.die-muehle-hamburg.de

heute vorhatte, mich zu quälen. Mein Blick war auf den Boden gerichtet und ich war schon fast vorbei, als ein Plakat an der Anschlagssäule mich ruckartig anhalten ließ. Das Theater in Lübeck machte auf sein nächstes Stück aufmerksam. "DER HAUPTMANN VON KÖPENICK – die Geschichte von Wilhelm Voigt – Schauspiel von Carl Zuckmayer – demnächst in diesem Theater" stand auf dem Plakat.

Gebannt starrte ich auf das Bild. Der Hauptmann sah aus wie der Zigarrenmann, der rauchende, tanzende, Wein trinkende Penner, der gestern auf unserem Marktplatz seine Vorstellung gab. „Das gibt es doch gar nicht“, sagte ich leise zu mir selbst. Laut las ich seinen Namen: „Peter Landers ... sagt mir gar nichts!“

Dr. Mohr war richtig garstig zu mir, am liebsten wäre ich ihm an die Gurgel gesprungen, oder hätte ihn in den Bauch getreten. Stattdessen hielt ich artig meinen Mund weit geöffnet und Tränen liefen mir aus den Augenwinkeln. Benommen verließ ich die Praxis. Auf der anderen Straßenseite starrte mich schon wieder dieser Hauptmann von Köpenick an, er schien mich zu verfolgen.

Neugierig geworden, suchte ich eine Theaterkasse auf und erkundigte mich, ob es noch Karten für die Samstagvorstellung gab. „In der zweiten Reihe Mitte ist noch eine Karte zu haben.“ Über mich selbst erstaunt, kaufte ich sie. Bestimmt war ich schon vier Jahre, seit dem Tode meines Mannes, nicht mehr im Theater. Durch meine Trauer hatte ich mich zurückgezogen, in meinem Haus verkrochen, an keiner Aktivität teilgenommen. Inzwischen hatte ich begriffen, dass ich mich selbst am Schopf packen musste, raus aus der Dunkelheit, um am Horizont wieder einen Lichtstrahl erkennen zu können.

Die Neugier hat mich zu diesem Schritt getrieben. Aber wenn die Neugier geweckt ist, dann sind ja auch die anderen Lebensgeister aus ihrem Tiefschlaf erwacht, dachte ich einigermaßen überrascht ... und eine Vorfreude auf den Theaterabend konnte ich nicht verhehlen.

Schon Samstagvormittag erfasste mich eine Nervosität, ich fing tausend Dinge an und führte nichts zu Ende. Gegen Mittag versuchte ich mich selbst zur Ruhe zu zwingen, mich schon jetzt hübsch anzuziehen, zu schminken und den nächsten Zug nach Lübeck zu nehmen. "Lieber gehe ich in Lübeck noch ins Café Niederegger, um einen Kaffee zu trin-

ken", beschloss ich. Als ich im Zug saß, wurde ich schon etwas ruhiger.

Lange vor der Vorstellung stand ich vor dem Theater und sah mir im Schaukasten die Fotos der Schauspieler an, als ich plötzlich hinter mir lautes Lachen und Stimmen hörte. Langsam drehte ich mich um, da stand er, direkt vor mir, sah mir für den Bruchteil einer Sekunde in die Augen. In dem Moment wusste ich, dass er es war. Warum wohl dieser Auftritt in meiner Kleinstadt? Oder hatte er einen Doppelgänger? Fragen, die nur er mir beantworten könnte. Bei allem Respekt, ich muss es einfach wissen ... sollte ich mich so getäuscht haben? In der Pause werde ich seine Garderobe aufsuchen, beschloss ich mutig.

Die Darsteller waren bereits im Seiteneingang verschwunden und der Vorraum des Theaters füllte sich langsam. Die Vorstellung war total ausverkauft.

Fasziniert von der schauspielerischen Glanzleistung genoss ich die wunderbare Theateraufführung. Als der schwere, rote Vorhang sich zur Pause senkte, gab es tosenden Applaus.

Schnell verließ ich meinen Platz, eilte zum Ausgang. „Wo finde ich die Garderobe von Herrn Landers?“, fragte ich im Foyer die Platzanweiserin. „Da können Sie jetzt nicht hin, Herr Landers möchte nicht gestört werden, er braucht seine Ruhe“, bekam ich zur Antwort. „Dann übergeben Sie ihm bitte meine Karte, es ist lebenswichtig!“ Aus meiner Tasche kramte ich eine Visitenkarte hervor und schrieb darauf "Ich weiß alles und werde Sie überführen ... nach der Vorstellung



Inhaber: Marc Sandtmann

Anschrift

Saalkamp 51

22397 Hamburg

Telefon: 040 60751606

Mobil: 0160 6161908

maurermeister@sandtmann.com

www.sandtmann.com

**ARBEITEN,
DIE WIR AUSFÜHREN**

- Maurerarbeiten
- Reparaturen
- Kernbohrungen
- Durchbrüche
- Kellersanierung
- Betonsanierung

MATRATZEN LATTENROSTE BETTWAREN

die **Schlafexpertin**

Ulzburger Str. 605, 22844 Norderstedt

Mo.-Fr. 9.30-18 Uhr • Sa. 10-16 Uhr • Tel.: 040-638 609 60

www.die-schlafexpertin.de

**Das Leben
ist zu wertvoll,
um schlecht
zu schlafen!**

Darum beraten wir
individuell,
ausführlich und
persönlich.

**Wir nehmen
uns Zeit für Sie.**





Lena M. war aufgeregt, was nach der Vorstellung passieren wird.

im Theatercafé! Ihre Lena M."

Es war eine tolle Darstellung der Schauspieler. Sie hatten das Stück so lebendig verkörpert, dass man bis zum Ende gefangen war. Der Beifall wollte nicht enden. Noch bevor der letzte Vorhang gefallen war, eilte ich zum Ausgang, hastete zur Garderobe, nahm meinen Mantel über den Arm und stand sogleich auf der Straße. Das Theatercafé befand sich ja schon an der nächsten Ecke. Einen bestimmten Tisch hatte ich sogleich entdeckt. Egal wohin er steuern würde, er musste direkt an mir vorbei. Das Programm von der Vorstellung platzierte ich so, dass er es nicht übersehen konnte.

Jetzt saß ich schon eine Dreiviertelstunde, nichts rührte sich. Nun gut, es gab sicher noch einige Vorhänge, dann musste er sich abschminken, umziehen und vielleicht wurde noch erzählt, dachte ich voller Hoffnung.

Nach eineinhalb Stunden rief ich den Ober zum Bezahlen. Der sah mich mitleidig an: „Es ist kein Verlass mehr auf die Männer. So eine aparte Frau hätte ich nicht versetzt!“ Als ich ihm ein Trinkgeld gab, strahlte er mich an.

Enttäuscht trat ich den Heimweg an. Der Landers dachte bestimmt, ich sei eine Verehrerin und wollte womöglich was von ihm, ging es mir durch den Kopf.

Bei aller Enttäuschung, mir hatte das Schauspiel vom Wilhelm Voigt wunderbar gefallen und das war einzig und allein wichtig.

Am nächsten Tag kam ein Anruf von meiner Freundin Hella, aus Travemünde, die mich unbedingt sehen wollte. „Das Wetter ist zauberhaft, richtiges Strandwetter, pack ein paar Sachen zusammen und komm ein paar Tage zu mir ... herrliches Badewetter, Lena!“ Sie hatte Recht, die Seeluft würde mir sicher gut tun. Wir verlebten ein paar tolle Badetage, in denen sie mir zu verstehen gab, dass ich eine verschrobene, alte Schachtel mit blöden Ideen und Vorstellungen sei. „Hast du nichts Besseres zu tun, als dir Gedanken über einen alten Penner zu machen?“ Ich widersprach: „Es ist ja nicht der Penner, es ist meine wieder erwachte Neugier, die ich so lange vermisst habe, kannst du das nicht verstehen?“

Wieder daheim, stürzte ich mich sofort auf meine Gartenarbeit, die groteske Geschichte hatte ich fast vergessen. Mein Garten sah schon recht verwildert aus und nahm meine ganze Zeit in Anspruch.

Das Läuten an der Haustüre hatte ich überhört, erst ein lautes Rufen machte mich aufmerksam. Mit verdreckten Gummistiefeln, erdverschmierten Händen, die ich schnell an meiner Schürze abwischte, eilte ich ums Haus.

Da stand er, Peter Landers, gerade im Begriff zu gehen. Als er mich sah, strahlte er. „Wen haben Sie denn gerade beerdigt?“ Wie eine Salzsäule stand ich mit offenem Mund und starrte ihn an.

„Wie kommen Sie denn hierher?“ So eine dämliche Frage, ging es mir sofort durch den Kopf. Umständlich wischte ich erneut die Finger an meiner Schürze ab und reichte ihm die Hand. Sein fester Händedruck war sympathisch und der Dreck kein Hindernis für ihn, wie ich feststellte.

„Sie hätten anrufen können, dann wäre ich vorbereitet gewesen.“

„Nein, so ist es doch viel authentischer!“

„Was führt Sie zu mir?“

„Sie sind gut, Sie wollten mich doch verführen!“

„Überführen! Sie verwechseln da etwas, Herr Landers.“

„Sehr schade, dann bleibt es ja wieder an mir hängen!“

„Warum sind Sie nicht kurz ins Café gekommen, ich habe lange auf Sie gewartet.“

„Ach, wissen Sie ... wenn man jeder Schwärmerei nachgeben würde, könnte ich jeden Abend mit einer anderen Frau ausgehen. Ja ... es ist so, lachen Sie nur! Aber das Künstlervolk ist unzuverlässig, da haben Sie ja recht. Jedoch am nächsten Tag hatte ich ein schlechtes Gewissen und es packte mich die Neugier. Tagelang habe ich versucht, Sie telefonisch zu erreichen ... aber Fehlanzeige!

Welches meiner vielen Verbrechen haben Sie entschlüsselt, Lena? Ich darf doch Lena zu Ihnen sagen?“

„Kommen Sie erst mal ins Haus, oder setzen sich auf die Terrasse, ich bringe gleich eine Erfrischung, ziehe mich nur rasch um.“

HighTech und Tradition – Ihre Druckerei seit 1919!



- **Offsetdruck**
- **Digitaldruck**
- **Verarbeitung**
(Nuten; Prägen;
Stanzen; Perforieren;
Falzen; alle Bindearten)
- **Veredelung**
(Heißfolienprägung;
Folienkaschierung)
- **Lettershop**

MAXSIEMEN KG
PRINTPRODUKTION

Oldenfelder Bogen 6 · 22143 Hamburg
Tel.: 040/675 621 0 · Fax: 040/675 621 15
info@siemendruck.de · www.siemendruck.de

Mit einer Flasche Weißwein in der einen und einer Flasche Wasser in der anderen Hand kam ich zurück und fragte ihn, was er trinken wolle. „Beides!“

„Aber Zigarren habe ich nicht im Hause!“

Er saß auf der Terrasse unter dem Sonnenschirm, sprang elektrisiert auf und sah mich verdutzt an: „Wie meinen Sie das?“

„Sie trinken viel Wein?“, fragte ich ihn spontan. „Wie kommen Sie darauf, halten Sie mich für einen Alkoholiker?“

„Nicht unbedingt, aber die Vorstellung, die Sie hier neulich bei uns auf dem Marktplatz gegeben haben, war wirklich eine schauspielerische Glanzleistung ... alle Achtung!“

Abwartend betrachtete ich jede Regung in seinem Gesicht. Er lächelte und schwieg. Stumm sah er mir eine ganze Weile in die Augen. „Sie haben mich erkannt? Es war eine Wette mit meinem Freund Volker, der mir diesen Auftritt nicht zugetraut hatte.“ Erstaunt sah ich ihn an. „Es ist doch ähnlich wie beim Schuster Voigt, sagte ich zu Volker. Die Menschen werden nicht wissen, dass hinter dieser Person, die dort tanzt, ein völlig anderer Mensch in diese Rolle geschlüpft ist. Sie werden denken, ich sei ein versoffener Alkoholiker, der sich noch nicht einmal Schuhe leisten kann, der völlig am Ende ist!“

„Genau! Das waren auch meine Gedanken. ‚Du müder, abgekämpfter Krieger, deine Schlacht ist lange verloren, du bist am Ende‘, dachte ich, als ich Sie sah.“ Er lachte: „Sehen Sie, das sage ich doch! Beim Voigt ist es ja umgekehrt, der ist

ja über sich hinaus gewachsen, wurde durch seine Uniform zu einer Obrigkeit und hat die Rolle fantastisch gemeistert. Mein Freund Volker war wirklich erstaunt, keiner hat mich angesprochen, alle haben mir den Penner abgenommen. Überall hingen unsere Plakate mit der Aufführung in Lübeck, doch niemand hat darauf geachtet. Sie, Lena, scheinen die Einzige zu sein, die mich erkannt und Zusammenhänge vermutet hat.“

„Das weiß man nicht, vielleicht waren es ja mehr als gedacht! Für mich war der Hauptmann von Köpenick eine wunderbare Aufführung, hat mir sehr gefallen! Aber Ihre Gratisvorstellung auf dem Marktplatz konnte sich auch sehen lassen.“

Wir plauderten, tranken Wein, stellten unendlich viele Gemeinsamkeiten fest. Die Zeit verging viel zu schnell. Mir war, als würde ich ihn schon eine Ewigkeit kennen.

Nach der dritten Flasche Wein wurde es schon richtig vertraut zwischen uns. „Möchtest du meine Freundin werden, Lena?“, meinte Peter mit etwas schwerer Zunge. Mein Kopfnicken sah er als Aufforderung, stand auf und nahm mich in den Arm. Dann folgte ein zärtlicher, wundervoller Kuss. Die Sehnsucht nach Zärtlichkeit ließ mich in diesem Moment alles vergessen. Ich schlang meine Arme um seinen Hals, schmiegte mich an ihn und erwiderte diesen leidenschaftlichen Kuss.

Diese Begegnung war der Beginn einer wunderbaren, tiefen Liebe, die auch im Alter noch voller Wunder sein kann. Damit hatte ich niemals gerechnet, dieses Kapitel war für mich längst abgeschlossen. Nun leben wir schon zwei Jahre zusammen, aber gefühlt erscheint es uns wie ein ganzes Leben. Keiner möchte auch nur einen Tag ohne den anderen sein, wir geizen mit jeder verlorenen Stunde.

Meiner Freundin Hella habe ich neulich eine Anzeige geschickt.

Verschrobene, alte Schachtel mit blöden Ideen hat sich entschlossen, heruntergekommenen Penner bei sich aufzunehmen ... vielleicht für immer!

Marlis David

Vermietung • Bewertung • Verkauf



IHR SCHLÜSSEL:
für eine erfolgreiche
Immobilienvermarktung.

HANNES WULFF
Oberalster Immobilien

Tangstedt · Hamburg-Duvenstedt
Stormstraße 20 · 22889 Tangstedt
Tel.: 04109/27 70-54 · 040/607 61-400
E-Mail: info@oberalster-immobilien.de
www.oberalster-immobilien.de



MARLIS DAVID,

geboren 1940 in Hamburg, war nach kaufmännischer Ausbildung in mehreren großen Firmen tätig. Seit dem Ruhestand widmet sie sich ihrem Hobby, dem Schreiben. Es bedeutet für sie Glück und Berufung.



Im Jahr 2011 veröffentlichte sie zwei Bücher mit Kurzgeschichten. Auch in verschiedenen Anthologien sind Kurzgeschichten von ihr zu finden. Zu Weihnachten konnte man Geschichten von ihr im Radio hören.

WOHNFLÄCHE ZU GERING- VORKAUFRECHT VEREITELT: SO URTEILT DER BGH

RUND UM DIE
IMMOBILIE



Verkäufer müssen weder eine Minderung akzeptieren noch Schadensersatz zahlen.

Vor, aber auch nach dem Verkauf oder Kauf von Wohneigentum können sich viele rechtliche Fragen ergeben – wenn zum Beispiel die tatsächliche Wohnfläche vom Exposé abweicht oder der Mieter nicht über den Verkauf seiner Wohnung informiert wurde. Sandra Tesch, Geschäftsführerin von IMMOBILIEN HANSA, stellt aktuelle Urteile des Bundesgerichtshofes (BGH) vor. „Diese sind richtungsweisend für die Rechtsprechung in ähnlichen Fällen“, erklärt die Immobilienfachwirtin. Ihre Kunden berät sie bei der sicheren Abwicklung eines Immobilienkaufs oder -verkaufs.

1. DIE WOHNFLÄCHE IST NIEDRIGER ALS IM EXPOSÉ ANGEGBEN.

Der Fall: Die Käufer eines Wohnhauses verlangen von den Verkäufern eine Minderung des Kaufpreises und Schadensersatz, weil die Wohnfläche kleiner ist, als im Exposé angegeben. Der Kaufpreis betrug 550.000 Euro. Der notarielle Kaufvertrag erhielt keine Angaben zur Wohnfläche oder Unterlagen hierüber. In dem vorausgegangen Exposé hatten die Verkäufer eine Wohnfläche von ca. 200 Quadratmetern und eine Nutzfläche von ca. 15 Quadratmetern angegeben. Später ermittelte ein Architekt unter Zugrundelegung der Wohnflächenverordnung eine tatsächliche Gesamtwohnfläche von ca. 170 Quadratmetern. Aufgrund dieser Differenz verlangen die Käufer eine Kaufpreisminderung von rund 66.000 Euro sowie den Ersatz weiterer Schäden.

DAS BGH-URTEIL:

Die Verkäufer müssen weder eine Minderung akzeptieren noch Schadensersatz zahlen. Die Käufer können sich nicht auf das Vorliegen eines Sachmangels berufen, weil keine Vereinbarung über eine bestimmte Wohnfläche als Beschaffenheit des Hauses zustande gekommen ist. Die Angaben der Verkäufer zur Wohnfläche sowie die Unterlagen dazu haben keinen Niederschlag in der notariellen Kaufvertragsurkunde gefunden. Vollständig bedeutungslos sind vorvertragliche Beschreibungen dennoch nicht. Macht ein Verkäufer wissentlich falsche Angaben, haftet er wegen der Verletzung

vorvertraglicher Pflichten. Das hatten die Verkäufer im vorliegenden Fall aber nicht getan.

2. VEREITELUNG DES VORKAUFRECHTS EINES MIETERS

Der Fall: Die Mieterin einer Wohnung verlangt von der ehemaligen Vermieterin Schadensersatz wegen der Vereitelung ihres gesetzlichen Vorkaufsrechts. Die Vermieterin hatte die sieben Wohnungen des Hauses in Wohnungseigentum umgewandelt und im Mai 2011 zu einem Gesamtpreis von 1,3 Millionen Euro verkauft. Sie wies die Mieterin

weder auf den Abschluss des Kaufvertrags noch auf ihr Vorkaufsrecht hin. Im Januar 2012 bot die neue Eigentümerin der Mieterin die Wohnung für 266.250 Euro zum Kauf an.

Die Mieterin erklärt, die ehemalige Vermieterin habe dadurch, dass sie über den Verkauf nicht rechtzeitig informiert habe, ihr gesetzliches Vorkaufsrecht vereitelt. Bei Ausübung des Vorkaufsrechts hätte sie die Wohnung für 186.571 Euro (der auf die Wohnung entfallende Anteil des Gesamtkaufpreises) erwerben können. Da die Wohnung einen Verkehrswert von 266.250 Euro habe, hätte sie einen Gewinn von knapp 80.000 Euro erzielen können. Diesen Betrag fordert die Mieterin als Schadensersatz.

DAS BGH-URTEIL:

Entgegen dem vorangegangenen Urteil des Landesgerichts muss der Vermieter den entgangenen Gewinn erstatten. Generell kann dem Mieter ein Anspruch auf Ersatz der Differenz zwischen dem Verkehrswert und dem mit einem Dritten vereinbarten Kaufpreis zustehen, wenn er aufgrund der Verletzung der Mitteilungspflicht des Vermieters das Vorkaufsrecht nicht ausüben kann. Zur abschließenden Klärung wurde der Fall ans Landgericht zurückverwiesen.

Sandra Tesch



Sandra Tesch,
Immobilienfachwirtin (IHK),
Geschäftsführerin
IMMOBILIEN HANSA

Telefon: 040 41093250

E-Mailadresse:

willkommen@immobilien-hansa.de

www.immobilien-hansa.de

AUS GEgebenEM ANLASS ...

KOLUMNE VON VERA KLOSE

... möchte ich doch einmal als „Nicht-Fussball-Fan“ ein klein wenig am Rande zur EM sagen. Oder besser meckern. Immerhin haben Zigtausende in den sozialen Medien auch keine Schreibhemmung. Apropos Hemmung, eine solche ließ auch der Bundestrainer vermissen, als er sich ins Gemächt griff. Aber anstatt dem Vorfall mit vornehmer Ignoranz zu begegnen, setzte einer seiner Spieler in einer Pressekonferenz noch einen drauf und intonierte, dass das im Sport immer mal vorkommen könne. (! – ??) Ich stelle mir nun vor, wie in der Sportart „Formationstanz“ ein Herr, elegant gewandt in weißem Hemd mit Glitzerweste o.ä. sich kurz vor der Aufstellung in die schwarze Hose mit messerscharfen Bügelfalten greift, alles richtet und anschließend auf den Boden spuckt ... womit wir beim nächsten Thema wären. Kann mir einer erklären, warum manche Fußballspieler während der Partie zwischenzeitlich auf den Boden spucken? Wenn dieses einem Lama ähnliche Verhalten ein Ausdruck von Männlichkeit sein soll..., nein danke. Man halte sich vor Augen, das würden auch die Handballer machen... nun denn... Und überhaupt, wenn man für sein Land spielt, hat man ge-

fälligst die Nationalhymne mitzusingen. Das bisschen wird man ja wohl noch auswendig lernen können. Ich bin mir sicher, dass – bei den hohen Gehältern – Sie und ich sämtliche Hymnen der Teilnehmerländer rückwärts trillern könnten. Weniger singend denn grölend gestalten die meisten, eher männlichen Fans die Spielabende vor Leinwand und Fernseher. Da wird gefeiert – Hauptsache, die getränketechnische Lage stimmt – auch wenn auf dem Feld noch gar nichts passiert ist. Womit wir beim Thema „Standfußball“ wären. Häufig – mein Eindruck – kann von Laufen nicht die Rede sein; der Ausdruck „Traben“ trifft es eher. Da komm' sogar ich aus den Polstern hoch und brülle: "Nun mach' doch mal hin...". Da lobe ich mir den für Kroatien spielenden Herrn Perisic. Der läutete wie ein losgelassener Flitzebogen, man kann auch „Roadrunner“ sagen, das letzte und glückliche Tor für seine Mannschaft ein. Mensch – Bewegung, Leute ... aber bitte, bitte – ohne in den Hosenstall zu greifen.

Vera Klose



LENA PIEL

STEFANIE MIESSNER

SARAH WIECHMANN

IMKE FINNBERG

BARBARA BAUMANN

TANJAVON HACHT

ESTHER
GEBHARDTSHAUER

PHYSIOTHERAPIE ERWACHSENE KINDER SÄUGLINGE NEUROFEEDBACK-TRAINING



ANNETTE MÜLLER

CHRISTINE SÄGER

WIEBKE
MANGELSDORFFLAURA
SIMMENDINGER

PHYSIO AM KREISEL

Diana Reher



DIANA REHER

GEEISTE GURKENSUPPE MIT OKTOPUS UND BOHNENSALAT

KÜCHENNOTIZEN AUS DEM LENZ

1. ~ OKTOPUS ~

ZUTATEN

FÜR ZWEI PERSONEN

SCHWIERIGKEITSGRAD: LEICHT

1 STK.	OKTOPUS
3 EL	OLIVENÖL
2	ZWIEBELN
1/2	STANGE LAUCH
1	STANGE SELLERIE
2	TOMATEN
0,2L	WEISSWEIN
0,1L	NOILLY PRAT
2 L	WASSER
3	WEINKORKEN
5	SCHWARZE PFEFFERKÖRNER
2	LORBEERBLÄTTER
1 ZWEIG	THYMIAN
SALZ	
4	KNOBLAUCHZEHEN

ZUBEREITUNG

Zwiebeln, Lauch und Sellerie in Olivenöl farblos anschwitzen. Mit Weißwein und Noilly Prat ablöschen und mit den Pfefferkörnern und Lorbeerblättern um die Hälfte einkochen. Dann kaltes Wasser, Oktopus, Tomaten, Salz und Weinkorken zugeben, alles aufkochen und mit Thymian ca. 1 ½ Stunden köcheln lassen. Den gegarten Oktopus herausnehmen, portionieren und in Olivenöl anbraten.

2. ~ BOHNENSALAT ~

ZUTATEN DRESSING

FÜR ZWEI PERSONEN

SCHWIERIGKEITSGRAD: LEICHT

100G	KENIABOHNEN
100G	SCHNEIDEBOHNEN
100G	WACHSBOHNEN
4 EL	OLIVENÖL
2 EL	WEISSWEINESSIG
SALZ	
ZITRONENPFEFFER	
PARMESAN	
4 EL	PINIENKERNE GERÖSTET

ZUBEREITUNG

Die Bohnen nacheinander im Salzwasser mit leichtem Biss kochen und in Eiswasser abschrecken. Mit Olivenöl, Weißweinessig, Salz und Zitronenpfeffer abschmecken. Zum Schluss gehobelten Parmesan und Pinienkerne unterheben.

Anzeigen-Akquise

Wir suchen dringend Unterstützung für den Bereich Anzeigen-Akquise.

DUVENSTEDTER
— KREISEL —

04109 25 27 87
staub@sitemap.de

3.

~ GEEISTE GURKENSUPPE ~

ZUTATEN

FÜR ZWEI PERSONEN

SCHWIERIGKEITSGRAD: LEICHT

2 SALATGURKE MIT SCHALE
1 GROSSE GEMÜSEZWIEBEL CA.400G
350G GEWÜRZGURKE
200 ML GEWÜRZGURKENFOND
100 ML BALSAMICO BIANCO
100 ML OLIVENÖL
OLIVENÖL
SALZ
MELANGE BLANC

ZUBEREITUNG

Salatgurken waschen, der Länge nach vierteln und in einem Mixer mit Olivenöl gut pürieren. Durch ein feines Sieb drücken. Gemüsezwiebel und Gewürzgurken in Würfel schneiden und mit etwas Olivenöl in einem Topf anschwitzen. Mit weißem Balsamico ablöschen, salzen und den Gewürzgurkensaft zugeben. Alles ca. 8 min weichkochen und ebenfalls pürieren, passieren und kalt stellen. Wenn beide Ansätze gut durchgekühlt sind, miteinander verrühren und mit Salz und Melange Blanc nachschmecken.



DAS RESTAURANT LENZ

(HAMBURGS) FAVORIT (DER REDAKTION) IN DER AUSGABE "DIE BESTEN RESTAURANTS FÜR JEDEN TAG 2016/2017" DES MAGAZINS DER FEINSCHMECKER:

Durch ein Fenster schaut man in die Küche von Leslie Himmelheber, der beste Produkte gern aus der Region bezieht und immer wieder neue Lieferanten aufspürt, die Besonderes bieten. Die Karte des charmanten, entspannten Lokals mit Wintergarten wechselt mit der Saison und vereint mittlerweile fast ausschließlich Lieblingsgerichte der Gäste wie die geschmorten Kalbsbäckchen in Rotweinjus oder das wirklich gute Wiener Schnitzel. Beef tartare wird mit Wachtelei und geröstetem Kartoffelbrot serviert, das Tomahawk-Steak für zwei wiegt stattliche 1,1 kg. Dazu passen Pommes frites aus Süßkartoffeln. Die wechselnden Tagesempfehlungen sind immer eine gute Wahl. Netter Service.



Haus Nr. 1 im Alstertal


WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause


Hauptsitz Sasel

Witthöft Immobilien GmbH
Saseler Chaussee 203 · Hamburg

Zweigstelle Wellingsbüttel

Rolfinckstr. 15 · Hamburg

Telefon: 040-63 64 63-0

Telefax: 040-63 64 63-33



info@witthoeft.com
www.witthoeft.com



WEINGUT VON OTHEGRAVEN, KANZEM AN DER SAAR

Das denkmalgeschützte herrschaftliche Gutsgebäude des Weingutes von Othegraven.

Das Weingut von Othegraven besteht seit dem 16. Jahrhundert. Das herrschaftliche Gutsgebäude, der Park sowie der Kanzemer Altenberg sind als Ensemble denkmalgeschützt. Der Betrieb gehört zu den Gründungsmitgliedern des Verbandes Deutscher Prädikatsweingüter.

Die Toplage Kanzemer Altenberg hat eine Neigung von 65 Prozent. Das Herzstück des Weinguts gehört zu den steilsten und mit 250 Metern auch zu den längsten Steillagen der Welt. Ausrichtung, Schieferboden und Kleinklima erheben den Kanzemer Altenberg in den Rang einer absoluten Spitzenlage. Die Lagen Ockfener Bockstein und Wiltinger Kupp bringen weitere Terroir-Facetten.

2010 haben Günther Jauch und seine Frau Thea das Weingut von Othegraven von Heidi Kegel übernommen. Es befindet sich seit 1805 in Familienbesitz. Günther Jauchs Großmutter war eine geborene von Othegraven und als Kind war er oft in Kanzem bei Onkel Max und Tante Maria zu Gast. Das Weingut wird in der siebten Generation geführt.

EINZIGARTIG VON DER MOSEL-SAAR-RUWER

2015 VO Riesling feinherb,
Weingut von Othegraven,
Mosel-Saar-Ruwer.

Einen Riesling mit dieser Ausstattung kann man nur an der Mosel-Saar-Ruwer erzeugen!

10,5% Alkohol, rassige Säure, feine Restsüße und eine feine und frische Frucht. Schon in der Nase ein Unikat. Mineralität, Schiefer und ein Duft von gelben Früchten wie Aprikose und Pfirsich.

Auf dem Gaumen sehr erfrischend und fruchtig. Die bittere Note gibt diesem Wein die entscheidende Note. Ich kann mir keinen besseren Wein für die Terrasse vorstellen!



Bravo Herr Jauch ...

[H]
Hartmanns Ambiente
Dorfstraße 26, 22889 Tangstedt
04109 / 2 52 83 40
www.HartmannsAmbiente.de

Online Shop
Fotografie
Delikatessen
Geschenke

Mo - Fr. 09.30 - 12.30 / 14.30 - 18 Uhr
Do. bis 20 Uhr
Sa. Volksdorfer Wochenmarkt

Like Us On facebook

RECHTSANWALT



W.-LUTZ VON ARNSTEDT

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Dipl.-Wirtschafts-Ing./Kapitän (A6)

**Ihr Problem –
meine Profession.**

Tel 040 ■ 602 51 98
Fax 040 ■ 602 22 99
Mobil 0172 ■ 418 41 50

fachanwalt@ra-vonarnstedt.de

Lemsahler Landstraße 193a
22397 Hamburg

www.ra-vonarnstedt.de



Günther Jauch ist ein deutscher Fernseh- und ehemaliger Hörfunkmoderator, Entertainer, Journalist und TV-Produzent. 2010 haben er und seine Frau Thea das Weingut von Othegraven übernommen.

WEINBAUGEBIET MOSEL-SAAR-RUWER

An der Mosel sowie an ihren Nebenflüssen Saar und Ruwer befindet sich mit rund 10.000 ha das fünftgrößte Anbaugbiet Deutschlands.

Das Größte ist es in punkto Riesling. Gut die Hälfte der Fläche ist mit dieser Rebsorte bestockt – und seine hiesigen Spitzenweine sind weltberühmt. Riesling wird zwar in vielen Anbaugebieten und auf vielen Böden angebaut, aber solche filigranen, feingliedrigen und doch konzentrierten Rieslinge, wie sie an den Steilhängen der Mosel auf Schiefer-Verwitterungsböden entstehen, sind sicher einmalig. Moselrieslinge bestechen nicht durch Fülle, sondern durch ihre leichte, schlanke Art und der ausgeprägten Neigung zu einer feinen Frucht.

BESONDERE AUSLESEN MIT EINEM GUTEN RUF

An der Saar herrscht ein sehr spezielles, kühleres Mikroklima. Wohl keine Region Deutschlands brilliert mit rassisieren Rieslingen. In schwierigen Jahrgängen haben die Weine zwar mit einer hohen Säure zu kämpfen, um eine ideale Balance zu erreichen, in warmen Jahren jedoch vereint sich in ihnen die glasklare, saftige Rieslingfrucht mit einer rassigen

Säure zu wahren Meisterwerken. In sehr guten Jahrgängen, wenn die Trauben voll ausreifen, genießen insbesondere die edelsüßen Auslesen der besten Lagen einen guten Ruf weit über die Grenzen Deutschlands hinaus. Die Weine der Ruwer sind sehr filigran, oftmals auch von würziger Art.

Neben dem Riesling sind weitere häufig angebaute Rebsorten Müller-Thurgau, Kerner und Bacchus. Die sehr alte Sorte Elbling ist besonders auf den Muschelkalkböden am oberen Teil der Mosel beheimatet. Als Vertreter des Rotweins werden hauptsächlich Spätburgunder und Portugieser angebaut. Jahrhundertlang waren die roten Rebsorten an der Mosel stark verbreitet, bevor Clemens Wenzeslaus, der letzte Fürstbischof des Kurbistums Trier, 1787 den alleinigen Anbau der Sorte Riesling befahl. Erst 1987 wurde mit dem Spätburgunder erstmals wieder der Anbau einer Rotweinsorte zugelassen, ab 1992 folgten weitere Sorten.

Schieferböden, die aus vielen verschiedenen Schieferarten bestehen, so dass selbst bei benachbarten Weinlagen oft deutliche Unterschiede zu schmecken sind. Der Steillagenanteil ist sehr hoch und eine Hangneigung von 70 Prozent keine Seltenheit. Eine Mechanisierung ist nur bedingt möglich, so dass die aufwändige Handarbeit in den Weinbergen nach wie vor überwiegt. Das Tal der kurvig verlaufenden Mosel ist besonders eng und steil, hier wird die Wärme gut gespeichert und steht den windgeschützt liegenden Reben lange zur Verfügung. Die Saar hingegen windet sich nicht so stark, und ihre Hänge sind bis auf die Region zwischen Kanzem und Wiltingen weniger steil. Der Bereich Ruwer ist durch leicht gewellte Hügel geprägt, durch die sich der Fluss schlängelt.

Ondrej Kovar



ONDREJ KOVAR

Nach 23 Jahren Erfahrung in der Spitzengastronomie Deutschlands und Österreichs eröffnete Ondrej Kovar sein eigenes **Restaurant Stüffel** in Bergstedt.

Unter anderem war er als Chefsommelier im Hotel Adlon, Berlin, im Landhaus Scherrer, Hamburg, und auf dem Süllberg, Hamburg, tätig und leitete die Gastronomie im Red Bull Hangar 7 in Salzburg.

Zuletzt leitete Kovar die Gastronomie in Tim Mälzers Betrieben „Bullerei“ und „Altes Mädchen“ in Hamburg.

GROSSE EINTAUSCH AKTION AUS ALT MACH NEU

Meyer's Mühle GARTEN TECHNIK

Service in eigener Werkstatt
Verkauf + Beratung ✓

Rugenberg 51 • Norderstedt
Tel.: 040 - 52 86 22 80

Zitronen-Baiser-Cupcakes

Anjas Backrezepte

Lockere Cupcakes für die Sommerparty.

1. Vorbereitung:

12 Papierbackförmchen in die Muffinform stellen. Backofen vorheizen.

Ober-/Unterhitze: etwa 180°C

Heißluft: etwa 160°C

2. Rührteig:

Butter oder Margarine in einer Rührschüssel mit einem Mixer (Rührstäbe) geschmeidig rühren. Nach und nach Zucker und die abgeriebene Zitronenschale unter Rühren hinzufügen, bis eine gebundene Masse entsteht. Jedes Ei sowie das Eigelb etwa 1/2 Min. auf höchster Stufe unterrühren. Mehl mit Backpulver mischen und unterheben. Teig gleich-

Vorbereitung:

Muffinform (12er) mit Papierbackförmchen
Backblech mit Backpapier

SCHWIERIGKEITSGRAD

etwas Übung erforderlich

Zutaten Rührteig:

110 g weiche Butter oder Margarine

110 g Zucker

Abgeriebene Zitronenschale von einer Bio-Zitrone

2 Eier (Größe M)

1 Eigelb (Größe M)

110 g Weizenmehl

½ TL Backpulver

Zutaten Eiweißmasse:

1 Eiweiß (Größe M)

50 g Zucker

Zutaten Topping:

150 g Puderzucker

2-3 EL Wasser

200 g Doppelrahm-Frischkäse

Zutaten Verzierung:

etwas Puderzucker

mäßig in die Papierbackförmchen füllen. Form auf dem Rost in den Backofen schieben.

Einschub: Mitte; Backzeit: etwa 20 Min.

Küchlein in den Papierförmchen aus der Muffinform lösen und auf einem Kuchenrost erkalten lassen.

Wintergärten und Terrassendächer

Aktions-Wintergarten
ab 12.000 € incl. Montage



Tel. 040 606 52 74
www.wintergarten-lounge-hamburg.de

Wintergarten-lounge
Hamburg




Kinnertied e.V.
... Zeit für Kinder ...

Kita- und Krippenplätze in Duvenstedt & Wohldorf-Ohlstedt
Duvenstedter Berg 58 und Schleusenredder 3b
Tel. 61 18 99 01 und 60 75 18 74 www.kinnertied-duvenstedt.de

3. Baisers:

Backblech mit Backpapier belegen. Backofentemperatur reduzieren.

Ober-/Unterhitze: etwa 140°C

Heißluft: etwa 120°C

4. Eiweißmasse:

Eiweiß in einem Rührbecher mit dem Mixer (Rührstäbe) auf höchster Stufe sehr steif schlagen. Zucker nach und nach auf höchster Stufe unterschlagen. Eiweißmasse in einen Spritzbeutel mit Lochtülle (Ø 12 mm) füllen. 12 runde Taler auf das Backblech spritzen und backen.

Einschub: Mitte; Backzeit: etwa 25 Min.; Baisers auf dem Blech im Backofen erkalten lassen.

5. Topping:

Puderzucker mit Wasser zu einem dickflüssigen Guss verrühren. Frischkäse in eine Rührschüssel geben und mit einem Schneebesen glatt rühren. 2 EL vom Guss dazugeben und unterrühren. Frischkäsecreme in einen Spritzbeutel mit Lochtülle (Ø 8 mm) füllen und auf jedes Küchlein einen dicken Ring spritzen. Übrigen Guss in das entstehende Loch füllen. Bis zum Servieren kalt stellen.

Anja Neumann

Die Tortenbotschafterin der Insel Fehmarn

Auch in diesem Heft möchte ich ein Rezept vorstellen, das einfach nachzubacken ist.

Ich werde immer wieder auf meine Rezepte angesprochen und freue mich sehr über diese Resonanz.

Gern würde ich meine Kuchen, Torten und Pralinen präsentieren und habe die Idee, meinen fast fertig ausgebauten Zirkuswagen als Café und Backwagen einzurichten. Vielleicht schon in diesem Herbst werde ich auch in Duvenstedt unterwegs sein und Sie mit verschiedenen Köstlichkeiten aus meiner Patisserie überraschen.

Selbstverständlich dürfen auch hier die Fehmarnschen Torten nicht fehlen.

Viel Spaß wünscht – Anja Neumann



Das Vermieter-Sorglospaket bietet Sicherheit

Warum Vermieter von dieser Dienstleistung begeistert sind

Regelmäßige Mieteinnahmen, kein Leerstandsrisiko, Schutz vor Mietnomaden und dazu die Maklerkosten für die Neuvermietung sparen – dies sind die Vorteile des Hausmann Vermieter-Sorglospakets!

Das familiengeführte Unternehmen Hausmann Immobilien kümmert sich seit 62 Jahren um den Verkauf, die Vermietung und Verwaltung von Objekten aller Art. Als besonderer Service wird ein Vermieter-Sorglospaket angeboten. Expertin Tanja Hausmann erklärt die Details.

Frage: Was beinhaltet die Dienstleistung?

Tanja Hausmann: Mit dem

Sorglospaket übernehmen wir für den Vermieter all seine Aufgaben und Pflichten. Für einen vertraglich zugesicherten Festbetrag kümmern wir uns zum Beispiel um die Suche nach dem passenden Mieter, um Wohnungsabnahmen und –übergaben und auch die Betriebskostenabrechnung.

Frage: Der Vermieter kann sich also entspannen und solide kalkulieren?

Tanja Hausmann: Genau so ist es. Unser Angebot gibt Sicherheit. Wir sorgen für regelmäßige Mieteinnahmen, mindern das Leerstandsrisiko, schützen vor Mietnomaden und korrespondieren mit kritischen Mietern.

Frage: Wie lange gibt es diesen Service schon?

Tanja Hausmann: Wir bieten dieses Premiumprodukt bereits seit fast 40 Jahren an – und zwar als einziges Unternehmen in Deutschland. In vielen Gesprächen habe ich die Begeisterung der Vermieter für das Sorglospaket erfahren können. Viele unserer Kunden schätzen die durch uns neugeschaffene und stressfreie Zeit. Gerade aktuell wird der Service besser denn je angenommen: Die Zahl der Vertragsabschlüsse ist stetig gestiegen – auch oder gerade wegen des neuen Bestellerprinzips. Denn mit unserem Angebot spart der Vermieter auch Maklerkosten.

Sie möchten mehr erfahren? Rufen Sie Tanja Hausmann für ein Informationsgespräch an. **Tel.: (040) 524 50 41**



Tanja Hausmann ist Expertin für das Vermieter-Sorglospaket
Foto: Eric Meyer

Und so geht's:

- Sie vermieten Ihre Immobilie für einen festen Zeitraum an uns. Wir übernehmen Ihnen gegenüber das volle wirtschaftliche Risiko.

- Die Kaltmiete wird mit Anpassungsklausel* fest vereinbart. Die umlegbaren Betriebs- und Heizungskosten werden zusätzlich gezahlt.

*sofern trotz Mietpreisbremse möglich

- Statt zahlreicher Mieterwechsel haben Sie in Hausmann Immobilien für viele Jahre einen verlässlichen Partner als Mieter.

- Als Vermieter sparen Sie die Neuvermittlungskosten und/oder die Maklercourtage!

Kennen Sie schon das Vermieter-Sorglospaket? So macht Vermieten endlich Freude!



- Nie mehr Leerstand
- Vergessen Sie Mietausfall
- Sparen Sie die Courtage

Mit Hausmann Immobilien ist das Vermieten Ihrer Immobilie **stressfrei** und wird Sie begeistern. Vergessen Sie Mietausfall und Leerstand, Mietnomaden und Vandalismus.

Übertragen Sie das Risiko auf uns! Wir werden Ihr Mieter.

WHS Hausmann®
Immobilien Beratung
von Menschen – für Menschen ✓

VENEDIG PER KAJAK

REISEBERICHT VON HEIKE WEICHLER

Sightseeing zu Fuß? Langweilig! Die Autorin Heike Weichler wählte eine aufregende Variante und erkundete die Stadt der Verliebten vom Wasser aus

Um die Lagunenstadt zu entdecken, muss man sich nicht mit Menschenmassen durch die Gassen schieben. Es gibt auch überraschend interessante Perspektiven vom Wasser aus. Vielleicht begegnet man dabei sogar George Clooney.

Eitelkeit ist fehl am Platz, wenn man sich anschickt, in ein Kajak zu steigen. Die übergestreifte Spritzdecke – ein Leibchen mit angenähtem Verschlussdeckel für die Bootsöffnung – baumelt bei jedem Schritt. Die Füße stecken in Badeschuhen. Herrlich bequem, dieser Watschelgang. Und das Gesicht glänzt vor Sonnencreme, denn das Wetter ist bombig und die Reflexionen auf dem Wasser sind's auch. Gut, dass der Befahrer im Boot mich schon in allen Lebenslagen kennt und trotzdem noch mit mir verreist. René Seindal, unser Kajakguide, beobachtet amüsiert, wie ich mich ins kippelige Boot mühe und leise dabei fluche. Sonst sieht's ja keiner. Wirklich niemand? Ein Zaungast schlendert über den Anlegesteg des Hotels „Cipriani“ heran. Smarte Erscheinung, graumeliertes Haar, Sonnenbrille. „Tolle Idee, die Stadt per Kajak zu erkunden,“ ruft er mit amerikanischem Akzent und reckt den Daumen, „gute Fahrt!“ Wir winken und legen ab. Verblüffend, von der Gestalt her könnte es George Clooney sein. Jetzt

bleibt keine Zeit, darüber zu sinnieren. Das Boot fordert unsere Aufmerksamkeit. Sitzt man erst mal drin und hat sich vom Steg abgestoßen, scheint alles überraschend leicht zu sein. Schnell synchronisiert sich der Paddelschlag, zügig gleiten wir voran. Wir biegen auf die Südseite der Giudecca-Insel ein, an deren Ostzipfel Venedigs Hotel-Legende „Cipriani“ liegt.

Die Liste der Promis, die hier schon wohnten, ist schier endlos: Julia Roberts und Richard Gere, Brad Pitt und Angelina Jolie, Jack Nicholson, Dustin Hoffman, Robert de Niro, Sting und Madonna, Paul McCartney, Mick Jagger, Elton John und, ach, so viele mehr.

Kein Wunder: Neben den Annehmlichkeiten eines Luxushotels bietet der Fleck auch große Intimität. Das Hotel liegt versteckt, die Rezeption ist nur mit dem eigenen Gästeschiff erreichbar. Oder eben per Kajak. Aber das haben Paparazzi bisher noch nicht gewagt. „Prima macht ihr das“, lobt René unsere Paddeltechnik. Genau genommen ist das der Verdienst meines Hintermannes. Wie auch sonst im Leben kümmert er sich gern um harmonischen Gleichlauf. Wir sind keine erfahrenen Kajakfahrer, aber das sind die wenigsten Gäste, die der 48-jährige Däne seit sieben Jahren auf dem Wasserweg durch Venedig führt. Die Boote sind besonders stabil, kentern ist praktisch unmöglich.

Einst war die Giudecca-Insel Venedigs Gewerbegebiet mit Werften und Fabriken, heute wird das malerisch patinierte Viertel als relativ touristenfreies Wohngebiet entdeckt. Elton John hat sich an der Uferpromenade ein Appartement zugelegt, Schauspieler Ulrich Tukur wohnt nur ein paar Häuser weiter. Wir passieren Werften, den Yachthafen und einen Ruderclub, dessen Mitglieder im Stile der Gondolieri üben. Auch Frauen sind dabei und konzentrieren sich auf die schwierige Technik. An der Mauer eines Kanals prüft ein Fischer Fangkörbe mit Krebsen. Unser Zweier-Kajak hat



Venedig ist die Hauptstadt der Region Venetien, Metropolitanstadt. Sie trägt den Beinamen La Serenissima – die Durchlauchtigste.

einen ziemlich großen Wendekreis. René hingegen muss scheinbar nur mit dem Hintern wackeln, um jede Kanal-Ecke zu umschiffen.

Wir kommen am Frauengefängnis auf der Giudecca vorbei. „Die Damen erledigen die Wäsche für manche Hotels“, erzählt René. „Sie stellen auch Kosmetik aus den Kräutern in ihrem Garten her. Mittwochmorgens stehen die Kunden dafür am Kiosk vorm Eingang Schlange.“

Bei der berühmten "Fortuny" Stoffdruckerei, die kostbare Wohntextilien für 350 Euro pro Quadratmeter produziert, treffen wir auf den Canale della Giudecca. Der 300 Meter breite Meeressarm trennt die Insel von Venedigs nächstgelegenen Viertel Dorsoduro.

Jetzt wird es ernst: Das offene Wasser ist bewegt, zudem pflügen die Vaporetti genannten Wasserbusse und Ausflugsdampfer um uns herum. Aus einiger Entfernung schiebt sich sogar ein Kreuzfahrtriese heran. Doch wir sind schneller. René zirkelt unseren Kurs genau ab und lotst uns geschickt über den Kanal. Ein bisschen Schwappwasser dringt ins Boot, ansonsten meistern wir unsere Bewährungsprobe souverän. Gerade bei dieser Passage bewährt sich mein Steuermann. Ich sitze gemütlich im Bug und gebe die Gallionsfigur. Paddele ein bisschen hier, ein bisschen da. Doch die Schubkraft und Steuerung kommen aus dem Heck.

Auf dem Kanal Rio di San Trovaso fahren wir ins Viertel Dorsoduro und gleiten an einer Gondel-Werft vorüber. Je etwa 500 Arbeitsstunden stecken in den elf Meter langen Booten, die hier zum Trocknen der Lackbeschichtung aufgebockt sind. René erzählt, dass er sich besser auf den Kanälen als in den Gassen und auf den Brücken der Lagunenstadt auskennt. Wenn er zu Fuß unterwegs ist, schaut er die Kanäle entlang und orientiert sich daran.

Wir kommen erstaunlich schnell voran. Viel leichter, als wir dachten. Wichtig ist, sich immer schön auf der richtigen Seite zu halten, nämlich links. Dann die Einfahrt in den Canal Grande. Was für ein Panorama! Diese Weite, diese Pracht. Die Fassaden der Palazzi in allen Baustilen des 15. und 16. Jahrhunderts leuchten in der Sonne. Elektrisiert von der Lebendigkeit auf Venedigs berühmter Wasserstraße manövrieren wir uns durch das Gewusel von Wassertaxis, Gondeln, Transportschiffen, Polizeibooten und Privatbooten der Venezianer – ständig macht jemand Wellen. Vor der Rialto-Brücke werden wir selbst zum begehrten Fotomotiv: Eine Horde Japaner schnattert aufgeregt bei unserem Anblick und knipst fleißig von oben herunter.

Kein Wunder, dass der Canal Grande sogar im James Bond-Film „Casino Royale“ als imposante Kulisse diente: Für die



Bitte lächeln – Heike und ihr Mann Thomas grüßen Passanten, die auf der Brücke Fotos machen.

Segelszene wurde eine Sondergenehmigung erteilt, der versinkende Palazzo war allerdings computeranimiert.

Der versonnene Genuss der Kulisse wird jäh unterbrochen. Eine heulende Sirene schreckt uns auf: Ein Emergenza-Boot, die venezianische Variante eines Rettungswagens, prescht um die Biegung des Kanals, das Kielwasser schäumt. Bevor wir auch nur versuchen können, auszuweichen, zieht das Boot haarscharf einen Bogen um uns, die Heckwelle lässt die Kajaks tanzen. Uns kümmert's nicht, im Slalom geht es weiter um Vaporetti und Wassertaxis herum.

www.tangstedter-muehle.de

Für alle, die es noch nicht wissen:
Wenn Hochzeit, dann ...

Traumhochzeit!



HOTEL • RESTAURANT
Tangstedter Mühle

Telefon: 04109 9217

Hauptstraße 96 • 22889 Tangstedt

Wir paddeln am Palazzo der Contessa Anna Barnabò vorbei. Eine Seltenheit in Venedig ist der wunderschöne Garten, voller Rosen, Kamelien und Oleander. In der TV-Serie „Commissario Brunetti“ wohnt hier die Mutter des Kommissars, drei Folgen wurden an dem zauberhaften Fleck gedreht. Bei geführten Touren mit der Buchautorin Mariagrazia Dammicco können Besucher einen Blick in dieses Refugium und andere versteckte Gärten werfen. „Wie viele Kanäle gibt es eigentlich in Venedig?“, frage ich, während wir ins Viertel Cannaregio einbiegen, benannt nach dem Schilfrohr, das hier einst wuchs. „Es sollen 175 sein, insgesamt 38 Kilometer lang“, antwortet René. Aus dem Augenwinkel entdecke ich eine Filiale des Textil-Tempels "Venetia Studium". Hinrei-



Immer im Takt – Heike und Thomas sind schnell ein eingespieltes Kajak-Team. Hier unter der bekannten Rialto-Brücke.

ßend, diese Accessoires in fließenden Samt- und Seidenstoffen. Julia Roberts, Sharon Stone und Catherine Zeta-Jones gehören zu den Kundinnen. Auch ich möchte unbedingt einen der plissierten Seidensatinschals haben. René behält die Nerven, hilft mir beim Aussteigen an der Treppe am Kanal und lässt mich in den Laden springen. Ich kenne das Sortiment und weiß, was ich will.

Ein Tuch in mintgrün. So schnell hat wohl kaum je eine Frau ihre Wahl getroffen, denn das Angebot ist überwältigend: dutzende Modelle, in allen Farbschattierungen, aus Satin, Samt, Seide, mal schlicht, mal mit Glasperlen oder Fransen. Das kostbare Stück wird zu den Wertsachen in den wasserdichten Beutel gepackt, und weiter geht's.

Unter der Seufzerbrücke beim Dogenpalast stoßen wir auf die Lagune. Da, wo Canal Grande und Canale della Giudecca sich vereinen und zur weiten Wasserfläche öffnen. Die Szenerie ist grandios: Goldenes Abendlicht lässt die Gebäude rosafarben erstrahlen, Gondeln kreuzen unseren Weg. Vom Markusplatz wehen Klänge der Cafémusikanten herüber. Ergreifender könnte die Stimmung auf der letzten Etappe zurück zum Hotel nicht sein. Da kommt uns das Mahagoni-

finanz-center 

Geldanlage aktuell

Jetzt „Chart-Check Depot“ eröffnen.
Exklusiv im finanz-center in Ahrensburg.

- wöchentliche Kontrolle
- kostenfreier Fondswechsel
- alle Fonds – alle Gesellschaften

Unsere Bürozeiten: Montag bis Freitag von 9.00 bis 19.00 Uhr
finanz-center gmbh Manhagener Allee 4 · 22926 Ahrensburg
Tel.: 041 02 - 888 968 · www.finanz-center.com



Der Blick über Venedig ist einfach zum Verlieben schön.

Boot vom „Cipriani“ entgegen. Jemand winkt, wir erkennen graumeliertes Haar und eine smarte Gestalt. Es wird George Clooney sein.

Ich drehe mich um und sehe dem Boot nach, dann bleibt der Blick an meinem Steuermann haften: graumeliertes Haar, blitzende Augen, umwerfendes Lächeln. Wer war noch mal George Clooney?

Heike Weichler, Fotos Thomas Flügge



INFOS

Anreise: z. B. mit Lufthansa, Air Berlin und Easyjet.

Wohnen: z. B. „Hotel Cipriani“ (hotelpipriani.com), das Hotel arrangiert auch Kajaktouren sowie Führungen durch die Gärten, DZ ab 682 Euro (booking.com); „Pensione La Calcina“ (lascalcina.com), charmantes Haus direkt am Kanal mit Blick auf die Giudecca, DZ ab 180 Euro; „La Residenza“ (venicelaresidenza.com), Palazzo aus dem 15. Jahrhundert mit Flair, nahe der Promenade Riva degli Schiavoni, DZ ab 118 Euro.

Kajaktouren: René Seindal (venicekayak.com) bietet Gruppentouren mit maximal sechs Teilnehmern an. Halbtags von 9 bis 13 Uhr oder 14 bis 18 Uhr für 90 Euro, Ganztagestouren für 120 Euro. Individuelle Touren kosten 135 Euro bzw. 180 Euro. Es gibt auch fünfstündige beleuchtete Abendfahrten für 150 Euro. Alle Preise gelten pro Person. Kinder nach Absprache. Multifunktionskleidung ist empfehlenswert, ebenso Sonnenschutz.

BUCHTIPPS FÜR DEN SOMMER

VON HEIKE KLAUDER

STURMWARNUNG

Stefan Kruecken: Das aufregende Leben von Kapitän Schwandt. Ankerherz Verlag

Das Leben von Jürgen Schwandt, Jahrgang 1936, ist wahrlich ein Abenteuer: Jugend im zerbombten Hamburg, die ersten Jahre an Bord als Matrose, später als Kapitän auf den Weltmeeren. Und so manches Mal war er in Situationen, in denen es um Leben und Tod ging. Da blickt einer zurück, der alles erlebt hat. Und mitgebracht hat er Weltoffenheit, Demut, Toleranz. Seine Erfahrungen setzt er gegen rechtsextreme Tendenzen und für eine menschliche Flüchtlingspolitik ein.

Stefan Kruecken erzählt mit viel Augenzwinkern und einer direkten Sprache das Leben des Kapitän Schwandt. Ein Buch voller Weisheit, beeindruckend für Jung und Alt.



Die reich bebilderten Führer geben viele Tipps zum Beobachten, Forschen und Experimentieren. So werden die Ferien für die ganze Familie zur wahren Entdeckungsreise.

DER BOTANISCHE WANDERFÜHRER FÜR HAMBURG UND UMGEBUNG

Hans-Helmut Poppendieck, Gisela Bertram und Barbara Engelschall, Verlag Dölling und Galitz.

Ein Besuch in den Naturschutzgebieten und anderen grünen Oasen Hamburgs lohnt sich immer, denn zu jeder Jahreszeit gibt dort etwas zu entdecken. Im Juli erscheint dazu «Der Botanische Wanderführer. Hamburg und Umgebung». Darin werden 95 Touren vorgestellt, vom Feierabendspaziergang bis zum Tagesausflug. Mit 700 Abbildungen, Tourenkarten, Pflanzenlisten, Infos zur Anfahrt und Einkehr auf über 350 Seiten. Hier erfährt der engagierte Naturfreund alles über Hamburgs grüne Seite.



NATUR-ERLEBNISBUCH NORDSEE

Silke Ahlborn, Wachholtz Verlag



NATUR-ERLEBNISBUCH OSTSEE

Frank Rudolph, Wachholtz Verlag

Viele Familien fahren in den Sommerferien an die Nord- oder Ostsee. Die ganz eigene und oft unbekanntere Tier- und Pflanzenwelt kann man in zwei neu erschienenen Natur-Erlebnisbüchern kennenlernen.

Heike Klaunder



BUCHHANDLUNG KLAUDER

ORT: DUVENSTEDTER DAMM 41, HAMBURG

INFO: WWW.BUCHHANDLUNG-KLAUDER.DE

Heute bestellen – morgen abholen

Schneller geht es nicht:
Bücher, CDs, DVDs und vieles mehr
bis 18.25 Uhr bestellen und
am nächsten Tag morgens abholen!

Viele Infos und Bestellmöglichkeiten unter
www.buchhandlung-klaunder.de

Buchhandlung Klaunder
Duvenstedter Damm 41, Tel. 040.694 64 094
mail@buchhandlung-klaunder.de

KLAUDER

BUCHHANDLUNG



DER DUVENSTEDTER SALON IN DER SOMMERPAUSE

Das Flötentrio TriTonus kommt im September in den "Salon".

Mit der Veranstaltung am 1. Juni endete die Saison des „Salon“ traditionsgemäß mit einem philosophischen Gespräch. Pastor Peter Fahr leitete mit dem Thema „Die Bibel: Mythos? Glaube? Wahrheit?“ die Sommerpause ein. Er, der sich als „Bibelübersetzer“ sieht, hat das – meistgelesene Buch – aus dem Hebräischen neu und in eine zeitgemäße Sprache übersetzt. Bislang sind zwei Buchbände erschienen, vier weitere sollen noch folgen. Fragen wie: „Was ist die Bibel?, Gottes Wort?, Ein altes Märchenbuch?“ wurden aufgeworfen und diskutiert. Ein lebendiger Gesprächsabend beendete die Saison 2015/16. Die nun anstehende Sommerpause bietet Gelegenheit, auf das bisherige Kalenderjahr zurück- und auf das kommende hinzublicken.

Der Januar stand im Zeichen des Malers Emil Nolde. Der Kunsthistoriker Florian Britsch stellte in seinem Vortrag „Emil Nolde – Mythos und Moderne“ Werk und Leben des wohl berühmtesten norddeutschen Malers vor. Dabei ließ er die neuesten Forschungsergebnisse über Noldes Position im Dritten Reich nicht aus und eröffnete den meisten Besuchern einen neuen Blickwinkel auf diesen Künstler. Analog zu diesem Vortrag fand dann auch unter Führung von Florian Britsch eine Besichtigung der aktuellen Nolde - Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle statt.

Im Februar drehte sich alles um Musik: Das Lisse‘ Quartett servierte den Besuchern ein bekömmliches musikalisches "Streich-Büffet" mit bekannten, beschwingten Melodien. Unter der Rubrik „Dicke Bücher“ präsentierten Vera Rosenbusch und Dr. Lutz Flörke, mit dem Döblinschen „Berlin-Alexanderplatz“ im März eine literarische Performance der besonderen Art.

Im April ging es um Kunstgeschichte: Die Kunsthistorikerin und Literaturwissenschaftlerin Dr. Gabriele Himmelmann führte uns in die Zeit des beginnenden 20. Jahrhunderts, als der erste Direktor der Hamburger Kunsthalle, Alfred Lichtwark, Künstler einlud, hamburgische Landschaften zu malen. „Künstler sehen Hamburg“ war ein besonderer Vortrag, der einmal mehr Licht in die hamburgische Kunstszene jener Zeit brachte.

Der Mai war in einer doppelten Veranstaltung der darstellenden Kunst gewidmet: Die Chefdramaturgin der Hambur-

ger Kammerspiele, Anja del Caro, erläuterte in ihrem Vortrag ihre Tätigkeit, gab einen Einblick in die Verortung der Kammerspiele in der hamburgischen Theaterlandschaft und führte in das zu diesem Zeitpunkt aktuelle Theaterstück „Ritter, Dene, Voss“ von Thomas Bernhard ein.

Mehr als 40 Besucher des Duvenstedter Salon wollten dieses Theaterstück se-

hen, das allen ein besonderes Erlebnis bescherte: Nach dem letzten Vorhang standen die Schauspieler Uli Maier, Imogen Kogge, Markus Boysen sowie Regisseur Jasper Brandis und die Dramaturgin Anja del Caro für ein ebenso intensives wie munteres Gespräch zur Verfügung. Das Motto des Duvenstedter Salon lautet: Bildung – Unterhaltung – Geselligkeit. Diesem Anspruch sind die Organisatoren des Salons seit Beginn gefolgt. Nach der Sommerpause wird dies auch so fortgesetzt werden.

Am 7. September wird es wieder musikalisch: Drei junge Damen, die unter dem Namen TriTonus auftreten, werden den Besuchern „die Flötentöne beibringen“ und zeigen, wie vielfältig und wunderschön Flötenmusik ist.

Die Neumünsteranerin Birgitt Jüers, die bereits mehrere Bücher und Hörbücher veröffentlicht hat, stellt am 5. Oktober ihr Programm „Sluderkram – Vertellen vun Leven, Leev un anner Malör“ vor. Geschichten und Lieder – op Plattdüütsch, selbst geschrieben und komponiert, werden begleitet von Jürgen Heitmann vorgetragen.

Dr. Katrin Schmersal begeisterte bereits im letzten Jahr mit ihrem Vortrag „Parks und Villen entlang der Elbchaussee“. Am 2. November ist sie wieder im Salon zu Gast. „Von den Gängevierteln zur modernen Stadt mit Mönckebergstraße und Kontorhausviertel“ lautet ihr Vortragsthema, der sicher nicht nur bildend, sondern auch äußerst unterhaltsam zu werden verspricht.

Die bekannte Fernsehjournalistin Maria von Welser wird im Dezember zum zweiten Mal unser Gast sein und ihr neues Buch vorstellen: „Kein Schutz – nirgends“, in dem es um das Los der Flüchtlingsfrauen geht. Bestimmt wieder ein engagierter, eindringlicher und informativer Vortragsabend, der unter die Haut geht und berühren wird.

Sie sehen liebe Leserin, lieber Leser, der „Salon“ hat auch für den Rest des Jahres eine Menge zu bieten: interessante Themen mit tollen Referenten, unterhaltsame Abende mit hervorragenden Interpreten. Was lässt Sie noch zögern, den "Salon" zu besuchen, vielleicht sogar Mitglied zu werden?

Heinrich Engelhardt

VERNISSAGE

>>GRUNDSICHTEN<<

FORUM ALSTERTAL

Eine Gruppenausstellung fünf Künstlern, die den Betrachtern ungeahnte Perspektiven eröffnen.

Die Gruppenausstellung >>grundsichten<< ist die Zwischenreflexion der teilnehmenden Künstler, die in nahem Umfeld zueinander, jedoch sehr unterschiedlich, gearbeitet haben. Die Inhomogenität verspricht ungeahnte Spannungen und Entdeckungen. Es werden Perspektiven für neue Betrachtungen hergestellt, in denen der Dialog der Arbeiten an Gewicht gewinnt. Die überwiegend in Hamburg tätigen Künstler schaffen damit eine Schau ihrer Arbeiten jenseits von rein thematisch kuratierten Ausstellungskonzepten.

In den Arbeiten von Benjamin Allers herrscht häufig eine trügerische Stille. Ein Innehalten vor den Symbolen der Macht. Langsam offenbaren sie ihre Gewalt, während das Auge des Betrachters durch die Bildwelten wandert. Der Künstler selbst erarbeitet seine Motive untersuchend, in die Tiefe gehend und in der gleichen Weise soll auch die Konfrontation im Betrachter wirken.

Die menschliche Form hingegen ist es, die Mathias Liptak umtreibt. In immer wieder neuen Formationen nähert er sich ihr in Abgüssen, die das sensible Gleichgewicht des Menschen räumlich in Szene und Spannung versetzen. Fest im Material gegossen greifen die Akrobaten – die gleichzeitig einen Lebensabschnitt des Künstlers im Rumänien der achtziger Jahre beleuchten – doch oft einen Moment der Bewegung auf.

Der physischen Bewegung stellt der junge Künstler Arian Pleroma seine wilden und gewundenen Bildwelten der psychischen Bewegungen entgegen. Wirbel und Spiralen drehen farblich ineinander und schlagen sich zum Teil als Sog in den Bildraum nieder.

Innere Welten begegnen uns auch in den Arbeiten von Lela Gabunia. Dem Gegenständlichen weitestgehend enthoben, summieren sich ihre fragmentarischen Collagen zu einem großen Erinnerungspuzzle. Aus ihrer Arbeitsweise zwischen Demontage und Montage entstehen wiederum neue malerische Sujets.

Anna Kakabadze zeigt uns in ihren Fotografien Motive, die keine zeitlichen Kategorien brauchen. Mit Bedacht entführt sie in den venezianischen Karneval mit seinen unzähligen Kostümen und theatralen Maskierungen, die unsere Gegenüber vor uns verbergen und verwandeln. Doch nicht nur der Blick unter die Masken, in die Augen der Träger ermöglicht mehr zu sehen. Erst die Nebenstraßen und ihr Alltag komplettieren die Geschichten der Menschen und lösen den Blick aus der Verzauberung des oberflächlichen Prunk.

Eingeleitet wird die Ausstellung durch den Bassisten und Komponisten Dixie Krauser. Die Vielfalt seines flamencoesk tänzelnden aber ebenso kraftvoll rockendem Sound entspricht wunderbar der Unterschiedlichkeit der ausgestellten Arbeiten.

Stefanie Dörner



FORUM ALSTERTAL

VERNISSAGE >>GRUNDSICHTEN<<

DATUM: 24. JULI 2016, 11 UHR



Cave teresam!
text & kommunikation

Marketing & Werbung
Print. Online. Social Media.

Beratung | Konzeption & Strategie | Texterstellung

040 / 645 380 29
www.caveteresam.de



Wege aus dem Stress ...
Das neue Online-Training

Stresshelfer

FRANKRITTER
by RITTERSUNSPORTS

Online-Seminar: www.frank-ritter-stresshelfer.de »
Fitnessmanagement: www.frank-ritter-coaching.de »
info@frank-ritter-coaching.de · fon 040 235 453 04

"INKLUSIVES" THEATERPROJEKT IN HAMBURG

"AKTION MENSCH" FÖRDERT

Das inklusive Theaterprojekt "Theater ohne Grenzen" findet bis zum 17. Juli in Hamburg statt: Die gemeinnützige BHH Sozialkontor gmbH ermöglicht 30 Menschen mit und ohne Behinderung aus Hamburg, dem schweizerischen Lugano und St. Petersburg (Russland) sich zu einem Gesamtprojekt zusammenzufinden. Die Teilnehmenden erarbeiten zwei Wochen lang ein Stück und führen es anschließend mehrmals im Ernst-Deutsch-Theater auf. Bei diesem gemeinsamen Prozess wird jeder von ihnen zu Autoren. Die Verständigung über Poesie, Tanz und Musik erfolgt auf Deutsch, Russisch und Italienisch. Angeleitet wird das Projekt von Antonello Cecchinato, Regisseur aus Lugano, sowie den Schauspielern Elena Schiffers aus St. Petersburg und Prisca Mornaghini aus Lugano. Das Theater mit Menschen aus drei verschiedenen

Ländern, Kulturen und Sprachen wird so für rund 1.200 Zuschauer zum inklusiven Erlebnis und zeigt, dass Verständigung möglich ist.

Das Theaterprojekt wird von der "Aktion Mensch" mit 45.782 Euro finanziert. Es ist eines von knapp 1.200 Projekten in Hamburg, die die "Aktion Mensch" in den vergangenen zehn Jahren mit mehr als 29,4 Millionen Euro gefördert hat. Und es sollen noch mehr werden: Gemeinnützige Organisationen mit neuen Ideen zu inklusiven Projekten können finanzielle Unterstützung beantragen. Infos dazu unter www.aktion-mensch.de/foerderung. Die Förderung der "Aktion Mensch" ermöglichen etwa 4,6 Millionen Lotterieteilnehmer, die sich regelmäßig an Deutschlands größter Soziallotterie beteiligen.

Ulrike Pfaff



BHH SOZIALKONTOR GMBH

ANSPRECHPARTNER: FRAU VALENA MOMSEN

WEB: WWW.BHH-SOZIALKONTOR.DE

WEB: WWW.AKTION-MENSCH.DE

TEL.: 040 22 72 27 34



Besser Kochen + Kühlen + Waschen + Spülen



Vertraute Geräte. Geringer Verbrauch!
Markenprodukte aller Preisklassen auf über 400 qm warten auf Sie. Und wenn Sie nur eine der zahlreichen TV-Kochsendungen verfolgen, wird Küchenmodernisierung auch bei Ihnen zum Thema. Fragen Sie unsere Berater und fordern Sie unsere Fachkräfte, die Ihre Küche mit Strom sparenden Geräten auf Vordermann bringen.

ellerbrock bad & küche in duvenstedt · Puckaffer Weg 4

T 040 6 07 62 - 0 · www.ellerbrock.com

Miele **LIEBHERR**
SIEMENS **Constructa**

-ellerbrock

FACHBERATUNG · LIEFERUNG · ENTSORGUNG · MONTAGE · REPARATUR

SCHLAGT IHN TOT, ER IST EIN REZENSENT!

KOLUMNE VON DANIEL HOPE

Darf man reagieren, wenn eine Kritik unter die Gürtellinie trifft?

Musik und Musikkritik sind heute oft geschiedene Leute. Gute Kritiker sind selten geworden und oft sind die Rezensionen auf „Dschungelcamp“-Niveau. Doch es gibt Ausnahmen.

Es war anno 2001: In der Lobby des Hotels, in das ich einchecken wollte, stand zufällig eine Kollegin vor mir, eine brillante amerikanische Musikerin, damals am Anfang ihrer Weltkarriere. Kopfschüttelnd gestikulierte sie, während sie in eine Tageszeitung schaute. „Ich fasse es nicht!“, sagte sie zu ihren Eltern, die neben ihr standen, "ein ganzes Jahr arbeite ich an diesem Programm, und das Einzige, was diesem MANN einfällt, ist, mich ein ‚loliteskes Persönchen‘ zu nennen! Ich möchte ihn einmal auf der Bühne erleben!“

Darf man reagieren, wenn eine Kritik unter die Gürtellinie trifft? Legendär ist Max Regers Antwort: „Ich sitze im kleinsten Raum des Hauses. Ihre Kritik habe ich vor mir. Bald werde ich sie hinter mir haben.“ Als ich mit 15 begann, öffentlich aufzutreten, habe ich mit pochendem Herzen ge-

blättert, um zu erfahren, wie der Rezensent meine Leistung bewertet hatte. Inzwischen kann ich behaupten, dass ich jede Art von Kritik erlebt habe. Neben köstlichen Verwechslungen wie „Donald Hope, der australische Pianist“ sind die Urteile mal so übertrieben positiv, mal so unglaublich schlecht, dass ich sicher bin: Dies kann einfach nicht sein. Trotzdem frage ich mich jeweils nach einer negativen Kritik, ob etwas davon stimmt. Der Dirigent Leopold Stokowski sagte: „Am gefährlichsten sind jene Kritiker, die von der Sache nichts verstehen, aber gut schreiben.“ Ich würde es anders formulieren: Eine schlechte Kritik, wenn sie kenntnisreich und fundiert ist, kann einem Künstler helfen und ihn weiterbringen.

Einer der gefürchtetsten Musikkritiker seiner Zeit war Eduard Hanslick (1825 - 1904), berühmt für seine von Ironie und Wortwitz sprühenden Rezensionen. Manche Künstler haben sich für die bösen Auslassungen revanchiert. Richard Wagner hat es seinem Widersacher heimgezahlt, indem er ihn in den „Meistersingern von Nürnberg“ in Gestalt des „Merkers“



Ästhetik • Implantate • Kinderzahnheilkunde

Telefon: 040-6070020 • www.zahnaerzte-ilstertal.de • Duvenstedter Damm 52b • 22397 Hamburg

Sixtus Beckmesser verewigte. Am berühmtesten ist Goethes Gedichtzeile: „Schlagt ihn tot, den Hund! Er ist ein Rezensent.“ Ein Schauspieler im Frankfurter Theater tat 2006 fast genau das: Er sprang von der Bühne runter, entriss dem Kritiker den Notizblock und beschimpfte ihn.

Es gab Zeiten, da die Leute Kritiken fasziniert gelesen haben, weil sie unbedingt etwas über die jeweils aufgeführten Werke und die mitwirkenden Musiker erfahren wollten. Damals waren die Zeilen informativ, kompetent, manchmal mit einer gesunden Dosis Ironie – aber niemals persönlich. Leider beherrschen nur noch wenige diese Kunst. Symptomatisch war eine Begegnung mit einem Studienfreund, der mir nach dem Besuch eines Konzerts erzählte, dass er nun Musik- statt Filmkritiken schreibe. Ich fragte ihn, wie er über das Konzert berichten wolle. Er bat mich, ihm zu raten, er selbst wisse nämlich nicht weiter. Heute kommt noch hinzu, dass viele Zeitungen, bedingt durch die rapide Abnahme von Werbeeinnahmen, bei der Musikredaktion radikal sparen müssen. Und mit dem Internet-Blogging scheint der Sofa-Kritiker endgültig etabliert zu sein. Jetzt muss sich der Rezensent sogar vor der ganzen Welt verteidigen: Es ist nur eine Frage der Zeit, bis er selber im Netz beurteilt wird. Die Spielregeln ändern sich.

Im November 2012 las ich einen bizarren Artikel mit der Überschrift „Unter dem Röckchen der Hure Klassik“. Ziel-scheibe dieser Tirade waren viele geschätzte Kollegen, die neben ihren Musikkarrieren andere Tätigkeiten wie das Schreiben oder Moderieren mit Erfolg ausüben. Der Artikel richtete sich auch gegen mich, wobei die trashigen Bemerkungen in meinem Fall ausschließlich mein Aussehen betrafen, und erinnerte mich eher an „Dschungelcamp“-Journalismus. Im Übrigen war der Autor derselbe, dem es gelungen war, sein Klassik-Vokabular in den elf Jahren von „lolitesk“ auf „Hure“ zu steigern.

Eine würzige Rezension, die hingegen wirklich saß, war von einem Kritiker, den ich sehr schätze. Sie erschien nach meinem ersten Auftritt mit dem Beaux Arts Trio in Boston. In der Kritik las ich, dass ein Newcomer eingesprungen sei, ein (immerhin!) feinfühliges Musiker, bei dem man es aber leider mit dem lautesten Fußstampfer seit Rudolf Serkin zu tun habe. Er habe bei Schumann so laut gestampft, dass man sich gewünscht habe, im Publikum säße ein Chirurg, der den fraglichen Fuß umgehend amputierte. Ein Jahr später spielte ich wieder in Boston und achtete peinlichst darauf, meine Füße keinesfalls zu bewegen. Anschließend schrieb derselbe Kritiker: „Vor einem Jahr hat Mr. Hope mit seinem lauten Gestampfe beinahe das ganze Schumann-Trio ruiniert. Diesmal hielt er seine Füße exemplarisch ruhig. Halleluja!“ Manchmal bewirken Kritiken doch etwas.

Daniel Hope

(Erschienen zuerst als „Hopes Welt“ im Monatsmagazin „Cicero“. Abdruck mit freundlicher Genehmigung.)



DANIEL HOPE

ist Violinist von Weltrang. Sein Memoirenband „Familienstücke“ war ein Bestseller. Zuletzt erschien sein Buch „Sounds of Hollywood“ (Rowohlt). Seine neue CD „My tribute to Yehudi Menuhin“ – eine Hommage an den großen Geiger und Mentor Hopes – gibt es seit Februar 2016.

www.gatermann-gmbh.de

VERKAUF | VERMIETUNG

*In Duvenstedt
sind wir zuhause*


GATERMANN GmbH
HAUSMAKLER-IVD
In den Walddörfern zuhause.



Gatermann GmbH Hausmakler IVD · Duvenstedter Damm 66a · 22397 Hamburg-Duvenstedt
Telefon: +49 40 60751880 · Mobil: +49 170 2079675 · info@gatermann-gmbh.de



WIR BASTELN LUSTIGE KNAUTSCHGESICHTER

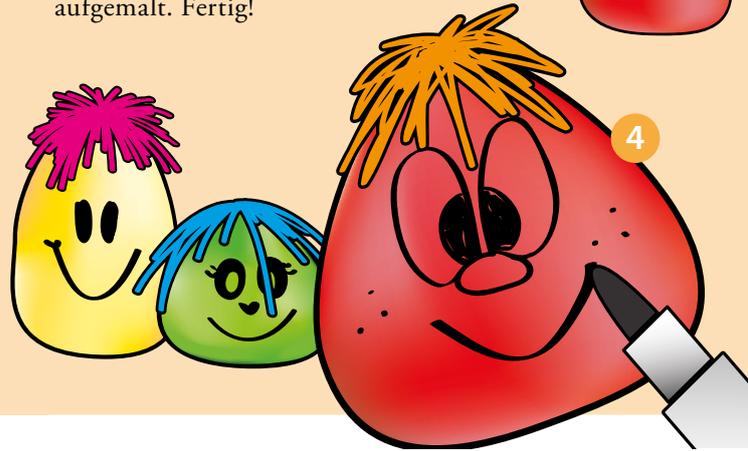
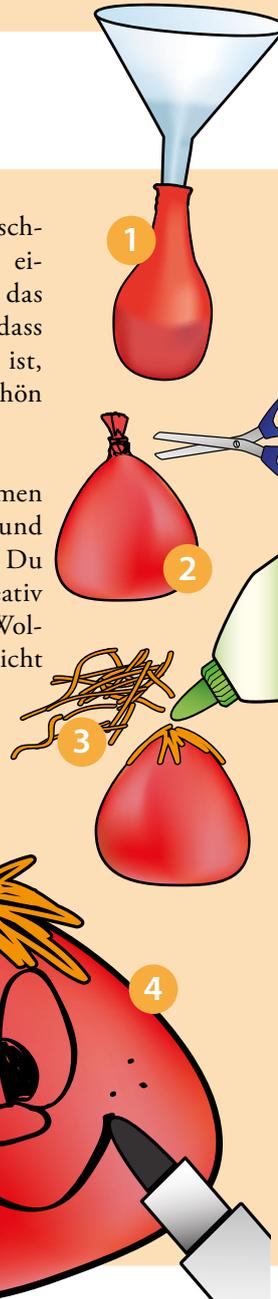
Für die Knautschgesichter brauchst du Luftballons, feinen Sand, Trichter, Schere, Kleber, ein Stück Schnur oder Wolle für die Haare und einen schwarzen Permanentmarker.

- 1 Zuerst nehmen wir einen Luftballon und pusten ihn auf, sodass er leichter zu befüllen ist. Jetzt lassen wir die Luft wieder aus dem Luftballon heraus und befüllen ihn mithilfe des Trichters mit Sand.

TIPP:

Um noch mehr Sand in den Luftballon zu bekommen, kannst du den Trichter aus dem Ballon nehmen, ihn wieder ein bisschen aufpusten, die Luft wieder rauslassen und anschließend durch den Trichter weiteren Sand einfüllen.

- 2 Wenn der Sandballon die gewünschte Größe erreicht hat, machen wir einen Knoten ins Ende und schneiden das überstehende Stück ab. Wichtig ist, dass möglichst keine Luft mehr im Ballon ist, da man ihn sonst später nicht so schön knautschen kann.
- 3 Um den Knoten zu verdecken, nehmen wir uns den Kleber und die Schnur und kleben diese über dem Knoten fest. Du kannst bei der Wahl der Frisur kreativ sein und beispielsweise Zöpfe aus Wolle flechten oder deinem Knautschgesicht Rasterlocken machen.
- 4 Zum Schluss bekommt unser Knautschgesicht ein Gesicht mit dem Permanentmarker aufgemalt. Fertig!



FINDE SIEBEN FEHLER





Vom Aussehen her unterteilt man die Libellen in Klein- und Großlibellen. Kleinlibellen haben einen schmalen Körper und legen ihre vier Flügel beim Sitzen gewöhnlich an den Körper an. Die Männchen können blau-schwarz, grün oder rot gefärbt sein. Großlibellen halten die Flügel auch im Sitzen ausgebreitet, was ihnen Ähnlichkeit mit einem Hubschrauber verleiht. Bei Großlibellen gibt es Arten mit rotem, blau-schwarzem, braunem oder sogar schwarzem Körper. In beiden Gruppen haben die Weibchen unauffällige Tarnfärbung. Libellen verbringen die meiste Zeit ihres Lebens im Wasser. Die Larven sind erst nach einem bis drei Wintern ausgewachsen und klettern bei sonnigem Wetter die Wasserpflanzen hoch. Aus der Larvenhülle schlüpft dann die fertige

Libelle. In ihrem kurzen Erwachsenenleben verpaaren sie sich und legen Eier. Bei der Paarung bilden Weibchen und Männchen ein sogenanntes Paarungsrad. Die Eier werden ins Wasser geworfen, in Wasserpflanzen oder Baumrinde eingestochen. Da Libellen in alle Richtungen fliegen können, sind sie sehr geschickte Jäger. Im Flug richten sie alle mit Dornen versehenen sechs Beine zu einem Fangkorb nach vorne, um Insekten zu fangen. Mit ihren großen Augen, die aus hunderten Facetten bestehen, sehen sie ihre Umgebung fast rundum. Das hilft nicht nur Beute zu erspähen, sondern auch möglichen Feinden, wie etwa Baumfalken, die gerne Libellen fressen, rechtzeitig zu entkommen. Im Duvenstedter Brook kann man in der Zeit von Frühling bis Herbst an allen Gewässern und über Heide- und Moorflächen Libellen beobachten.

Krzysztof Wesolowski

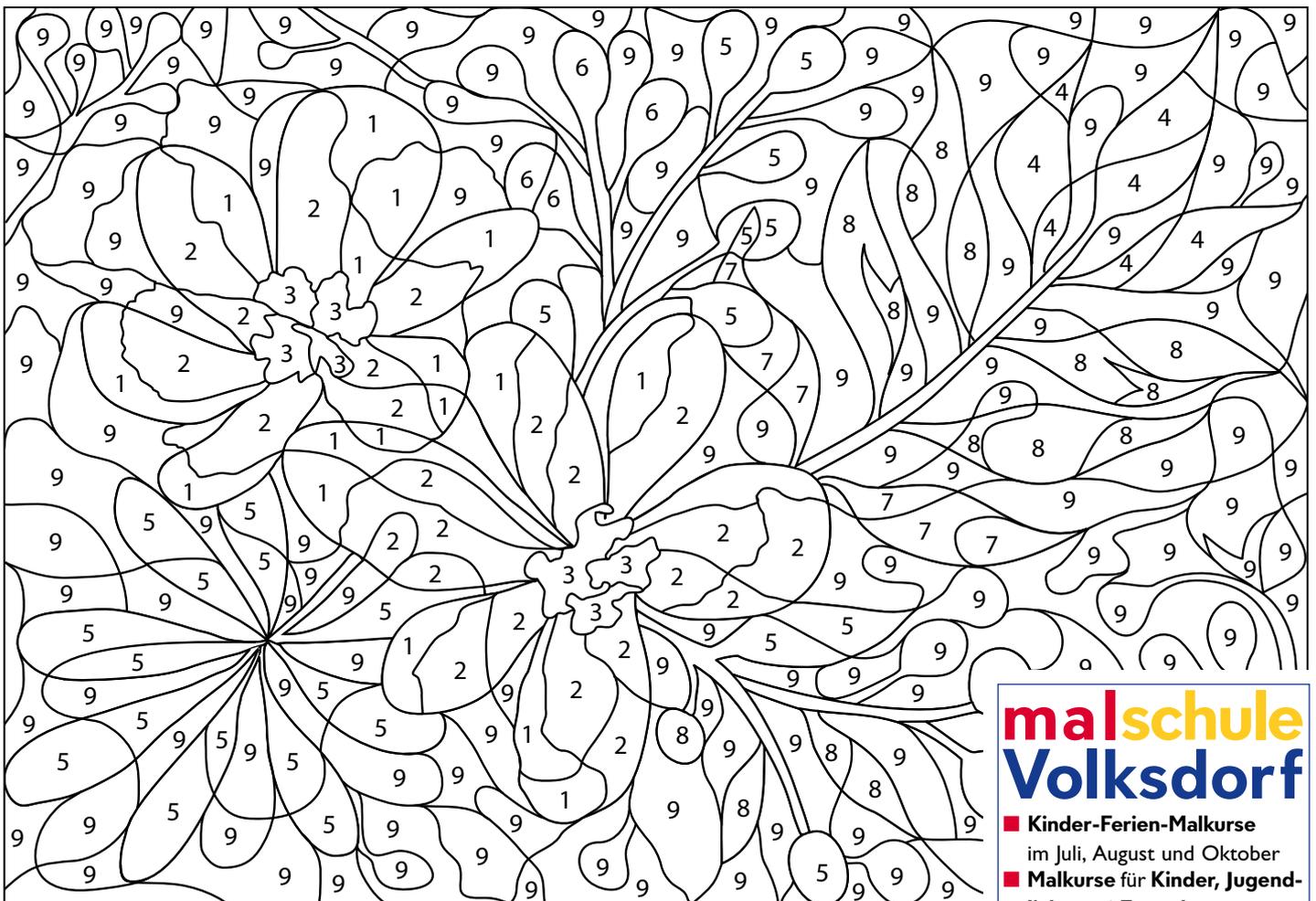


INFORMATIONEN NABU HAMBURG

INFO: WWW.NABU-HAMBURG.DE

MALEN NACH ZAHLEN

Male die Zahlenfelder mit der entsprechenden Farbe aus. Was verbirgt sich hinter den Zahlen?



1 Rosa 2 Lila 3 Grün 4 Dunkelgrün 5 Weiß
6 Pink 7 Türkis 8 Gelb 9 Dunkelbraun

malschule
Volksdorf

■ **Kinder-Ferien-Malkurse**
 im Juli, August und Oktober
 ■ **Malkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**

Eulenkrußstraße 68
 Telefon: 040 - 644 7 644
www.malschule-volksdorf.de

SUDOKU

7				9	6		8	1
9	6			3			7	
8				7				
4	5		9		2		1	3
				8				5
	7			2			3	8
2	9		8	1				7

4		7		2		1		9
			1		6			
1				7				5
	4						1	
9		6				5		3
	2						7	
6				4				2
			6		9			
8		4		3		6		1

KREUZWORT-RÄTSEL

WAAGERECHT:

- 1. Abfallablageplatz
- 7. Kfz-Kz.: Leoben/Steiermark
- 8. Ausschlag, Weg v. Motorkolben
- 10. lateinamerik. Tanz 2/4 (4/4)
- 11. Form zu frieren
- 12. Abk.: dt. Währung bis 1948 (Reichsmark)
- 13. Abk.: Gefängnis (Justizvollzugsanstalt)
- 14. Abk.: Broteinheit
- 17. mittelamerik. Staat/Karibik Insel 114.500 qkm
- 18. schweiz. Berg bei St. Moritz 3.395m
- 19. östr. Komponist (Nico) +1981 „Die ung. Hochzeit“
- 22. Zwielauf
- 23. Tier
- 25. traurig
- 26. Kfz-Kz.: Hermagor/K
- 27. Ausruf bei Ekelgefühl
- 28. Döbeln
- 30. strubbelig
- 31. engl. Auge
- 32. dt. Vorsilbe
- 33. zerdrücken
- 34. pers. Fürwort
- 35. Olympiakürzel: Deutschland
- 38. lat.: ist, er
- 39. niederl. eins
- 40. Kw.: Vorfahre
- 41. ital. Politiker (Alcide de ...) *1881 +1954

SENKRECHT

- 2. nicht nutzbare Pflanzen/ Schädlingspflanze/Wildpfl.
- 3. Ausbildungsphase
- 4. arab. Artikel
- 5. Imperativ v. nehmen
- 6. Verkehrsmittel
- 9. vorsätzl. Anzünden v. Gegenständen u. Gebäuden
- 14. unmenschlich
- 15. gallertartige Masse
- 16. Obstart, Waldfrucht Mz.
- 20. dt. Radrennfahrer (Rudi) *1937
- 21. germ. Göttin
- 24. Zeitmessinstrument
- 29. bissiger Spötter, zynische Person
- 30. verschlossen
- 31. gedrängt
- 36. Ausruf des Zweifels/ Unsicherheitsausruf
- 37. Pokal, Sportpreis
- 38. besitzanzeig. pers. Fürwort

1	2	3	4	5	6						
14										7	
		8		9		10					13
11					12				15		
		13				14				15	16
17										18	
					19				20		
			3						2		16
21											22
23		24			25						
		26							27		
			9								
			17								28
											8
	29		30								
											31
32					33						
	34										35
											4
				36		37		38			
									12		
39										40	
					1		6				5
				41							7
									10		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----



Beim Saisonabschlussspiel trat der Meister 2013 gegen die DUWO-Allstars an.



10.000 FANS FEIERTEN AN DREI WOCHENENDEN

SPORTFESTIVAL ZUM 108. JUBILÄUM VON DUWO 08

Handball, Fußball und – nein, nicht nur Tore – auch Kunst! Zum 108-jährigen Jubiläum hatten sich die sportbegeisterten Veranstalter des Traditionsvereins TSV DUWO 08 einiges ausgedacht und zwar quer durch Sportarten, Familiensinn und Kunstverständnis.

Bei strahlender Sonne eröffnete der inzwischen renommierte Open Air Handball Junior-Cup der SG Hamburg Nord den festlichen Reigen an der Sthamerstraße. Geschätzte 3000 – mehr oder weniger – aktive Besucher feierten mit 164 jugendlichen Handball-Teams aus mehr als 50 verschiedenen Vereinen die Spiele um Pokale und gesponserte Sportartikel. Für die erschöpften Organisatoren ein riesengroßer Erfolg, noch nie war die Teilnehmerzahl so groß und das Feedback so positiv ausgefallen! Ein Wochenende später starteten die fußballbegeisterten Kinder und Jugendlichen beim afb Ohlstedt Cup bei nicht weniger bestem Wetter ihre Wettkämpfe um



Auch die jungen Turnierteilnehmer waren mit Begeisterung am Ball.

Ehre und Pokale. An zwei aufeinander folgenden Wochenenden traten mehr als 136 Fußballteams gegen einander an und machten den afb Ohlstedt Cup zum größten Kinder- und Jugend-Fußballturnier Hamburgs. Ein großes Dankeschön an den Topsponsor afb, der dieses Turnier möglich machte. Für Ballfreunde, die mit Fuß- und Handball nichts am Hut hatten, wurde ein kostenloses Tennis-Schnup-

pertraining angeboten. Nachbarn, Helfer, Zuschauer, Eltern und Großeltern feierten an diesen Tagen ein Riesen-Familienfest, das auch für die Kleinsten etwas zu bieten hatte. Zum Glück waren auch die routinierten Grillmeister gut vorbereitet: Wasser floss in Strömen, Bier, Kuchen und Salate verkürzten die Pausen zwischen den Spielen.

Zwischen beiden afb Ohlstedt Cup-Wochenenden fand zusätzlich der 2. DUWO-Sponsorenlauf an der Sthamerstraße statt, als auch das Saisonabschlussspiel der Fußball Frauen „Hamburger Meister 2013 gegen die DUWO-Allstars“, mit dem der langjährige, erfolgreiche Trainer Ulrich Freudenberger verabschiedet wurde. Begleitet wurden die vielfältigen Events von einer ebenfalls sportlich motivierten Gemäldeausstellung. Noch bis zum 15. Juli zeigen drei Künstler unter dem Motto Bewegung – Rhythmus – Sport ihre Werke, die im DUWO-Clubhaus zu erwerben sind. Drei begeisterte Sport-Wochenenden zeigen auch nach 108 Jahren: DUWO ist Heimat.

Sabina
Bernhardt



Kachelofen & Kamin

Meisterbetrieb
Dieter Brose Innungsmittglied

Langenhorner Chaussee 691a
(Ecke Segeberger Chaussee)
Norderstedt • Tel. 040 - 529 47 66
Buchenweg 26
25479 Ellerau • Tel. 04106 - 797 85 52

www.kachelofen-und-kamin.de

ERFOLGREICHE SAISON 2015/16

DER DSV-FUSSBALLER

Mit dem Ende des Schuljahres verabschiedet sich der Hamburger Jugend- und Amateurfußball in die Sommerpause – Zeit für den DSV, die abgelaufene Saison Revue passieren zu lassen. 20 Duvenstedter Mannschaften nahmen am Punktspielbetrieb teil und trugen über 300 Partien aus. Da im Kinder- und Jugendbereich getrennte Herbst- und Frühjahrsrunden gespielt werden, nahmen die Mannschaften an insgesamt 27 Punktspielrunden teil. Auf die Gesamtbilanz dürfen unsere DSVer stolz sein: Bei einem Gesamttorverhältnis von 879 : 625 sprangen acht Staffel- und sechs Vizemeisterschaften heraus!

Im Herrenbereich schaffte dabei die 2. Herren unter dem Gespann Epe Schorn und Toni Mikkelsen nach dem Abstieg im Vorjahr den direkten Wiederaufstieg in die Kreisliga. Dort spielt auch die 1. Herren unter Tillmann Rochow, die nach vielen Verletzungssorgen den zehnten Platz erreichte. In der neuen Saison wollen nun beide Mannschaften eine gute Rolle in der Kreisliga spielen, und mittelfristig wird von einem Aufstieg in die Bezirksliga geträumt. Der Herrenbereich wird dabei von zahlreichen bisherigen A-Jugendlichen

verstärkt, die gemeinsam mit Trainer Kai Breese in die 2. Herren aufrücken und den Kader vergrößern. Dass sie das Zeug haben, auch bei den Herren mitzuhalten, haben sie mit der Herbstmeisterschaft in der Bezirksliga und einem tollen vierten Platz in der Landesliga, der zweithöchsten Hamburger Spielklasse, bewiesen.

In der Landesliga trat auch die 1. C-Jugend unter Trainer Olli Schulz an. Gegen renommierte Hamburger Vereine wie Blau-Weiß 96, GW Harburg oder HEBG hatte die Mannschaft häufig einen schweren Stand, sicherte sich aber mit einem Sieg gegen den direkten Konkurrenten vom MSV Hamburg auch für die nächste Saison einen Landesliga-Startplatz. Erwähnenswert sind darüber hinaus auch die 1. D-Jugend und die 1. F-Jugend, die sowohl im Herbst als auch im Frühjahr jeweils die Staffelleisterschaft erreichten, sowie die 1. B-Jugend, die es auf eine Meisterschaft und eine Vizemeisterschaft brachte.

Mit der Ü40-Senioren hat der DSV überdies ab der nächsten Saison eine Oberligamannschaft. Die Mannschaft um DSV-Fußballvorstand Marc Waschnewski schaffte mit der Vizemeisterschaft den Aufstieg in die neugeschaffene Senioren-Oberliga und darf sich nun auf Duelle mit vielen ehemaligen Hamburger Amateurfußballgrößen und sogar dem einen oder anderen Ex-Profi freuen. Auch die anderen DSV-Mannschaften zeigten tollen Fußball und hatten großen Spaß an ihrem Sport. Auch wenn hier nicht alle erwähnt sind, gelten unser Respekt und unser Dank allen unseren Aktiven, die die Farben des DSV im Hamburger Fußball vertreten haben. Besonders bedanken möchten wir uns ebenfalls bei allen Trainer- und Betreuerstäben sowie unseren Schiedsrichtern, die unermüdlich mit viel Herzblut den Spielbetrieb organisieren und sich ehrenamtlich engagieren!

Zum Saisonabschluss treffen sich alle DSV-Fußballer am 10. Juli zum nun schon traditionellen Fußball-Kuddelmuddel, bei dem sicher neben dem gemeinsamen Kick in gemischten Vereinsmannschaften auch noch einmal über die eine oder andere Szene aus der abgelaufenen Saison gefachsimpelt wird.

Oliver Stork



DUVENSTEDTER SPORTVEREIN

TEL.: 040 607 1969

E-MAIL: SERVICE@DUVENSTEDTERS.V.DE

WEB: WWW.DUVENSTEDTERS.V.DE

PRAXIS FÜR ZAHNHEILKUNDE

DR. MARC CORD RODERJAN

ENDODONTIE, IMPLANTOLOGIE UND ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE

POPPENBÜTTELER CHAUSSEE 37
22397 HAMBURG

TEL: 040 / 22 62 99 27

INTERNET: WWW.ZAHNARZT-RODERJAN.DE



BADAUSSTELLUNG

Sanitärtechnik | Heizungstechnik
Bedachung

WEIL QUALITÄT KEIN ZUFALL IST



In unserer Badausstellung finden Sie
Inspiration und Ideen für Ihr neues Bad

Jens Gottschalk GmbH
Niewisch 2 | 22848 Norderstedt
Tel: 040 . 528 28 68

www.jensgottschalk.de





Das Faszio®Training im Duvenstedter Sportverein, wird von Trainerin Maike Junghaus geleitet.

IN ALLER MUNDE: FASZIEN TRAINING

ABER: WAS IST DAS EIGENTLICH GENAU?

FASZIO® TRAINING IST NEU, TOPAKTUELL UND AB JETZT BEIM DUVENSTEDTER SV!

Beim Faszio® Training werden die Bindegewebestrukturen im Körper auf besondere Weise trainiert. Harmonie von Körper, Geist und Seele: Regelmäßiges Training stärkt das Immunsystem und regt den gesamten Stoffwechsel und Lymphfluss

an. Außerdem wird Rücken- und Gelenkschmerzen entgegengewirkt. Bei dem ganzheitlichen Training werden Bänder, Sehnen und Muskeln gestärkt, da auch sie mit Faszien umwoben sind und ein Gewebenetzwerk bilden, das sich durch den gesamten Körper zieht.

Diese „faszinierenden“ Faszien trainieren wir etwa durch Dehnen, Federn, Schwingungen, Kräftigungsübungen und Rollentraining. Kleingeräte wie Kurzhanteln, Stäbe, Therabänder und Pilatesbälle werden ins Training integriert.

Gesundes Bindegewebe ist stabil und elastisch zugleich und sorgt damit für Belastbarkeit von Sehnen und Bändern, stabilisiert die Wirbelsäule und Gelenke, schützt die Muskulatur und beschert uns einen geschmeidigen, kraftvollen und gut strukturierten Körper!

Das Faszio® Training im Duvenstedter Sportverein, geleitet von unserer Trainerin Maike Junghaus, findet immer mittwochs von 12.30 - 13.30 Uhr statt. Schaut doch einfach mal vorbei und probiert es aus.

Andrea Klegin



DUVENSTEDTER SPORTVEREIN

TEL.: 040 607 1969

E-MAIL: SERVICE@DUVENSTEDTERS.V.DE

WEB: WWW.DUVENSTEDTERS.V.DE

Duvenstedter Sportverein von 1969 e.V.

Fit mit dem DSV!

Jugendfußball

Auch im EM Fieber? Wie wär's mit Fußball spielen?
Alle Jahrgänge freuen sich über Verstärkung!

Volleyball für Kinder

Neue Gruppe für Kinder von ca. 11 bis 14 Jahren
Spiel und Spaß, Koordination und Beweglichkeit
beim Ballsport, mit Schwerpunkt Volleyball.

Dienstags von 18.00 - 19.30 Uhr

Faszio® Training

Faszien halten den Körper aufrecht und alles an
seinem Platz. Regelmäßiges Training stärkt das
Immunsystem und regt den gesamten Stoffwechsel
und Lymphfluss an.

Neu mittwochs von 12.30 - 13.30 Uhr

Akrobatik

Wir bauen zu zweit oder mit mehreren Kindern ab acht
Jahren Pyramiden und stellen alles auf den Kopf.

Freitags 16.00 - 17.30 Uhr

Information und Anmeldung in der Geschäftsstelle des DSV

Telefon: 040 - 607 19 69

E-Mail: service@duvenstedtersv.de www.duvenstedtersv.de



HORTENSIEN

Altbewährt und
immer wieder neu!

JENKEL
Wilstedter Gartenbau

Gärtnerei
Gartengestaltung
Baumschule
Floristik

Henstedter Weg 33
22889 Tangstedt
Tel.: 04109 / 25 27 - 0
www.gaertnerei-jenkel.de



GOLFEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

12. CHARITY GOLF CUP ZU GAST BEIM STEIGENBERGER HOTEL TREUDELBERG

Gruppenbild mit allen Turnierteilnehmern

Bereits zum 12. Mal lud der Lions Club Hamburg-Walddorfer zum Charity Golf Cup auf Treudenberg ein und ist mittlerweile zu einer Herzensangelegenheit für die Organisatoren Annette und Philip Kneissler (belmoto GmbH) geworden. Die gesammelten Spenden gehen in diesem Jahr erneut an



Hinnerk Baumgarten (l.), Jörg Ludewig (Haspa) und Michael Stich

die Michael Stich Stiftung, die sich für HIV-infizierte und an AIDS erkrankte Kinder und deren Familien einsetzt. In diesem Jahr konnten 20.000 Euro übergeben werden.

Bei bestem nordischen Golfwetter fanden sich wieder zahlreiche Gäste und sportbegeisterte Prominente im Steigenberger Hotel ein, um für den guten Zweck zu golfen. Neben Michael Stich, der gemeinsam mit Radio- und Fernsehmoderator Hinnerk Baumgarten, Ian Karan, ehemaliger Senator für Wirtschaft und Arbeit in Hamburg, und Jörg Ludewig von der Hamburger Sparkasse in einem Flight spielte, waren noch weitere prominente Gäste geladen: Moritz Fuerste (Olympiasieger im Hockey), Martin Schwalb (Vizepräsident des HSV Hamburg), Szenegastronom Marc Ciunis sowie Moderatorin und Schauspielerin Nova Meierhenrich, die zwischen den zahlreichen Golfern eine sehr gute Figur machte. Den ersten Platz belegten in diesem Jahr der Hamburger Gastronom Peer Petersen und Nils Julius, Werber und Schauspieler.

	<p>Kompetenz in Steuern und Beratung</p>
	<p>Poppenbütteler Chaussee 47 22397 Hamburg (direkt über dem Rewe-Einkaufsmarkt)</p> <p>Tel. (040) 607 2634 Fax (040) 607 1631</p> <p>www.spiegel-hamburg.de e-mail: kanzlei@spiegel-hamburg.de</p>

<p>Calvin Klein, Camel, CK, Fendi, Jaguar, Jil Sander, Joop, Nike, Porsche, Ray Ban ...</p>	<p>Beate Rudloff OPTIK</p>
<p>SEHENSWERT</p>	
<p>Duvenstedter Damm 62a 22397 Hamburg-Duvenstedt E-Mail: beate.rudloff@web.de Tel. 040 6071025</p>	



Philip und Annette Kneissler organisierten das Event



Michael Stich, (l.) und Philip Kneissler freuten sich mit der glücklichen Tombola-Gewinnerin Esther Gladigau

Neben dem Turnier hatten Golfinteressierte die Möglichkeit, mit den Trainern der Golf Akademie „Golf in Balance“ im Schnupperkurs erste Golferfahrungen zu sammeln. Sowohl für das Golfturnier als auch für den Schnupperkurs waren bereits seit März alle Plätze ausgebucht.

Lobenswert ist, dass sich viele Firmen – egal ob eingessene Hamburger oder nationale Unternehmen – für den guten Zweck einsetzen und Veranstaltungen wie diese tatkräftig unterstützen.

Der Charity Golf Cup wäre nicht möglich gewesen ohne Sponsoren wie belmoto, GANT, Nespresso, Treudelberg, Dabelstein & Passehl, Fattoria LaViolla, Conley's, DS Smith und Mietkultur, die den Tag unter anderem musikalisch untermalten sowie Cunard Line, die den Hauptpreis bei der abendlichen Tombola zur Verfügung stellten – eine Reise mit der Queen Mary 2.

Eike Merx



Moritz Fuerste (l.), Nova Meierhenrich, Marc Ciunis und Jan Schlüter (Hashplay)



WULFF
BESTATTUNGEN
Familientradition seit 1871

Für alle, denen die Verbundenheit mit dem Meer viel bedeutet – ein Abschied in Würde auf See

Hauke Wulff Bestattermeister
Wir beraten Sie gern

Dorfring 104 · 22889 Tangstedt-Wilstedt
Duvenstedter Damm 18 · 22397 Hamburg-Duvenstedt

Telefon **040 - 607 22 22**

www.wulff-bestattungen.com

PC-service
VOLKER F. MEYER

Der Computer ist auch nur ein Mensch!

Mobil 0170 467 14 28

- | | |
|-------------------------------|------------------------------|
| PC-Hilfe | Hilfe iPhone-iPad-Smartphone |
| Hard- und Software | Systembereinigung |
| DSL-WLAN | Viren-Trojaner BKA-GEMA-GVU |
| Datensicherung - Datenrettung | |

www.pcservice-hamburg.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

TERMINE DER REGION VON JULI BIS SEPTEMBER IM ÜBERBLICK

9.-16.07.

TANGSTEDTER MÜHLE – CUP 2016

WSV Tangstedt

täglich unterschiedliche Spielzeiten
Ort: Auf der Anlage des

Wilsteder Sportvereins

Tangstedt, Weg am Sportplatz

Sonntag, 10.7.

SCHÜLERKONZERT

Musikschule Duvenstedt

16.00 Uhr
Eintritt: frei

Ort: Max-Kramp-Haus

Sonntag, 10.7.

SONNTAGS IM PARK

Bewegung für den guten Zweck. Sportanbieter präsentieren sich mit verschiedenen Sportangeboten, die kostenfrei ausprobiert werden können.

ab 10.00 - 18.00 Uhr
Ort: Stadtpark Norderstedt

Sonntag, 10.7.

BOULE IM STADTPARK

Boulegruppe Norderstedt Offene Boulegruppe für alle Interessierten. Jede/Jeder der Kugeln mitbringt, kann mit-spielen.

ab 14.00 - 16.00 Uhr
Ort: Seepark I Promenade Norderstedt

Donnerstag, 14.7.


NOBA-KULTURZIRKUS

Norderstedter Zirkusgala

19.00 - 22.00 Uhr
Eintritt: ab 12 Euro zzgl. VVK-Gebühr

Ort: Waldpark I Waldbühne Norderstedt

Donnerstag, 14.7.

AFTER WORK

Chill out mit DJ und Live Musik

19.00 - 23.30 Uhr
Eintritt: frei

Ort: Strandhaus Norderstedt

Freitag, 15.7.


ABER KEIN DATE!

Eine Dramödie in drei Akten mit Gundula Runge und Ralf Bonow

19.30 Uhr
Eintritt: 11 / 8 Euro

Ort: Kulturschloss Wandsbek

Freitag, 15.7.


POLIZEIORCHESTER HAMBURG

Jazz, Klassik und vieles mehr

19.00 - 20.00 Uhr
Eintritt: ab 12,00 Euro zzgl.

VVK-Gebühr

Ort: Waldpark I Waldbühne Norderstedt

Samstag, 16.7.


OPENAIRKONZERT IM FREIBAD

Orchester Duvenstedt

ab 19.00 Uhr
Ort: Freibad Duvenstedt

Samstag, 16.7.


NOBA-KULTURZIRKUS

Zirkus-Slam

19.00 - 22.00 Uhr
Eintritt: ab 6 Euro zzgl.

VVK-Gebühr

Ort: Waldpark I Waldbühne Norderstedt

16. und 17.7.


DRACHENFESTIVAL

Festival-Tour zu Gast in Norderstedt

10.00 - 24.00 Uhr (Samstag)

10.00 - 17.00 Uhr (Sonntag)

Eintritt: frei

Ort: Seepark I Promenade Norderstedt

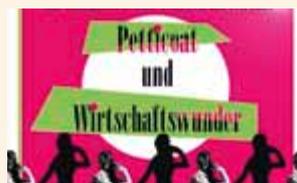
Sonntag, 17.07.

TAG DER OFFENEN TÜR

WSV Tangstedt

11.00 Uhr
Ort: Auf der Anlage des WSV Tangstedt

Donnerstag, 21.7.


NOBA-KULTURZIRKUS

Musical Petticoat und Wirtschaftswunder

19.00 - 22.00 Uhr
Eintritt: ab 12 Euro zzgl.

VVK-Gebühr

Ort: Waldpark I Waldbühne Norderstedt

Donnerstag, 21.7.

AFTER WORK

Chill out mit DJ und Live Musik

19.00 - 23.30 Uhr
Eintritt: frei

Ort: Strandhaus Norderstedt

Freitag, 22.7.


NOBA-KULTURZIRKUS

Einer stirbt immer – Krimi Oper / Opernloft

19.00 - 22.00 Uhr
Eintritt: ab 24 Euro zzgl. VVK-

Gebühr

Ort: Waldpark I Waldbühne Norderstedt

Samstag, 23.7.


NOBA-KULTURZIRKUS

Tohuwabohu - ein wilder Varietéabend

19.00 - 22.00 Uhr
Eintritt: ab 24 Euro zzgl. VVK-

Gebühr

Ort: Waldpark I Waldbühne Norderstedt

Samstag, 23.7.


WHITE DINNER

Duvenstedt aktiv

ab 19.00 Uhr
Ort: Duvenstedter Marktplatz

TIPP

JULI

Sonntag, 24. 7.
SONNTAGS IM PARK
 Zirkus zum Mitmachen
19.00 - 22.00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Waldpark I Waldbühne Norderstedt

Sonntag, 24. 7.



VERNISSAGE
>>GRUNDSICHTEN<<
 Gruppenausstellung mit M. Liptak, A. Kakabadze, A. Pleroma, L. Gabunia, D. Krauser und B. Allers.
11.00 Uhr
Ort: Forum Alstertal

Dienstag, 26. 7.

KLASSE! KINDER WISSEN MEHR
 Warum können wir sprechen?
15.00 - 16.00 Uhr
Eintritt: 4 Euro zzgl. VVK-Gebühr
Ort: Feldpark I LionsWerkstatt Norderstedt

29. 7. und 30. 7.

DEUTSCHE WAKEBOARD MEISTERSCHAFT 2016
 Titelwettkampf zusammen mit dem Wasserskiverband
12.00 - 21.00 Uhr (Freitag)
10.00 - 23.30 Uhr (Samstag)
Eintritt: frei
Ort: Wasserskianlage Norderstedt

Sonntag, 31.07.

ABSCHLUSSSPIEL
 HSV Altliga-Team ist zu Gast
15.00 Uhr
Ort: Auf der Anlage des WSV Tangstedt

Sonntag, 7. 8.

QUERBEEET
 Das Sommerfest rund um Energie, Erlebnis und Erholung
11.00 - 17.00 Uhr
Ort: Stadtpark Norderstedt

AUGUST

Sonntag, 21. 8.


AUF DEN SPUREN DER MONGOLISCHEN FALKNEREI
11.00 - 17.00 Uhr
Ort: StadtparkNorderstedt

25. 8. - 27. 8.



PARKFUNKELN 2016
 Im Zeichen des Grundelementes Feuer
12.00 - 24.00 Uhr
Eintritt: Erwachsene: 7 Euro, Kinder von 6 bis 15 Jahren: 2 Euro zzgl. VVK- Gebühren
 Abendkasse: 9 Euro (Erwachsene) / 3 Euro (Kinder)
Ort: Waldpark Norderstedt

Samstag, 27. 8.



KONZERT FÜR TOLERANZ
 Open Air auf dem Wandsbeker Markt mit Musik, Tanz und multikulturellem Flair
14.00 - 22.00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Wandsbek Markt

Sonntag, 28. 8.



NOTINSEL SOMMERFEST
11.00 - 17.00 Uhr
Ort: StadtparkNorderstedt

AUGUST

Mittwoch, 7.9.
TRI TONUS - FLÖTEN-KONZERT
 Duvenstedter Salon
19.30 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr), Max-Kramp-Haus

Samstag, 10. 9.



10 - JÄHRIGES BESTEHEN
 Das „Zwergenhaus“ in Hamburg-Wohldorf feiert
10.00 - 13.00 Uhr
Ort: Schleusenredder 3b

Mittwoch, 14. 9.



DER KLEINE RABE SOCKE 2
 Kinderkino
16.00 Uhr, Max-Kramp-Haus
 Eintritt für Kinder 1 Euro, Erwachsene 2 Euro, Karten nur an der Tageskasse.

Donnerstag, 15. 9.



REDAKTIONSSCHLUSS
 Duvenstedter Kreisel
 Telefon: 04109 252887
redaktion@duvenstedter-kreisel.de

Samstag, 17. 9.



NACHT DER KIRCHEN
ab 19.00 Uhr
Ort: Hamburg

SEPTEMBER

Mittwoch, 21.9.
KREFT'S PUPPENBÜHNE
16.00 Uhr
 Max-Kramp-Haus

Samstag 24. 9.

WULKSFELDER KARTOFFELMARKT
 Buddeln, bummeln, bewegen!
10.00 - 18.00 Uhr
Ort: Gut Wulksfelde Tangstedt

Sonntag 25. 9.



HARLEY-TREFFEN
 Duvenstedt aktiv
ab 12.00 Uhr
Ort: Duvenstedter Damm bis zum Kreisel





KIEFERORTHOPÄDIE WALDDÖRFER

Das Team der Kieferorthopädie Walddörfer wünscht allen Patienten und ihren Familien schöne und erholsame Sommerferien.



Kieferorthopädie Walddörfer
Dr. Jessica Ottogreen
 Poppenbütteler Chaussee 37
 22397 Hamburg
 Tel.: 040/68 98 988 77

www.kfo-walddoerfer.de

LEBE
LIEBE
LACHE

NACHT DER
KIRCHEN 17. September 2016
ab 19 Uhr · www.ndkh.de
HAMBURG

KIRCHENSOMMER

PASTOR FAHRS WORTE

Während ich schreibe, ist gerade die Fußball-Europameisterschaft der Herren in Frankreich im Gange. Vielfach finden fürchterliche Krawalle zwischen Fans verschiedener Nationen statt, und in unserem Land gibt es wiederum eine Diskussion darum, ob das Schwenken von Nationalflaggen während eines solchen internationalen Sportfestes bereits dumpfer Nationalismus ist. Ich glaube nicht. Allerdings ist es zur Zeit kein Wunder, dass diese Diskussion jetzt wieder aufflammt, wo die Gefahr eines Auseinanderbrechens der europäischen Völkerfamilie akut ist, wo nationalistische Abschottung das Allheilmittel gegen Flüchtlingsströme und Zuwanderung zu sein scheint. In einer globalisierten Welt, in einer auf Internationalität beruhenden weltweiten Kommunikation ist dies jedoch ein bisschen engstirnig. Und die Anschläge auf Asylunterkünfte hören und hören nicht auf. Mir persönlich ist nicht klar, wie man das christliche Abendland mit derartig unchristlichen Umtrieben bewahren will. Ich glaube, von rechts droht mehr Gefahr als von außen.

Das mit unserer Flagge ist schon ein schwieriges Ding. Insbesondere seit eine politische Bewegung die Nationalfarben für sich entdeckt hat, der ich die Sorge für Sprache, Kultur und Politik in unserem Land eigentlich eher nicht so gerne anvertrauen würde.

Kann es einen unverkrampften Umgang mit unserem Land vielleicht irgendwann einmal wieder geben? Das wäre schön. Allerdings ist die Chance dafür nicht besonders hoch. Viele sind die Beschäftigung mit der eigenen Geschichte leid. Aus „das war schon schlimm, damals“ wird ganz schnell die Forderung nach einem „Schlussstrich“ oder „die anderen sind

doch auch nicht besser“. Und da wird dann besonders gerne auf die „neuen Nazis“, die „Zionisten“ verwiesen. Was wäre denn die Alternative zur Gründung eines Staates Israel gewesen? Weiter Juden Pogromen aussetzen oder sie weiter zu Millionen umbringen? Antisemiten verstecken sich hinter vermeintlich legitimer Israelkritik und übersehen, dass sie damit der Hamas in die Hände spielen, die Israel auslöschen will. Es werden Menschenrechte für die arabische Bevölkerung eingefordert, und dabei wird gleichzeitig großzügig ignoriert, dass den Machthabern in Gaza oder der Westbank die Menschenrechte für die eigene Bevölkerung gar nicht so wichtig sind, z.B. wenn Kinder in der Schule zum Hass aufgestachelt werden und die gesamte Bevölkerung für die eigene „Politik“ in Haftung genommen wird. Israel ist von vielen arabischen Staaten umgeben, die es nicht fertig bringen, in Gaza oder Ramallah den Aufbau eines funktionierenden Gemeinwesens zu unterstützen und stattdessen die Bevölkerung aufwiegeln und die geflohenen Araber aus dem israelischen Kernland als Dauerflüchtlinge halten anstatt sie zu integrieren. Und dann wundert man sich, dass Israel bisweilen überreagiert, weil es überleben will. Das ist unehrlich.

Es wäre schön, wenn die Völker gegenseitig ihre Verschiedenheit voller Respekt akzeptieren würden, wenn sie aufhören könnten, von Reinrassigkeit (reine Fiktion) und Rettung der eigenen Nation zu fasn, während die weltweiten Verflechtungen uns nicht nur Probleme, sondern auch grenzenlose Wahrnehmung, Reisemöglichkeiten und neue Erfahrungen beschere. Wir wollen unser Geld verdienen, indem wir unsere Waren in der ganzen Welt verkaufen, wir wollen überall hin reisen, aber vor der Verantwortung gegenüber denen, denen es massiv schlechter geht als uns, wollen wir uns drücken. „Nicht mein Problem“. So armselig. Natürlich können wir nicht die ganze Welt retten. Sich in seine Wagenburg zurückzuziehen ist jedoch nicht die Alternative zu dieser Aussage. Ich bewundere all die helfenden Hände, die ihre Freizeit für Flüchtlinge opfern. Oder die, die sich für Länder in Übersee einsetzen, in denen die Lebensverhältnisse deutlich schlechter sind.

Wichtig ist auch, dass wir uns einmal vergewissern: Wer sind wir selber? Was interessiert uns? Was macht uns aus? Was glauben wir? Wer sind wir? Und das ohne Abgrenzung und ohne Arroganz. Nur wer sich seiner selbst sicher ist, kann auf Augenhöhe anderen begegnen. Und nur wer anderen Menschen begegnet, kann in Gemeinschaft leben. Wer sich selbst negativ definiert, was er oder sie alles NICHT ist, hat schon verloren.

Die Duvenstedter Kirchengemeinde lädt herzlich ein zu einem Fest, das in ganz Hamburg begangen wird: die Hamburger Nacht der Kirchen. Wir sind am 17. September ab 19 Uhr mit dabei – und bei uns gibt es vielerlei: Musik, Lesung, Infos und Bilder aus Namibia mit Erzieherin Birgit Eckert von der KiTa Himmelblau für „Steps for children“, Spiel mit biblischen Texten, Kalligraphien von Marion Rölke, Essen und Getränke. Wir hoffen, Sie sind dabei.

Peter Fahr, Pastor

IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion: SiteMap Medien-Design ©, Thomas Staub
 Föhrenholt 2, 22889 Tangstedt, Tel.: +49 (0)4109 25 27 87,
 E-Mail: redaktion@duvenstedter-kreisel.de
 Internet: www.duvenstedter-kreisel.de

Konzept und Kreation: SiteMap Medien-Design ©, Tel.: +49 (0)4109 25 27 87, Fax: +49 (0)4109 16 50,
 E-Mail: info@sitemap.de, Internet: www.sitemap.de
 Bankverbindung: SiteMap Medien-Design, IBAN DE71200505501056210899
 BIC HASPDEHHXXX

Auflage: 10.000 Exemplare

Verteilungsgebiet: Duvenstedt, Wohldorf (teilweise), Tangstedt, Ehlersberg, Wilstedt-Siedlung, Wilstedt, Rade, Wulksfelde, Wiemerskamp, Lemsahl-Mellingstedt, Mehrfachablagen in Ohlstedt, Bergstedt, Glashütte und Norderstedt.

Autoren: Heike Weichler, Michele Avantario, Klaus Sieg, Claudia Blume, Hans-Hinrich Jürjens, Udo Cordes, Marlis David, Abbi Hübner, Vera Klose, Gabriela Lürßen, Teresa Stockmeyer und Wulf Rohwedder

Lektorat: Wort-Werkstatt Claudia Blume und Christoph Bauer – Freier Texter

Druck: MAX SIEMEN KG Printproduktion
 Oldenfelder Bogen 6 | 22143 Hamburg, Telefon: +49(0)40 - 675 621-19

Weitere Erscheinungstermine: 30. September und 25. November
 Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Mediadaten
 unter: www.duvenstedter-kreisel.de/mediadaten



Nächste Ausgabe: 30. September 2016

Redaktionsschluss: 15. September 2016, Verteilungsbeginn: 30. September

Der Duvenstedter Kreisel ist eine Zeitschrift, deren Inhalte aus redaktionellen Beiträgen sowie Beiträgen unserer Anzeigenkunden bestehen. Die Inhalte spiegeln nicht automatisch die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wider. Die Verbreitung, auch nur auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. Für gelieferte Text- und Fotomaterialien wird keine Haftung übernommen.

FOTOS AUF DEN SEITEN:

16, 18, 20, 24, 26, 28, 29, 58 – 123rf; 46 – fotolila.de; 1, 3, 36, 37, 38, 39 – Thomas Flüge; 5 – C. Blume; 6 – H. Jürjens; 7 – F. Dittrich; 8 – U. Lorenz; 9 – A. Jaap; 11 – T. Henning; 2, 7, 10 – T. Staub; 46 – Togeh-ter.Partner; 28 – S. Tesch; 8 – N. Argubi; 12 – NABU Hamburg; 13 – S. Spiegel; 27 – M. David; 21 – G. Lürßen; 22 – T. Stockmeyer; 15, 36, 37 – O. Kovar; 32, 33 – Weingut von Othegraven; 30 – G. Kroll; 31 – L. Himmelheber; 1, 3, 38, 34, 35 – J Mutschein-Schewe; 42 – S. Dörner; 41 – Werbefoto TriTonus; 44 – © M. Malandrucculo/DG; 47 – K. Wesolowski; 49 – Butsch; 50, 51 – DSV; 52, 53 – A.-L. Ehlers;

KREUZWORTRÄTSEL

Jahrhundertsummer

FINDE SIEBEN FEHLER

Finde den Fehler: Schattenverlauf des Meeresboden über dem Seestern unten links – fehlt; Blatt der orangenen Pflanze unten links – fehlt; rechte Bein des Tim-tenfisches – fehlt; Schatten hinter dem zweiten, gelben Fisch in der Mitte – fehlt; Kleine Luftblase beim Auge des Wals – fehlt; Stein beim Krebs unten – fehlt; Blatt der rechten, braunen Meerespflanze beim roten Seestern – fehlt.

SUDOKU

8	7	4	5	3	2	6	9	1	7
3	5	2	6	1	9	4	8	7	5
1	3	8	7	4	5	6	2	9	8
6	2	9	3	8	1	7	4	5	2
4	5	7	9	6	8	1	3	5	2
8	1	3	5	7	4	2	6	9	8
3	8	1	4	5	7	2	6	9	8
6	9	2	1	3	8	5	7	4	8
7	4	5	2	6	9	3	8	1	4

Feel Home!



- individuell geplant
- seit über 62 Jahren
- Küchen in jeder Preislage
- unübertroffene Vielfalt

UKA Die Marke.
KÜCHEN

NORDERSTEDT

UKA Möbelwerk GmbH
 Gutenbergring 20 | 22848 Norderstedt
 Tel.: 040-52 87 21-0 | uka@uka-kuechen.de

Öffnungszeiten:
 Mo. 10-17 Uhr | Di.-Fr. 10-18 Uhr | Sa. 10-14 Uhr



Ausstellungsstücke
 zu Sonderpreisen!

SIEMENS Constructa

WENN JEMAND EINE REISE TUT...

Die schrecklich schöne Zeit des Jahres: der Sommerurlaub

... so kann er was erzählen. Leider, wie so manch ein Freund oder Familienmitglied nach der Rückkehr feststellen musste: Sie wurden unter dem Vorwand eines netten Abends eingeladen, um dann mit Kisten voller Dias, Videokassetten oder Fotoalben gequält zu werden. Dank Smartphones und sozialer Netzwerke sind solche Fotofolterabende auf dem Rückzug, da die meisten Aufnahmen in Echtzeit online landen, wo sie dann bequem ignoriert werden können.

SCHÖN SCHEUSSLICH HIER.

Und doch müssen sich auch heute noch einige Menschen weiterhin vor Urlaubsbildern und -videos fürchten, denn viele

von diesen werden nur zu einem einzigen Zweck angefertigt: um zu beweisen, wie schrecklich die schönste Zeit des Jahres eigentlich war.

So landen die Beweise dann auf einschlägigen Online-Portalen, beim Anwalt oder Verbraucherschutz. Schließlich kann man so noch den einen oder anderen Euro vom Veranstalter zurückholen - und wofür hat man eigentlich diese teure Rechtsschutzversicherung?

CSI PAUSCHALURLAUB.

Seit Jahren machen es sogenannte professionelle Hotel- und Urlaubstester im Fernseh-Vorabend vor: Ausgerüstet mit Lupen, Glacéhandschuhen, Sonden und anderen beweisensicheren Gerätschaften dringen sie im Hotel, Pool und Restaurant in Regionen und Ritzen vor, in die sich zuvor noch nie ein Pauschalurlauber gewagt hat – warum auch?

Dort finden sie dann oft Staub, Dreck, Flecken und ekliges Kleingetier, deren rückstandslose Beseitigung eigentlich jeder erwarten kann, der gleich mehrere Dutzend seiner mühsam ersparten Euros in das Super-Sonder-Last-Minute-Billigschnäppchen investiert hat. Üblicherweise folgt dann das öffentliche Beschämungsritual, das an einem gerade greifbaren Mitarbeiter kameragerecht statuiert wird.

Die Hobby-Urlaubsdetektive machen es ihnen dann am eigenen Urlaubsort prompt nach – und für so manchen wäre es eine große Enttäuschung, wenn man nichts finden würde, über das man sich aufregen kann. Das kann dann schon die ganze Erholung versauen! Alles sauber? Schade!

Zugegeben: Berechtigte Kritik sollte man anbringen. Wer aber mit der einschlägigen Geiz-ist-Geil-Attitüde in den Urlaub fährt, sollte mal darüber nachdenken, auf wessen Kosten solche Ramschpreise zustande kommen und was man vom Billigst-Angebot erwarten darf. Und dann bliebe noch die Frage, was eine Armee von Hygiene- und Qualitätsdetektiven wohl in den Küchen und Bädern der Schnäppchenjäger zutage fördern würde.

Wulf Rohwedder



„Schlemmer-Sommer“

vom 13. Juli bis 6. August

4 Gänge-Menü für
2 Personen € 64,-



wochentags

12-15 Uhr und ab 17:30 Uhr

sonntags

ab 12 Uhr durchgehend

Dienstag Ruhetag

Poppenbütteler Chaussee 3
22397 Hamburg

☎ 040-60 55 88 87

www.restaurant-lenz.de



Holz & Raumkonzept

Zoltan Uri



Handwerk, das Vertrauen schafft

Innenausbau

Montage

Reparatur

E-MAIL: holzundraumkonzept@web.de

MOBIL: +49 172 41 55 647

TEL.: 040 369 15 608

NOCH FÜNF MONATE, DANN IST WEIHNACHTEN

24 Tage verschiedene Überraschungen für Leser und Kunden

Auch wenn der Weihnachtsmann genau wie Sie vielleicht am Strand aufhält, um den Sommer zu genießen, ist Weihnachten – wie immer – schneller da, als erwartet. Deswegen möchten wir rechtzeitig auf unsere Weihnachtsaktion für Duvenstedter Geschäftsleute und Gewerbetreibende hinweisen, die sich großer Beliebtheit erfreut.

Vom **1. bis zum 24. Dezember 2016** können Sie einen Kalender-Aktionstag buchen, an dem Sie als Dienstleister in Ihrem Geschäft oder Restaurant eine frei wählbare Aktion anbieten.

Alle Teilnehmer werden prominent innerhalb eines Weihnachtskalenders des „Duvenstedter Kreisel“ in der

Novemberausgabe mit der Beschreibung ihrer Aktion, dem Logo und der Adresse präsentiert. Zusätzlich erhält jeder Teilnehmer rechtzeitig vorab im November ein großes Plakat mit seinem individuellen Tag und allen weiteren Aktionen – somit werden die Kunden schon frühzeitig über die Weihnachtsaktion informiert

Sind Sie interessiert an unserer Weihnachtsaktion in Duvenstedt? Dann schreiben Sie noch heute eine E-Mail an redaktion@duvenstedter-kreisel.de oder rufen Sie uns an unter **Tel. 0170 200 6883**. Denn 24 Tage sind schnell vergeben und bald steht Weihnachten vor der Tür.

Thomas Staub

Mollwitz
— Massivbau —



Sie möchten Mollwitz-Häuser besichtigen?

Vereinbaren Sie mit uns einen Besichtigungstermin.

Wir suchen Grundstücke für unsere Bauherren, prüfen die **Bebaubarkeit** und helfen bei der **Abwicklung**.

MehrWert mit Mollwitz!

- **durchdachte Planung** – entwickelt von unseren Architekten, Ingenieuren und Innenarchitekten
- **funktionales Design** – garantiert durch unser Know-how und die Auswahl hochwertiger Materialien
- **verantwortungsvolle Ausführung** – realisiert durch unsere Bauleiter und ausgewählte Handwerksbetriebe
- **faire Zusammenarbeit** – gesichert durch jahrzehntelange Erfahrung und die Mollwitz-Festpreisgarantie

Wir lassen Sie nicht hängen!



Die richtigen Ideen... kommen von uns.

*Wir sind die Kreativen in Ihrer Nähe.
Ob Sie eine von uns gestaltete Anzeige oder
eine Website benötigen, lassen Sie sich
beraten, wir haben immer eine Idee für Sie.*

Telefon

04109 252787

Website

www.sitemap.de

◀ HEAD ▶
◀ / HEAD ▶



SiteMap
Medien-Design ©